

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 10,000.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garmondzeile oder deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die Petitzelle 30 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 171.

Donnerstag, den 25. Juli

1889.

Heute,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, Fortsetzung der Versteigerung der **Badhaus-Einrichtung** „Zum Sonnenberg“, Ecke der Weber- und Spiegelgasse. Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Musikalischer Club.

Sonntag, den 28. Juli c.:

Waldfest

im Distrikt „Bahnhof“.

Abmarsch um 2 1/2 Uhr Nachmittags vom Dambachthal. 100

Oesterreichische Specialität!

Verlangen Sie nur

Gessler's Altwater
echten
Kräuter-Liqueur

in allen feinen Handlungen, Restaurants, Cafés und Conditoreien.

Alleinige Fabrikation: **Siegfried Gessler**, Jägerndorf (Oesterreich).

Preis per Original-Bouteille Mk. 3.—.

„ „ Jagd- u. Reise-Flacon Mk. 1.25.

General-Depot und Engros-Lager in Wiesbaden bei:

Carl Acker, Hoflieferant.

Handschuhe.

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, verkaufe alle noch vorrätigen Sommerhandschuhe zu extra billigen Preisen.

Als besonders preiswerth empfehle einen Posten Ziegenleder-Damenhandschuhe, Knöpfige Paar 2 Mark und Knöpfige Paar 1 Mark. 7048

Gg. Schmitt,

— 9 Langgasse 9, —

Handschuh-Fabrik und -Lager.



Männer-Turnverein.

Das Probeturnen unserer beiden Münchener Musterriegen findet heute Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle, Platterstraße 16, statt. Wir laden unsere Mitglieder und Freunde hierzu ergebenst ein, erstere zugleich mit der Nachricht, daß ein Mundschreiben, das Vereinsbild bet., in der Halle offen liegt, um dessen Unterzeichnung wir bitten. Der Vorstand. 276

Wiesbadener Männergesang-Verein. General-Versammlung

Samstag, den 27. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Vereins-Ausflug.
- 2) Wichtige Vereins-Angelegenheiten.
- 3) Ballotage.

Um allseitige Theilnahme der activen Mitglieder bittend, ladet ein Der Vorstand. 115

Männergesang-Verein

„Cäcilia“.

Unser am verflossenen Sonntag durch kurz vorher eingetretenen Regen gestörtes

Waldfest

findet nunmehr bei günstiger Witterung Sonntag, den 28. Juli c., Nachmittags 3 Uhr, bei Herrn Gastwirth **Ries**, „Zur Bürger-Schützen-Halle“, statt, wozu wir Freunde und Gönner des Vereins, insbesondere alle geselligen Vereine, sowie ein verehrliches Publikum Wiesbadens hiermit nochmals freundlichst einladen. Der Vorstand. 399



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 1.75, fertige Bett-Übersätze v. Mk. 2.20, Bett-, Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher etc. „Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

7094

Regulateure, sowie alle Arten Taschen-, Wand-, billigsten Preisen **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5482

Feuerwehr.

Diejenigen Feuerwehrleute, welche den am 27., 28. und 29. d. Mts. in Diez stattfindenden **Feuerwehrtag** besuchen wollen, werden zu einer Besprechung auf **Donnerstag, den 25. Juli, Abends 9 Uhr**, in das hintere Lokal des Herrn **J. Casar, „Zu den drei Königen“, Marktstraße 26**, eingeladen.

Wiesbaden, den 23. Juli 1889.

Der Branddirector.
Scheurer.

Ein großer, in Eichenholz geschnitzter **Lüster** für 20 Kerzen wegen Aufgabe des Ladens zu verkaufen.
7088 **F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.**

Immobilien

RECHT
Büro
Consultant
IMMOBILIEN-HYPOTHEKEN-AGENTUR
J. Meier, Taunusstr. 29.
E. Class
Hause
Agency

Michels- **E. Weitz,** Michels-
berg 28. berg 28.

Immobilien-Agentur.

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-
unfall-Versicherung. 12910

Schöne Villa im Nerothal für 56,000 Mk. zu verkaufen.
J. Imand, Taunusstraße 10. 365

**Günstiger Hausverkauf.**

Haus in schöner Straße mit Hintergebäuden, großem Hofraum, Werkstätten, Stallung, Remisen u., außer Steuern und Abgaben noch einen jährlichen sicheren Ueberschuß von Mk. 2300 rentierend, ist unter der Taxe mit sehr günstigen Bedingungen bei Mk. 10,000 Anzahlung zu verkaufen. Besitzer wohnt nicht hier am Platz. Rest kann lange Jahre stehen bleiben. Nähere Auskunft kostenfrei durch die Immobilien-Agentur von

Chr. Louis Häuser, Welltrigstraße 6. 7032

Villa mit großem Garten, an der Viebricher Allee bei Viebrich-Mosbach, für 27,000 Mk. zu verkaufen.

J. Imand, Taunusstraße 10. 365

Haus (Wirtschaft) für 37,000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung (sehr rentabel) zu vk. N. 6. Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2, I.

Wegungshalber zu verkaufen ein solides, fast noch neues Haus mit Thorfahrt und großem Hofraum in guter Geschäftslage. Für Capitalisten und Geschäftslente gute Capital-Anlage. Näh. Exped. 5894

Ein **Ekhaus** in guter Geschäftslage im westlichen Stadttheile, mit großem Hofraum und Oeconomie-Gebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe, auch zur Einrichtung von Läden oder einer Wirtschaft geeignet, Rentabilität sehr günstig, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 3417

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Mehrere Capitalien auf 1. und 2. Hypothek zu billigem Zinsfuß auszuleihen. J. Imand, Taunusstraße 10. 365

Capitalien.

500,000 Mark sollen getheilt zu $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{4}$ % je nach Object untergebracht werden. Offerten befördert die Exped. d. Bl. unter Chiffre C. 300. 4840

100,000 Mark, auch getheilt, sofort oder später hypothekarisch anzulegen. Näh. durch Carl Wolff, Weilsstraße 5.

Capitalien zu leihen gesucht.

50,000 Mk. zur ersten Hypothek gesucht. Tare 100,000 Mk. Offerten unter B.Z. 107 werden an die Exp. d. Bl. erbeten.

90,000 Mk. auf Hypotheken zu leihen gesucht. Offerten unter 25,000 Mk. O. B. 30 an die Exped. erbeten.

10—11,000 Mk. gesucht gegen erste Hypothek auf ein schönes, rentables Anwesen von doppeltem Werth. Sicheres Kapital-Anlage für Vormundschafts-Geld. (Besitzer ist ein anerkannt solider und tüchtiger Geschäftsmann.) Gesl. Offerten unter G. S. No. 4 postlagernd hier.

Resitausschüttung v. 3—10,000 Mk. m. übern. R. Exp. 680

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Fräulein, schon mehrere Jahre in einem Gold-, Silber- und Juwelen-Geschäft thätig, sucht in der gleichen Branche anderweitige Stellung event. auch als Cassirerin. Gest. Offert. an Haasen Stein & Vogler, Mainz, unter E. M. 173. (H. 64428.) 37

Modes. Eine durchaus perfecte Verkäuferin, die auch Putz arbeiten versteht, Sprachkenntnisse besitzt und in Umgang mit feinerem Publikum gewandt ist, sucht Engagement. Näh. Exped. 706

Eine unabh. Frau sucht Beschäftig. Näh. Schwalbacherstr. 63, 4. 2

Eine unabh. Frau sucht Monatsstelle. Näh. Frankenstraße 2, 3. 1

Ein ordentl. Mädchen sucht Beschäftig. von Vorm. 11 Uhr bis Abends. Näh. Gustav-Adolfstraße 6

Eine gefeste Köchin mit g. Zeugnissen wird sofort empfohlen durch Frau Zapp, Viebrich, Marktstraße 11.

Corpulente, reinliche, feinschmeckerische Köchin, die Hausarbeit übern., empf. zum 1. August Stern's Bur., Nerostraße 11

Eine Köchin, feinschmeckerisch, mit guten Zeugnissen (3 Jahre) empfiehlt sogleich, auch als allein in besseren Haushalten, A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Eine tüchtige Herrschaftsköchin sucht Stelle. Näh. Mauergasse 14, Hinterhaus.

Fögl. Köchinnen, tücht. Alleinmädchen, Hausmädchen, Kinderfrauen, Bonnen, Haushälterinnen, Erziehern suchen Stellen d. Bureau „Victoria“, Weberg. 37, 1. St. Achte auf Hausn., 1. St. u. Glasstraße.

Herrschaftsköchinnen, Zimmermädchen, feinschmecker. Köchinnen, Kammerjungfern, Bonnen und Mädchen allein empfiehlt Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 706

Empfehle auf gleich und 1. August Köchinnen, Hausmädchen, Mädchen als allein. A. Eichhorn's Bur., Herrnmühlgasse.

Ein starkes Mädchen von 16 Jahren, welches noch nicht geheiratet hat, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 16.

Tücht. Mädchen erh. gute Stelle auf gleich. Näh. Schachtstr. 5.

1 Buisserfräulein, Haushälterin, feinschmecker. Köchin, Mädchen, die bürgerlich kochen können.

Mädchen für allein, Hotelzimmermädchen, bessere Hausmädchen, Kinderfrauen. Müller's Bureau, Schwalbacherstraße 10.

(Dasselbst wird ein Hausbursche zum sofortigen Eintritt gesucht.)

Amerika.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie (M.), welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wäre geneigt, mit einer Herrschaft nach Amerika zu gehen. Näheres Kirchhofsgasse 4.

Ein junges, unabhängiges Mädchen, nicht ganz unerfahren in der Küche, sucht, am liebsten nach auswärts (Ausland nicht ausgeschlossen), Stellung. Offerten unter **F. B. 51** postlagernd.

Ein anständiges, gefestetes Mädchen, welches längere Zeit in einem Colonial- und Delikatessen-Geschäft thätig ist, sucht (am liebsten nach auswärts) Stellung. Off. unter **B. F. 55** postlagernd.

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näh. Steingasse 22.

Ein Mädchen, das feimbürgerlich kocht und Hausarbeit versteht, sucht eine Stelle. Näh. Köderstr. 16, 3 St.

Stelle sucht ein reines Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, alle häusliche Arbeit mitverrichtet, hier noch nicht gedient hat, durch Frau Schug, Kirchgasse 30, 2 Treppen, „Karlsruher Hof“.

Ein anständiges Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen oder Alleinmädchen. Näheres Taunusstraße 26, 1 Treppe hoch.

Mädchen mit guten Zeugnissen für die Küche und Hausmädchen suchen Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Ein nettes, fleißiges Mädchen sucht Stelle als feineres Zimmermädchen, auch geht dasselbe mit auf Reisen. Näh. Herrngartenstraße 9, Parterre.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Paulbrunnenstraße 11, Dachlogis.

Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gründlich, sowie auch Nähen und Bügeln versteht, sucht Stelle als Haus- oder Alleinmädchen. Näh. Messergasse 14, 1. Stof.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle bei einer Dame oder bei zwei älteren Leuten. Näh. Hochstraße 3, Parterre.

Ein besseres Mädchen, das kochen gelernt hat, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als Salair gesehen. Eintritt 1. August. Näh. beim Portier im „Central-Hotel“.

Ein flotte Kellnerin sucht sofort Stelle. Näh. Friedrichstraße 45, Seitenbau rechts.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein j. Kaufmann, 23 J. alt, welcher im September c. seiner activen Militärpflicht genügt hat, früher schon 2 1/2 Jahre selbstständig ein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft mit gutem Erfolge führte, sucht per 1. October d. J. angemessene Stellung. Beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter **F. S. 80** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. Diener sucht Stelle. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Exped. 7058

Ein junger, gutempfohlener Mann, der bei der Cavallerie diente, sucht per 1. August c. anderweitiges Engagement als Aufseher, Diener oder bergl. Näh. durch **Grünberg's** Stellen-Bureau, Goldgasse 21, Cigarrenladen.

Ein junger Mann, gelernter Gärtner, sucht Stelle bei einem Privatherrn, gleichviel welche Arbeit. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten nimmt für denselben an Hausvater **Sturm**, Platterstraße 2, Evang. Vereinshaus. 7068

Ein Arbeiter, der bei Stuccateur und Bildhauer beschäftigt gewesen ist, das Gießen und Ansetzen versteht, sucht ähnliche Beschäftigung. Näh. Exped. 7064

Ein Diener jeder Branche empfiehlt Bur. „Germania“. 7084

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Modes.

Ein tüchtige Arbeiterin sucht **A. Rheinländer**, Rheinstr. 21.

Donatmädchen sogleich gesucht kleine Schwalbacherstraße 3, 1 St.

Zaunmädchen in ein feines Geschäft sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 7081

Ein williges Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht Messergasse 18, eine Stiege hoch. 7076

Ein tüchtige Hotel-Köchin zum sofortigen Eintritt gesucht, ebenso 5 flotte Kellnerinnen und 1 Serviermädchen in ein Hotel für hier u. ausw. d. **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21, Laden.

Gesucht sbrgl. Köchinnen für hier und auswärts, Hausmädchen, tücht. Alleinmädchen zu zwei einzelnen Herrschaften. Bureau „Victoria“, Webergasse 37. Man achte auf Hausnummer, 1 St. u. Glasabzhl.

Feinbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen, welche Hausarbeit mit übernimmt, wird gesucht. Näh. Kirchgasse 2, 1. Stof. Dasselbst wird ein besseres Zimmermädchen gesucht, welches im Nähen und Bügeln erfahren ist. 7082

Eine starke Köchin, welche eventuell in der Küche auch allein fertig werden kann, wird gesucht durch Hausvater **W. Sturm**, Evang. Vereinshaus. 7069

Ein braves Mädchen in einen kleinen Haushalt gesucht Frankfurterstraße 3, 1 St. 7047

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht Taunusstraße 9, Gutladen. 7049

Gesucht ein reinliches, freundliches, nicht zu junges Kindermädchen, welches die Hausarbeit versteht, sowie nähen, waschen und bügeln kann; nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden. Näh. Grathstraße 6.

Ein nicht zu junges Kindermädchen, welches waschen, bügeln und etwas nähen kann, wird gesucht Emserstraße 20, II.

Ein reinliches Mädchen vom Lande für Küchen- und Hausarbeit per 1. August gesucht. **Th. Spehner**, Langgasse 53. 7059

Gesucht zu 2 Personen ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse verlangt. Zu melden Vormittags bis 12 Uhr Nicolaistraße 25, 1. Etage links.

Gesucht eine gefestete, einfache Person zu einem Wittwer auf's Land zur Führung des Haush. N. b. **A. Elchhorn**, Herrnmühlg. 3.

Ein gewandtes Zweitmädchen, welches serviren, bügeln und nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, findet Stelle Adolphsallee 33, I. Anmelden von 2—3 Uhr Nachmittags.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Adlerstraße 71, Parterre.

Gesucht ein Kindermädchen Mauerergasse 9, 1 St.

Ein Dienstmädchen gesucht Langgasse 39, I. 7067

Ein junges Mädchen zu Kindern gesucht. Näh. Langgasse 53, Seitenbau, Parterre.

Gesucht tüchtige Allein-, nette Haus- und propere Küchenmädchen durch **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Ein einfaches, starkes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Kirchgasse 23, I.

Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 7081

Gesetztes, solides Alleinmädchen empfiehlt zum 1. August in kleine Familie **Stern's Bureau**, Nerostraße 10.

Tüchtige, zuverlässige Person zu 3 kleinen Kindern gesucht. Näh. Exped. 7092

Ein braves Mädchen gesucht Helenenstraße 30, im Laden.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Langgasse 31.

Rheinstraße 40 ein Mädchen, das melken kann, gesucht. 7078

Ein braves, junges Mädchen gesucht Häfnergasse 11. 7079

Männliche Personen, die Stellung finden.

10—12 Maurer und Tagelöhner gesucht Westrißstraße 36. 7051

Tüchtige Gips-Arbeiter

sucht bei hohem Lohn (Accord) und dauernder Arbeit, Reise frei, für sofort

C. Hauer, Dresden.

Glas-Gezülfe gesucht Steingasse 25.

Einen jungen Koch (Aide), sowie Zimmers-, Saal- u. Restaurations-Kellner u. 1 Hotel-Hausb. f. **Grünberg's Bur.**, Goldgasse 21.

Gute Rockarbeiter und ein Lehrling auf's Land für dauernd gesucht. Näh. Marktstraße 12 bei **H. Kleber, Herrenschneider**. 7054

Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Dohheimerstr. 30. 7074

Gesucht ein gewandter Junge, am liebsten Waise, zum Besorgen von Commissionen und Verrichten häuslicher Arbeit durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1 Stiege.

Junge Hausburschen sucht **Wintermeyer**, Häfnergasse 15.

Ein tüchtiger **Knecht** auf gleich gesucht in der **Rath'schen Milch-Anstalt**, Moritzstraße 15. 7093

Friedrichsdorfer Zwieback

stets frisch bei **A. Mollath**, Mauritiusplatz 7. 7043

Krabben (Granat petit crevettes shrimbs), **Krebse** (große lebende u. abgekocht), **Salm**, **Hechte**, **Aale**, **Cablian**, **Schellfische** etc. empfiehlt **J. Stolpe**, Grabenstraße 6.

Vorzügl. Mittagstisch von 45 Pf. an und billige Fremden-Logis. **Restaurations-Park**, M. Schwalbacherstraße 7.

Frauenthaler Kartoffeln

frisch eingetroffen in prima Waare bei **Chr. Diels**, Messergasse 37. 7087

Auf Hofgut Geisberg sind Salat, Gurken, Bohnen, wie alle Arten Gemüse billig abzulassen.

Kaufgesuche

5 Villen zum Alleinbewohnen

im Preise von 40 und 60 Tausend Mark zu kaufen gesucht. **Unterhändler verboten**. Offerten unter **C. B. C. 1856** an die Exped. d. Bl.

Ein Trumeau gegen eine Console umzutauschen gesucht. Näh. Exped. 7060

Verschiedenes

Zahnbehandlung und Zahnersatz. Lachgas.

Schwalbacherstr. 19, **C. Bischof**, Schwalbacherstr. 19. 6923 Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr.

Wohnungs-Wechsel.

Ich wohne jetzt **Bahnhofstraße 20, 1 Treppe**. **William Remmé**. Sprechstunden Vormittags v. 11—12 u. Nachm. v. 2—4 Uhr.

Magenkrankh. Sprechst. 11—12 und 2—4 Uhr Bahnhofstr. 20, I., auch Sonntags.

Mein Geschäft befindet sich jetzt **Karlbrunnenstraße 9**. Reparaturen werden schnell und billig besorgt. Achtungsvoll **C. Löw, Sattler**. 6504

Reparaturen an Uhren, Gold- und Silberwaaren unter Garantie zu den billigsten Preisen bei **E. Bücking**, Goldgasse 20. 5480

Alle Reparaturen an Nähmaschinen werden prompt und billig besorgt bei **Adolph Rumpf**, Mechaniker, Pöfnergasse 7.

Bettfedern-Dampfreinigung in Gegenwart des Auftraggebers **Lunusstraße 21**, Hinterhaus.

Im Liefern und Setzen von **Porzellanöfen**, sowie im Umsetzen, Putzen und Reparieren empfiehlt sich bestens **Carl Zembrod**, Ellenbogengasse 6. 6192

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung **L. Scheid**, Bleichstraße 7. 3255

Kochfrau Schlosser wohnt **Friedrichstraße 29**. 4407

Mineral-Bäder

liefert nach jeder beliebigen Wohnung von 80 Pfg. an 6407 **Ad. Blum Wwe.**, Schulgasse 11.

Unentgeltlich

vers. Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen. **M. Falkenberg**, Berlin, Dresdener-Straße 7. Viele Hunderte auch gerichtl. geprüfte Dankschreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse.

Ich empfehle mich zur Anfertigung von **Herren- und Knaben-Garderoben**

zu sehr mäßigen Preisen und leiste für guten Sitz und tadellose Arbeit volle Garantie.

NB. Reparaturen werden billigt besorgt. **L. Löhr**, Schneidermeister, Balkramstraße 8, II. 6770

Modes. **Kirchhofsgasse 3**, Part., werden Bugarbeiten u. u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 1517

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragen sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12**. 1040

Ein tüchtiger **Schneider** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Marktstr. 12, bei **H. Kleber**, Herrenschneider. 674

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und schön und billig besorgt. Näh. Westrichstraße 36, 3 Stiegen

Eine t. **Büglerin** sucht Beschäftigung. Näh. Feldstraße 8, St. 1

Eine durchaus perfekte **Büglerin** wünscht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Nerostraße 36, Hinterhaus, 1 St.

Damen jeden Standes finden unter Discretion freundl. Aufnahme bei Hebamme **A. Voos Wwe.**, Mainz, Johannisstr. 2. 6114

Im **Massiren** und **falten Abreibungen** empfiehlt sich Frau **Kindli**, Lehrstraße 2, früher Badefrau bei Dr. Lehn.

Eine junge Frau, welche die feinere Küche versteht, sucht Beschäftigung aller Art. Näh. Adolfsallee 18, Souterrain. Dasselbe wird auch **Wäsche zum Waschen und Bügeln** angenommen.

Gesucht unter sehr günstigen Bedingungen ein Herr oder eine Dame zur Theilnahme bei der Vergrößerung einer bestehenden feinen Pension. Klein Capitalanlage erforderlich. Offerten sub **G. Z. 100** besorgt die Exped. d. Bl.

Einem jungen Mädchen fehlen zur vollständigen Erlernung ihres Lebensberufes noch **60 Mk.** Wer würde dieselben auf unbestimmte Zeit ohne Gewinn verleihen? Gefällige Abreden unter Chiffre **L. W. II** hauptpostlagernd erbeten.

Bitte!

Welch' edelbedenkender Herr oder Dame kann einem jungen, gebildeten Dame **100 Mk.** leihen gegen pünktl., monatl. Rückzahlung? Offerten beliebe man unter **N. K. K. 200** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Das Fräulein

(mit schwarz-weiss carrirtes Kleid und hellgrüner Taille) welches **Sonntag, den 21. ds.**, Abends per Trajectboot von Mainz nach Castel fuhr daselbst verlorene Gesellschaft wieder fand und nach **Wiesbaden** weiterreiste, wird von dem Herrn, der mit 10-Uhr-Zug nach Frankfurt fuhr und dessen Gruss bei der Abfahrt erwidert wurde, freundl. gebeten, wenn Annäherung möglich und erwünscht. Adresse unter **A. M. 23** hauptpostlagernd Frankfurt a/M. vertrauensvoll niederzulegen. (H. 64437.)

Gesellschaft „Fraternitas“.

Zu Ehren unseres scheidenden Vorsitzenden, Herrn **Carl Duisberg**, findet heute **Donnerstag, Abends 9 1/2 Uhr**, im Vereinslokale „**Kaiser-Halle**“ ein

Commers

statt, wozu die geehrten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner der Gesellschaft hiermit freundlichst eingeladen werden.

256

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 4. August 1889:

Ausflug nach dem Niederwald

(Rheinfahrt mit Musik per Extra-Dampfboot).

Listen zum Einzeichnen liegen auf bei den Herren:

F. C. Müller, Bürstenfabrikant, Messergasse 2,
M. Candidus, Webergasse 37 („Stadt Frankfurt“),
G. Stöcker, Uhrmacher, Webergasse 56 und
G. Treitler, Schuhmacher, Faulbrunnenstraße 3.

Der Vorstand.

Schluß der Listen: Montag, den 29. Juli.

Öffentliche Versteigerung. Morgen

Freitag, den 26. Juli cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich aus hiesigen Geschäften im Saale der

„Stadt Frankfurt“, 37

37 Webergasse 37,

nachverzeichnete Sachen, als:

Baumwollene Damen- und Kinderstrümpfe, Socken, Männer- und Frauenhemden, Badehosen, Filetjacken, Corsetten, Kinderjackchen und -Höschen, Damenröcke, Herren- und Damen-Unterjacken und -Hosen, Wickelschnüre, Leibhosen, Schleifen und Marktnetze, Herren- und Damen-Kleiderstoffe, blaues Schürzenleinen, Kette Blandrud; ferner Parfümerien, als: Haaröl, Kopfwasser, Seife, Zahnpulver, Puder, Mundwasser, Taschenbürsten, Kämme, Haarnadeln, Aufsteckkämme u. dergl. mehr,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

341

Einmachständer von 70 Bfg. an,

Einmachgläser 10 " "

feuerfestes Kochgeschirr

36 Saalgasse 36 bei A. Röhrig.

7091

Eis

ist stets zu haben in jedem Quantum und **Eis-schränke** jeder Größe billigst in der Eis-handlung von **H. Wenz**, Langgasse 53. 5746

Seilmagnetismus.

Vor etwa 14 Tagen, als eben ein schweres Gewitter sich ausgetobt hatte, befand ich mich in der Halle auf dem „Dreikönigs-Bierkeller“ auf der Bierstädterstraße. Das 3jährige Kind, Fräulein, des Wirthes Herrn Wimmer stieß sich aus Unvorsichtigkeit heftig an die Ecke des eisernen Automaten und schrie erbärmlich vor Schmerzen. Unter dem linken Auge war schnell eine tüchtige Beule entstanden. Die Mutter nahm das jammernde Kind auf den Arm und ging hinaus. Kurz darauf kam der Vater, Herr Wimmer, und erzählte den Anwesenden, Herr Magnetopath Kramer, der zufällig gegenwärtig, habe seine Hand dem Kinde vor die Geschwulst gehalten und sanft damit gesäubert. Das Kind hörte gleich auf zu schreien und merkwürdig genug, die Beule war augenblicklich vergangen. Nun bat ich Herrn Wimmer, mich dem Magnetopathen zu empfehlen. Seit dem Herbst vorigen Jahres plagte mich nämlich beim Tiefathmen, Husten oder Niesen ein Seitenstechen. Herr Kramer vermuthete eine chronische Rippenfell-Entzündung. Er war so liebenswürdig, mir mit seiner Hand einige magnetische Striche zu machen und seit der Zeit empfinde ich kein Seitenstechen mehr. Herr Wimmer wohnte vorige Woche der Schöffengerichts-Verhandlung der Privatklage Kramer's gegen den Kreisphysikus bei und hörte, wie ein Lehrer und dessen Gattin eiblich ausfragten, Kramer habe in wenigen Minuten die Kniegelenk-entzündung der Dame gehoben, die Geschwulst sei gefallen und das vorher steife Knie habe sich wieder beugen lassen, so daß die Dame, welche seit 9 Wochen nur mühsam in ihrer Wohnung am Stode hatte gehen können und zu Kramer gefahren werden mußte, sofort zu Fuß nach Hause gehen und am nämlichen Tage einen weiten Spaziergang machen konnte. Trotz der eiblichen Aussage des geachteten Ehepaares behaupteten die geladenen Sachverständigen, lauter Aerzte, ein solcher Erfolg durch Magnetismus sei ganz unmöglich. Umso mehr fühlen wir uns zu dieser öffentlichen Kundgebung verpflichtet. Herr Wimmer und ich erbieten uns aus eigenem Antriebe, bei einer weiteren Gerichtsverhandlung in dieser Sache als gewissenhafte Zeugen aufzutreten. Herr Wimmer bemerkt noch ausdrücklich, daß bei einem 3jährigen Kinde die neuliche Behauptung der Sachverständigen und Aerzte geradezu fraglich erscheine, Kramer besitze keine magnetische Kraft, sondern wirke nur durch Täuschung auf die Kranken, indem er lebhaft Vorstellungen in deren Einbildungskraft durch Zureden erwecke. Ein kleines Kind von 3 Jahren kümmert sich doch wahrhaftig nicht um solche Gedanken und Vorstellungen.

Für den gesunden Menschenverstand bleibt daher die Behauptung der Aerzte unbegreiflich. Wiesbaden, 23. Juli 1889. **Wilhelm Becht** aus Bierstadt. Mitunterzeichnet von **X. Wimmer**, Wirth auf dem „Dreikönigs-Keller“. 7065

Wein-Restaurant Jul. Jurock,

Mauergasse 3 und 5, 7071

empfiehlt seine acht Rheingauer **Weine**; Verandt in Gebinden und Flaschen. Restauration zu jeder Tageszeit, sowie vorzüglichen **Mittagstisch**. Auch steht ein separates Zimmer zur Verfügung. Achtungsvoll **Jul. Jurock**, Restaurateur.

Zauberflöte.

Heute, von Morgens 9 Uhr an: **Leberklöß** und bayrische Würstel mit Sauerkraut.



Lebende Suppen- und Tafelkrebse,

frischen Rheinsalm, Ostender Seezungen, Lachsforellen, Schollen, Schellfische, neue holl. Vollenharinge, Rostmöpfe, Sardinen etc. etc. empfiehlt

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung

Nerostraße 27 und auf dem Markt.

S. 12771

Prima Sandkartoffeln

(gelbe) per 32 Pfd. 7080

Ad. Gräf. Gold

Cocos-Stricke zum Fruchtbinden

und Erntetücher empfiehlt
7077

Gg. Knefeli, Zeiler, Neugasse 17.

Neue Kartoffeln, 34 Pfg. per Kpf., Bohnen zum Einm.
billigst bei Gärtner Brandscheid, neben der Blinden-Anstalt.

Verkäufe

Rentables Putzgeschäft

am Plage Krankheits halber für gleich oder kommende Saison
preiswürdig zu verkaufen. Gest. Offerten sub N. O. 49 an
die Exped. d. Bl. erbeten. 7038

Eine gutgehende Mehgerei sofort zu verkaufen. Offerten
unter B. A. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten. 7040

Sterbefalls halber

eine kleine, aber gut gehende und ausdehnungsfähige

Lohnfätscherei in Mainz

mit alten, bevorrechteten Concessionen zu verkaufen. Offerten
unter T. 20820 an D. Frenz in Mainz. 335

Ein gebrauchtes, wohlerhaltenes Pianino zu verkaufen
Oranienstraße 15, Parterre.

Pianino (Feurich) billig zu verk. Frankenstraße 15, III links.

Ein Contrebaß,

dreifach, vorzüglich im Ton und sehr gut erhalten, ist billig zu
verkaufen Mauerstraße 8, 3 St. 7073

Heute und morgen

werden Selenenstraße 18, Vorderhaus, 2 Stiegen, 1 vollst.
Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 guten Betten mit 3th.
Pferdehaarmatratzen, Waschkommoden mit Toilette, 2 Nachttische
mit Aufsätzen, 1 Spiegelschrank und Handtuchhalter, ferner
1 schönes, franz. Bett, 2 nussb. Kleiderschränke, 1 tann. 2thür.
Schrank, Kommoden, Console, 2 schöne Plüsch-Garnituren, ver-
schiedene Kanape's, ovale Tische, 1 Buffet, Auszugstisch mit Ein-
lagen, 1 vierediger Auszugstisch, Teppiche, Stühle, 2 große Spiegel
mit Trumeaux, 2 ovale Spiegel, 1 Etageren-Buffet, 1 Trumeau,
2 Pferdehaarmatratzen, 3theil., Plumeau und Kissen, 1 Schlaf-
divan und 2 dazu gehörige Sessel in Plüsch, 1 Küchenschrank,
1 schöner Bücherschrank, 1 Secretär, Spielstische, Nähtische, 1 einz.
Sessel, 1 Leder-Sopha und noch verschiedene Haushaltungssachen
sofort sehr billig abgegeben.

Weggangs halber einige gute Möbel zu verkaufen
Adolfsallee 8, 2. Etage.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren
billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 10400

Oranienstraße 22, Part., sind billig zu verkaufen: 2 Plüsch-
Garnituren (rothbraun und Kupfer), 1 Verticow, 1 Secretär,
1 Buffet, 1 Auszugstisch, 1 complete Schlafzimmer-Einrichtung,
4 Betten, 2 Waschkommoden, 4 Nachttische, 1 Herren-Schreibbureau,
1 Bücherschrank, 2 Spiegelschränke, 3 Kleiderschränke, 1 Küchen-
schrank, 2 Kommoden, Stühle, 14 Oelgemälde, Teppiche, Vor-
hänge, Regulator und dergl. mehr. 293

5 Zimmer-Einrichtungen

wegen Hausverkaufs bedeutend unter dem Anschaffungspreis
liefern durch W. Klotz, Auctionator,
Al. Schwalbacherstraße 8.

3255
Koderkaufen sehr schöne Schaftwolle Mauer-
gasse 8, 1 Stg. rechts.

Zu verkaufen eine 4schubl. Kommode, ein Confolchen,
polirt, 1 gebr. Bett und 1 Chaise-longue Adersstr. 17, 1 St. r.

Ein Dienstbotenbett, Bettstelle, Strohmattre,
2 Kopfkissen, 1 Deckbett für 16 Mt. zu verk. R. G. 7013

Eine elegante Ladekiste, 111 Ctm. breit, 214 Ctm. lang,
passend als Zuschneidetisch, zu verkaufen.

7089 F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Ein neuer Küchenschrank, 3. groß, für 40 Mt. zu
verkaufen Restauration Pass, kleine Schwalbacherstraße 7.

Ein Ledersopha und ein zarmiger Gaslüfter billig zu
verkaufen Gr. Burgstraße 1.

2 Kanape's werden billig verkauft Schwalbacherstr. 33, 2 St.

Ein großes, ovales Firmenschild billig zu verkaufen Mauer-
gasse 8, Hinterhaus, Parterre. 7017

Bügelstühle zu haben Selenenstraße 30

Packfisten werden billig abgegeben Marktstraße 9.

Packkisten in allen Grössen stets zu verkaufen bei 4608 Caspar Führer (Inh.: J.F. Führer), Kirchgasse 2.

Ein leichtes, gebrauchtes Break, sowie ein neuer und ein
gebrauchter Mehger oder Milchwagen zu verkaufen bei
D. Napp, Selenenstraße 5. 5416

Ein Schnepffarn und eine starke Federrolle zu ver-
kaufen bei Volk, Schmied, Selenenstraße 5. 2872

Ein sehr gut erhaltener Krankenwagen zu verkaufen.

7090 F. A. Gerhardt Wwe., Kirchgasse 34.

Eleganter Kinder-Viegewagen, wie neu, mit vollstän-
d. Zubehör und Badewanne zu 60 Mt. zu ver-
kaufen (Ankaufspreis 140 Mt.) Moritzstraße 34, 1 St.

Dickwurzmühlen billig zu verkaufen Schiersteiner
Chaussee 2. 6925

Eine Kartoffelwaage zu verk. Schulgasse 10, bei Jamin.

Gummibaum, 2 Mtr. h., Br.-Exempl., zu verk. Gustav-Adolfstr. 7.

Baulehm wird unentgeltlich abgegeben Kirchgraben 4.

Safer (100 Ruthen) auf dem Halm sofort zu verkaufen.
Näh. bei C. Meier, Moritzstraße 21. 7056

Ein Pferd (Mappe), noch nicht 5 Jahre alt, für jeden Ge-
brauch geeignet, steht zu verkaufen Frankenstraße 15. 7052

Edle Harzer Hohlroller sind billig zu verkaufen bei
H. Geiselhart, Friedrichstraße 37.

Ein junger, prachtvoll gezeichneter, ächt englischer Mops
(Männchen), kleine Kasse, ist zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 6855

 Deutsche Doggen, reine Rasse, zu
verkaufen in Schierstein, Wilhelmstraße 88.

 Ein 1/2 Jahr alter schwarzer Spitz zu ver-
kaufen Friedrichstraße 19, Hinterhaus, 1 Stiege.

 Zu verkaufen ein schöner Hund
Adlerstraße 6.

Familien-Nachrichten

Am Dienstag, den 23. Juli, verschied nach langem, schwerem
Leiden unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und
Onkel, der frühere Kaufmann Louis Schmidt.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag, Nachmittags
5 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Neue und gebrauchte Kanape's, Divans, Chaises-longues, Sessel von 17 M. an, ferner 2 Kinderbettstellen billigt, 1 Weißzeugmaschine, gutgeh., 16 M. Schachtstr. 9a, I. n. d. Schwalbacherstr.

Verloren. Gefunden

Ein kleines Gebund Schlüssel verloren von Rheinstraße bis Siebrich (Dampfbahn). Gegen Bel. abzug. Rheinstraße 84, I.

Verloren

eine goldene Damenuhr mit kleinem Nickelfettchen. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 91a, Parterre.

Verloren. Ein alterthümliches Armband (goldener Reif mit länglicher Platte und emailirtem Kopf) wurde Dienstag Nachmittag im oder in der Nähe des Curviertels verloren. Besagtes Armband wird mehr als Andenken geschätzt wie relativer Werth und kann der Finder eine angemessene Belohnung erhalten Sonnenbergerstraße 2.

Verloren ein Portemonnaie mit 9 M. Inhalt am Freitag, den 19. ds. Mts., vom Curhaus nach der Frankfurterstraße. Gegen Belohnung abzugeben Frankfurterstraße 6.

Ein **Kinderhut** mit gelb und blauer Schleife ist in der Röderallee liegen geblieben. Abzug. Nerostraße 42, St., 1 St.

Unterricht

Geprüfte **Lehrerin**, musikalisch, perfect französisch sprechend, ertheilt **Privat-Unterricht**; würde auch auf Reisen begleiten. Näheres Expedition. 4310

Englischer Unterricht wird von einer Engländerin ertheilt. Näh. in **W. Roth's** Buchhandlung (S. Lützenkirchen). 12357

Leçons de conversation française par un Français. Adresse **H. C. B. Exp.** de cette feuille. 12913

Gründlicher Zuschneide-Unterricht

wird ertheilt. Näh. **Häfnergasse 7** im Maschinenladen.

An einem **Curfus** in Handarbeiten (auch **Gold-, Bunt- und Weißstickerei**), geleitet von einer staatl. geprüften Handarbeits-Lehrerin, können noch einige Damen gegen sehr mäßiges Honorar theilnehmen. Näh. Exped. 6978

Eine Dame ertheilt gründl. **Privat-Unterricht im Weißsticken** an j. Mädchen aus acht. Familie zu mäßigem Preise. Näh. **Karlstraße 16**, Parterre. 7086

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, **Karlstraße 44**, eine Stiege hoch. **Gefittet** wird alles Porzellan feuerfest. 12911

Miethgesuche

Freundliches Zimmer und Pension sucht eine geprüfte Lehrerin gegen Unterricht in den Fächern der höheren Töchter-Schule. Näh. Exped. 6354

Gesucht für die Wintermonate von einer Dame freie Station und Gelegenheit zur Fortbildung im Französischen oder Englischen in einer Pension oder ausländischen Familie gegen Ertheilung von deutschem und Klavier-Unterricht. Gute Ref. Off. behufs Weiterbeförderung unter **S. H. 67** an die Exp. erbeten.

Zwei Damen suchen für die Wintermonate angenehme **Pension** in freundlicher Lage. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter **F. v. K.** erbeten.

Eine alleinstehende, englische Dame wünscht für Anfang September dieses Jahres auf **3 Monate** in Wiesbaden zur gründlichen Erlernung der **deutschen Sprache** eine angenehme Aufnahme, möglichst in einer Professoren-Familie, mit Wohnung nebst Verpflegung. Offerten mit Preisangabe unter **P. S. 39** an die Exped. d. Bl. 7083

Eine ruhige Familie sucht eine **Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern. Offerten mit genauer Preisangabe unter **E. Z. 309** hauptpostlagernd erbeten.

Ein Herr, der einige Jahre in Wiesbaden zu wohnen beabsichtigt, sucht bei **guter Familie** freundlich möblirte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), am liebsten in einer **Villa**. Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. unter **L. S. 91**.

Laden mit kleiner Wohnung per sofort oder 1. October gesucht. Offerten unter **Z. A. 200** an die Exped. d. Bl.

Stall für zwei Pferde in der Nähe der Bahnhöfe zu mietzen gesucht. Von wem? sagt die Exped. d. Bl. 6845

Vermiethungen

Geschäftlokale etc.

Eine gutgehende Bäckerei

in bester Lage und neuem Hause per 1. October 1889 zu vermieten. Näh. bei **Petry**, Agent, **Mainz**, Deugasse 16.

Ein schönes, großes Local

vom 1. October ab an eine Gesellschaft zu verpachten. Näh. Exped. 7085

Wohnungen.

Adlerstraße 60 eine Wohnung mit Remise abzugeben.

Philippstraße 13, Landhaus zum Alleinbewohnen, enthaltend 7 große Zimmer, 4 Mansarden, Bade-Einrichtung, separate Waschküche und Holzstall und sonstiges, reichliches Zubehör, ist auf sofort zu vermieten resp. zu verkaufen. 7050

Möblirte Wohnungen.

Zu vermieten

für einen älteren, alleinstehenden Herrn freundliche möblirte Wohnung für dauernd zu mäßigem Preis. Näh. Exped. 6650

Möblirte Parterre-Wohnung Nicolassstraße 6. 6902

Möblirte Zimmer.

Tannusstraße 26 möbl. Zimmer zu vermieten.

Tannusstraße 27, 1 St., ein möblirtes Zimmer, sowie eine möblirte **Mansarde** billig zu vermieten. 7062

Möbl. Zimmer Tannusstraße 41, Parterre.

Möblirte Zimmer sofort zu vermieten Bleichstraße 29, Part. Zwei ineinander gehende Zimmer möblirt zu vermieten. Näh. **Mauergasse 3/5.** 7072

Ein gut möblirtes Zimmer auf zwei Monate zu vermieten Hellmundstraße 48, 2 St. links.

Ein möbl. Zimmer mit Kaffee, Preis 15 Mark, zu vermieten Lehrsstraße 2, 2 Stiegen hoch rechts. 7055

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten **Delaspéestraße 4, 3 St.** Näheres daselbst von Nachmittags 2 Uhr ab.

Ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang, auf Wunsch mit halber oder ganzer Pension, zu verm. Kl. Burgstraße 8, 2. St. 7053

Reinl. Arbeiter erh. Logis **Friedrichstraße 37**, Hinterh., Frontsp.

Ein reinl. Arbeiter kann Logis erh. **Saalgasse 34**, Stths., 1. St.

Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis **Mehrgasse 18.** 7075

Leere Zimmer, Mansarden.

Ein unmöbl. Zimmer per 1. August zu verm. **Schulberg 4, 3 St.** 7066

Heizb. Mansarde zu vermieten **Schwalbacherstraße 51.** Näh. Part.

Mansarde zu vermieten **Moritzstraße 23.** Näh. Hinterh., 2 Tr. r.

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Zwei **Weinkeller**, auch getheilt, zu verm. **Tannusstraße 38.** 12771

Eine **Scheuer** mit oder ohne Stallung sofort zu vermieten. Näh. **Röderallee 16.** 7080

Besonders beachtenswerthe Gelegenheit!

Wegen Neugestaltung des Herbstsortiments eröffne auf die Dauer von **nur 8 Tagen** einen

vollständigen Ausverkauf

sämmtlicher Lagerbestände nur bester, garantirter Qualitäten von **schwarzen Seiden- und Wollstoffen**

und einigen Coupons farbiger Seide und Velours **ganz bedeutend unter Preis** mit **extra Rabatt von 15%**. Wiederverkäufern besonders empfohlen!

Fabrik-Dépôt — C. A. Otto — 2 Delaspéestrasse, 1. Etage,
u. Ecke der Friedrichstrasse.

6518

Kaffee-Mischlag.

Kaffee

rohe Sorten, in kräftigen und feinsten Qualitäten zu
Mk. 1.14, 1.25, 1.30, 1.35, 1.40, 1.43, 1.50, 1.54,
1.56, 1.70 per Pfd., in Packeten von 1 Pfd. an.

Geröstete Sorten in guten und feinen Mischungen
zu Mk. 1.35, 1.45, 1.50, 1.55, 1.62, 1.70, 1.90, 1.95 per Pfund, in
Packeten von 1/2 Pfund an.

Emmericher Waaren-Expedition J. L. Kemkes Centrale: Emmerich.

Filiale in Wiesbaden: Goldgasse 6,
Ecke der Grabenstraße und Metzgergasse.

Kaffee-Mischlag.

289

Das beste ist und bleibt Mortéin!

Das Mortéin von **A. Hodurek** in Ratibor ist das allein echte und sicherste Mittel zur Ausrottung allen Ungeziefers: **Schwaben, Russen, Motten, Fliegen, Flöhe, Wanzen, Vogelmilben, Ameisen, Blattläuse etc.** Dasselbe ist in Päckchen für 10, 20, 50 Pf. zu haben in **Wiesbaden** bei **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18**. Wer nicht benachtheiligt sein will, achte genau auf meinen Namen bei jedem Päckchen. Was lose ausgewogen wird, ist kein Mortéin. **A. Hodurek, Ratibor, Mortéin-Fabrik**; Specialität: Seifenwaschpulver, Glanzstärke, Waschblau, Putzpulver, Haarpomade, Lederfett, Wichse, Tinten.

916

Telegraphen und Blikableiter

in bewährter Ausführung, worüber beste Zeugnisse von Behörden und Privaten, fertigt billigt unter Garantie für jede Anlage

4059

C. Koniecki, Nerostrasse 22.

Eröffnung des

Gasthauses „Zur neuen Trinkhalle“,

Nerostrasse 11a

(in nächster Nähe des Kochbrunnens und Turmhauses).

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten reisenden Publikum und Touristen seine neuen, gut eingerichteten **Fremdenzimmer** zu billigen Preisen. Gutbürgerliche **Küche**, anerkannt reine **Weine**, vorzügliches **Bier**. Bei längerem Aufenthalt **Pension**. Aufmerksame Bedienung.

7070

Hochachtungsvoll **J. Zäuner.**

Koffer

empfiehlt für Herren und Damen, sowie die beliebten **Rohrplatten-Koffer** und sonstige **Reise-Artikel** zu den billigsten Preisen. Neue Arbeiten auf Bestellung, sowie alle Reparaturen.

7057 **Fr. Krohmann, Sattler, Säfnergasse 10.**

In unserem Ausverkauf

befindet sich eine grosse Anzahl

Blousen

in **Seide und Satin.**

Dieselben werden weit unter dem Herstellungspreise abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

280

39 Langgasse 39.

L. Friedrich-Flottho,

Schwalbacherstrasse 35, Parterre.

10738

Anfertigung von Costumes

aller Art nach Wiener, Pariser und engl. Schnitt. Probetaillen stets zur Ansicht. Prompte Bedienung.

Div. französische **Bücher** (Romane) zu verkaufen. Anzusehen Vormittags **Louisenplatz 2, Parterre.**

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

2499

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr 171.

Donnerstag, den 25. Juli

1889.

Luther-Festspiele zu Wiesbaden

in der dazu hergerichteten

Reitbahn des Königl. Schlosses
am

Freitag, den 26. Juli, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
Samstag, " 27. " " 6 $\frac{1}{2}$ "
Sonntag, " 28. " Nachm. 4 "
pünktlich.

Eintrittspreise:

1. nummerirter Platz 3 Mk.
2. " " " " " 2 "
3. nichtnummerirter Platz und Gallerie . 1 "

Der Verkauf der Eintrittskarten findet in dem Mittelportale des Königl. Schlosses täglich in den Stunden von 9-12 Uhr Vormittags und von 3 Uhr Nachmittags an statt.

Das Festspiel-Comité.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Samstag, den 27. Juli, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Erste ordentliche General-Versammlung
im Vereinslokale (großer Saal)

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Cassirers.
- 3) Bericht des Deconomen.
- 4) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- 5) Neuwahl des Vorstandes.
- 6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten (Statutenänderung).

Der sehr wichtigen Tagesordnung halber ladet zu zahlreicher Theilnahme ein

Der Vorstand. 205



Turn-Gesellschaft. Grosse Lotterie.

Loose à 1 Mk. sind im Ausstellungslokale („Kaiser-Salle“), Bahnhofstraße 20, zu haben.

Die Ziehung ist unwiderruflich am 1. August 1889.

Der Vorstand. 129

Für Garten- und Waldbeste bengalische Fackeln, bengalische Flammen und sonstiges Garten-Feuerwerk, Papierlaternen (Lampions), auch passende Stearin-Lampen dazu empfiehlt

G. M. Rösch, Webergasse 46. 2499

An die Mitglieder der katholischen Gemeinde.

Die 1888/89er Rechnung der kirchlichen Fonds liegt im Pfarrhause 14 Tage lang zur Einsicht offen.

Den Sammlerinnen für den „Maria-Hilf-Verein“ sind Büchlein übergeben worden, welche auf der ersten Seite den ausdrücklichen Vermerk tragen, daß die Inhaberin zum Sammeln berechtigt ist, mit dem Kircheniegel und meiner Namensunterschrift. (Wer ein solches Büchlein nicht vorweisen kann, ist zum Sammeln nicht befugt.) Ich ersuche daher die Mitglieder der Gemeinde, einerseits das Interesse für den Verein zu bewahren, andererseits unbefugte Sammlerinnen entschieden abzuweisen. 222

Dr. Keller, Stadtpfarrer und Geistl. Rath.

Lokal-Gewerbeverein.

Nächsten Sonntag, den 28. Juli, findet bei günstiger Witterung ein Ausflug nach Oppenheim statt zur Besichtigung der berühmten Katharinenkirche unter fachkundiger Führung, der Schloßruine Landskron und sonstiger Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die Mitglieder, deren Familienangehörigen und Freunde des Vereins laden wir hierzu mit dem Vermerken ein, daß nur diejenigen Teilnehmer auf eine Fahrpreis-Ermäßigung ab Mainz Anspruch machen können, welche sich gegen Zahlung von 75 Pfg. auf dem Bureau des Gewerbevereins längstens bis zum Samstag, den 27. Juli, Mittags 12 Uhr, angemeldet haben. Die Abfahrt dahier erfolgt Morgens 8 Uhr und von Mainz 8 Uhr 56 Min. 327

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen (C. H.) und Frauen-Sterbekasse.

Nächsten Freitag, den 26. Juli 1889, Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses:

II. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht über den Stand der Kassen. 2) Bericht über die Prüfung der 1888er Rechnung. 3) Sonstige Kassenangelegenheiten. Um zahlreiche Theilnahme ersucht

90

Der Vorstand.

Die Frauen-Sterbekasse (ca. 1200 Mitglieder zählend)

ladet gesunde Personen (männlich und weiblich) im Alter bis zu 50 Jahren zum Beitritt ein. Das Eintrittsgeld beträgt dormalen nur 1 Mk. überhaupt. Die sofort nach erfolgter Todesanzeige baar zur Auszahlung gelangende Unterstützung beträgt 500 Mk., wogegen die Kasse von jedem Mitglied 50 Pfg. erhebt. Anmeldungen sind bei der 1. Vorsteherin, Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern zu machen. 90

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit **kein Eintrittsgeld.** Aufnahme (auch Auswärtiger) zu jeder Zeit. Anmeldungen gesunder Personen nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft Herr Heil, Hellmündstraße 45. 229

Kgl. preussische Loose.

Anteile zur Hauptziehung in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$ und $\frac{1}{64}$ noch zu haben bei de Fallois, Langgasse 20. 6995

Eichen-, Buchen- und Kiefern-Diele,
geschnittene Blochwaare (Speßart), stets viele hundert
Stämme zur Auswahl am Lager.

335 (M.-No. 20774) **Martin Dries, Mainz.**

 **Kohlen,** 
alle Sorten, von den besten Ruhr-
zechen und von Kohlscheid, Kofs,
Stein- und Braunkohlen-Briquettes, Buchen- und
Kiefern-Scheit- und Anzündholz empfiehlt billigst
O. Wenzel, Adolphstraße 3.

Liefere ganze Waggonladungen von 200 Str. bedeutend
unter heutigen Zechenpreisen. 6697

Ruhrkohlen,

streichende Waare, liefert, so lange Vorrath reicht, per Centner
in der Fuhre gegen Baarzahlung zu 90 Pfg.

Viebrich, den 15. Juli 1889.

6668

A. Eschbacher.

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Jungfer. Gest. Offerten
unter **X. 11** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges, norddeutsches Mädchen, im Schneidern, Weißnähen
und allen Handarbeiten erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeug-
nisse, Stellung als Jungfer oder zu größeren Kindern. Näh.
Kleine Kirchgasse 1, 3 Stiegen hoch.

Gewandte, tüchtige Verkäuferin mit flotter Handschrift, in der
Correspondenz und Buchführung bewandert, wünscht
Stellung in einem feinen Geschäft oder auf einem Comptoir.

Gest. Off. unter **J. H. 32** hauptpostl. Wiesbaden erbeten.
Ein junges, gebildetes Mädchen von auswärts (Norddeutsche),
im Umgang mit Kindern, im Haushalt und Krankenpflege geübt,
sucht sofort oder später Stellung, am liebsten zu einer einzelnen
Dame. Offerten unter **M. S. 101** an die Exped. d. Bl.

 Ein junges Mädchen aus guter Familie,
in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht
Stelle als **Stütze der Hausfrau**, eventuell zur **Beauf-
sichtigung der Kinder**. Gest. Offerten unter **R. 20803**
an **D. Frenz in Mainz.** 335

Ein Mädchen aus guter Familie wünscht zur weiteren Ausbildung
im Haushalt in ein besseres, bürgerliches Haus einzutreten.
Gute Behandlung wird Lohn vorgezogen. Offerten erbeten
Saalgasse 30, 1 Tr. h. 6277

Ein tüchtiges, gewandtes Hausmädchen sucht Stelle.
Näh. Grubweg 7.

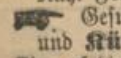
Ein anst. Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als
Hausmädchen. Näh. Moritzstraße 6, Hinterhaus, 2. Stock.

Ein Mädchen, flink und reinlich, in Küche und häuslichen Arbeiten
selbstständig, sucht sofort Stelle, geht auch zur Aushilfe und
auswärts. Näh. Schwalbacherstraße 63, 3. Stock. †

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ein Lehrmädchen für unser Geschäft Langgasse per gleich
gesucht. **Bouteiller & Koch.** 6709

 Ein anständiges Mädchen für den Tag über gesucht.
Näh. Feldstraße 3, 1. St. 7033

 Gesucht eine Herrschaftsköchin, Mädchen allein
und Küchenmädchen, d. Bur. „Germania“, Häfnerg. 5. †

Ein geübtes Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann,
wird gesucht Bleichstraße 15a, Parterre. 6943

Gesucht ein geübtes Mädchen, welches alle Hausarbeit gründ-
lich versteht und waschen und bügeln kann. Nur mit guten
Zeugnissen Versehene, wollen sich melden Louisestraße 33,
Parterre. 6896

Ein Mädchen, das selbstständig einen Haushalt führen kann, zum
sofortigen Eintritt gesucht im „Sächsischen Waarenlager“.

M. Singer, Michelsberg 3. 702
Ein Mädchen wird für Küchen- und Hausarbeit
gesucht Rheinstraße 21. 6811

Ein reinf. Mädchen gesucht Ellenbogengasse 2, Part. 367

Ein Mädchen wird gesucht Dranienstraße 8, im Laden. 685

Ein reinliches Mädchen gesucht Bleichstraße 21. 6806

 Ein Mädchen, welches melken kann, gesucht
Steingasse 32, 1 Stiege hoch. 6911

Ein fleißiges Dienstmädchen für alle Hausarbeiten gesucht Webe-
gasse 39, 2 Stiegen rechts. Zu melden Vormittags zwischen
9 und 11 Uhr. 7011

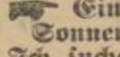
 Ein zuverlässiges Mädchen für alle Hausarbeit ge-
sucht Römerberg 19. 7011

Ein zuverlässiges, tüchtiges Mädchen, welches Liebe zu Kinder-
hat, für alle Arbeit zum 1. August gesucht Moritzstr. 25. 7011

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 36, Parterre.

Ein braves Dienstmädchen gesucht. Näh. Helenenstraße 21, L. 7011

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 19. 7011

 Ein kräftiges Dienstmädchen wird gesucht in
Sonnenberg bei W. Müller.

Ich suche zum 1. August eine nette Kellnerin
für ein Hotel im Rheingau. Näheres Bureau
Meier in Rudesheim a. Rh.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Zwei tüchtige Schreiber

werden verlangt. Off. unter „Schreiber“ an die Exped. 702
Maurer gesucht Walramstraße 4, Parterre, oder am Ring-
auf der Adolphshöhe. 6811

Maurer auf Accord und Taglohn gesucht
Bleichstraße 22. 7011

Ein tüchtiger Schlosser-Gehülfe (auf Kochherde) findet ge-
und dauernde Beschäftigung Bleichstraße 24. 6811

 Tüchtige Bandschreiner gesucht Helenenstraße 11
bei Gebr. Arzbach. 6811

Ein Schreiner gesucht Schwalbacherstraße 73.

Ein tüchtiger Wagner-Gehülfe findet dauernde Arbeit (an-
den Winter über) bei August Kern, Wagner
Viebrich, Marktstraße 11. 7011

Tüchtige Einleger

sucht die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.

Ein tüchtiger, fleißiger Tapezirer-Gehülfe sofort gesucht
Fr. Kraus, Rathhausstraße 23, Viebrich.

Schreiner-Lehrling gesucht Herrngartenstraße 9. 193

Lackirer-Lehrling kann eintr. Schwalbacherstraße 41. 644

Lackirer-Lehrling gesucht Schwalbacherstraße 57. 644

Ein Lehrling gesucht Webergasse 42 bei

W. Jung, Tapezirer. 1601

Gesucht ein Tapezirer-Lehrling.

Fritz Steinmetz, Dranienstraße 13. 6811

Schneider-Lehrling gesucht Wellrichstraße 6. 446

Kellner-Lehrling. Ein braver Junge kann in die Lehre
im „Hotel Alleesaal“. 611

Ein Koch- und Kellner-Lehrling gesucht im
Hotel „St. Petersburg“. 6811

Ein tüchtiger Hansbursche wird sofort gesucht.
Badhaus „Zum goldenen Brunnen“.

Langgasse 34. 6811

Junger Hansbursche gesucht Gemeindebadgäßchen 6. 7011

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht. Näh. Exped. 6911

Zwei Knechte zum Fahren gesucht Moritzstraße 4.

10 bis 12 gute Tagelöhner gesucht Adlerstraße 53, Parterre

Schweizer gesucht Milchcur Dambachthal 23. 7011

Miethgesuche

Ein größeres, gut möbliertes Zimmer (ev. 2 kleinere) in guter Lage (Adelhaidsstraße oder Elisabethenstraße zc. bevorzugt) zum 1. August zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. B. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Von einer nach Wiesbaden ziehenden Familie wird zum October eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit dem nöthigen Zubehör in guter Lage zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der Lage sub **G. K. 56** an die Exped.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Parkstraße 36 mit 8 Zimmern, Bügel-, Bade- und Fremdenzimmer und allem Zubehör ist auf 1. October 1889 zu vermieten. Näh. bei Herrn **Stamm**, Adelhaidsstr. 60. 5318
Herenthal 55 Villa, prachtvoll gelegen, mit schönem Vor- und Hintergarten, per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 2840

Geschäftelokale etc.

Ein **Laden mit Wohnung**, wo schon seit 8 Jahren ein **Barbier-Geschäft** betrieben worden ist, zu vermieten **Rehgergasse 32**.

Laden zu vermieten.

Kirchgraben 6, Neubau, ist ein **Laden** mit Wohnung, für **Wegger** oder sonstige Geschäfte passend, auf 1. October zu vermieten. Näheres **Adlerstraße 16**. 6322

Lagerplatz (nahe am Mondel) zu vermieten. Näh. **Adelhaidsstraße 31**, Parterre. 5811
Große Werkstatt oder Magazin billig zu vermieten **Beilstraße 18**. Näh. **Neubauerstraße 4**.

Wohnungen.

Emserstraße 65, Hochparterre, 6 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, mit Gartenbenutzung auf 1. October zu verm. 3234
Feldstraße 22, St., ist eine schöne, neue Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern mit Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. bei **H. Jahn**, **Taunusstraße 39**, Laden. 6947
Marktstraße 29 ist eine Wohnung (2. Stock), 5 Zimmer und Küche, zu vermieten. 5791

Rehgergasse 8 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und zwei Mansarden, zu vermieten. Näh. **Langgasse 5**. 5979

Neubau Ecke der Nero- und Querstraße ist die 2. und 3. Etage, bestehend aus je 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 7003

Schachtstraße 6 eine Wohnung auf 1. October zu verm. 6705
Waldmühlstraße 23 (Villa Rheingold) Frontspitz-Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Preis **Mk. 400**. 4436

Ein Hoch-Parterre von 2 auch 3 Zimmern zu verm. **Schulberg 15**, 1 St.
Eine Hinterhaus-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, für 320 Mk. sof. zu verm. **N. Moritzstraße 16**, b. **Schneider**. 6917
Mansardwohnung für ruhige Miether per 1. Oct. **Oranienstr. 4**. 7030

Möblierte Wohnungen.

Louisenstraße 3 (ganz nahe dem Park u. der Wilhelmstraße) sind möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. (Gartenbenutzung.)

Villa Sonnenbergerstraße 34 ist eine elegant möblierte Wohnung, 5 Zimmer zc., 1. Stock, sofort ganz oder getheilt zu vermieten. 4676

Möblierte Wohnung **Adelhaidsstraße 16**. 5799

Möblierte Zimmer.

Adolphstraße 6, Part., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 2858
Moritzstraße 5, 1 Stg. I., möblierte Zimmer zu verm. 5228
Moritzstraße 6 ist ein Zimmer, 2 Treppen hoch, mit oder ohne Möbel an eine einzelne Person zu vermieten. 6918

Neugasse 15, 1 St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm.

Rheinstraße 47 möbl. Zimmer zu vermieten. 6066

Taunusstraße 45 möbl. Zimmer frei geworden. 1880

Kleine Webergasse 21 ein möbl. Zimmer zu vermieten.

Wellrigstraße 26, II, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 6399

Fein möblierte Zimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 20**, I. 4383

Möblierte Zimmer billig zu vermieten **Taunusstraße 38**. 5257

Zwei möblierte Zimmer zu verm. **Helenenstraße 1**, 1 St. I. 6293

Zwei schön möbl. Zimmer zu verm. **Kirchgasse 2a**, Bel-Etage. 6453

Zwei schön möbl. Zimmer (auch einzeln) per sofort zu vermieten **Louisenstraße 36**, 2. Stock. 6903

Zwei möbl., gr. Zimmer zu verm. **Moritzstraße 34**, 1 Stg. 2297

Zwei möblierte Zimmer mit vollständig neuem Möbel zu vermieten bei **Wies**, **Rheinstraße 43**.

Zwei große, freundlich möblierte Zimmer sind zum 1. August sehr preiswürdig zu vermieten **Nöckerallee 14**, Bel-Etage. 6733

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten **Schwalbacherstraße 30**, Allee-Seite, 2 St. 2440

Fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, gr. Balkon, ev. Pens. **Emserstr. 19**

Ein auch zwei möbl. Zimmer billig zu verm. **Hellmundstraße 48**, I rechts

Möbl. Zimmer billig vermieten **Adlerstraße 63**, 2 Tr. I. 6534

Ein gutmöbliertes Zimmer zu verm. **Bleichstraße 7**, 2 St. 6642

Schön möbl. Zimmer **Große Burgstraße 7**, 1 Treppe links. 6971

Möbl. Zimmer mit Pension (ev. 2 Betten) **Emserstraße 19**.

Möbl. Zimmer mit ganzer Pension (48 u. 60 Mk. monatl.) **Emserstr. 19**.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten.

Näh. **Friedrichstraße 18**, 2. Etage. 6970

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten **Helenenstraße 5**, I. 5055

Einf. möbl. Stübch. m. od. ohn. Kost z. vm. **Jahnstr. 5**, Stb., P. 6790

Möbl. Zimmer m. Gart. u. Kochbr.-Bad **Kapellenstr. 2b**, I. 1958

Möbliertes Zimmer billig zu verm. **Kirchhofgasse 9**, 1 St. r. 6622

Schön möbl. Zimm. z. vm. **Marktstr. 12**, Stb., III, b. **Kleber**. 6752

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Marktstraße 22**, 2 St. rechts. 6665

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. **Michelsberg 18**, II l. 5946

Ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Neugasse 12**, II. 6359

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Näh. **Nöckerberg 7**, Frontsp. 6676

Ein schön möbliertes Zimmer zu verm. **Balkenstr. 8**, I links. 6007

Ein schön und gut möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 44**, II. 4048

Schön möbl. Zimmer zu verm. **Webergasse 50**. Näh. **Butterladen**. 3279

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. **Wellrigstraße 32**, P. 7025

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. **Wilhelmstraße 18**, 3. St. 6998

Ein möbliertes Mansardstübchen mit Kost zu vermieten **Saalgasse 22**.

Ein anständiges Fräulein kann Kost und Logis erhalten

Helenenstraße 24, im Seitenbau. 6884

Ein reinkl., jung. Mann erh. Kost u. Logis **Webergasse 44**, Stb., III.

Ein reinkl. Arbeiter erhält Schlafstelle **Adlerstraße 49**. 5254

Ein Arbeiter erhält Kost u. Logis **Hellmundstraße 52**, 3 Tr. 6871

Fremden-Pension

Fremden-Pension

Villa „Margaretha“

Gartenstrasse 10 und 14.

Bequem eingerichtete Wohnungen mit Pension. — Bäcker im Hause. 3147

Fremden-Pension (I. Ranges)

Paulinenstr. 7 — Gartenstr. 1.

Schöner, großer Garten. Französische Küche.

Aus meinem Depot der Braunschweigischen Conserven-Fabrik Böttcher & Cie. in Braunschweig
 liefere ich die **anerkannt vorzüglichen**

Conservirten Gemüse

auch in diesem Jahre **ganz besonders vortheilhaft** und gebe bei Aufträgen, welche mir schon jetzt zur Lieferung nach stattgehabtem diesjährigen Conservirten zugehen, auf nachstehend **reduzirte Engros-Preise 10 pCt. Rabatt.** Später fällt der Rabatt weg.

Preis-Liste.

	Mg.	3		Mg.	3
Extra feine junge Erbsen, 4 Pfund-Dose . . .	2	90	Junge Carotten, 2 Pfund-Dose	1	40
" " " " 3 "	2	30	" " " " 1 "	—	80
" " " " 2 "	1	60	Junger Sellerie, 2 "	1	40
" " " " 1 "	—	90	" " " " 1 "	—	90
" " " " 1/2 "	—	55	Junge Teltower Rübchen, 2 Pfund-Dose . . .	1	65
Prima feine junge Erbsen, 4 "	1	80	" " " " 1 "	—	90
" " " " 3 "	1	50	Junge dicke Bohnen, 2 Pfund-Dose	1	65
" " " " 2 "	1	—	" " " " 1 "	—	90
" " " " 1 "	—	65	Prinzeßbohnen, 2 Pfund-Dose	1	65
Feine mittel Erbsen, 5 Pfund-Dose	1	80	" " " " 1 "	—	90
" " " " 4 "	1	45	u. f. w. u. f. w.		
" " " " 2 "	—	70			
Schnitt-, Perl- u. Wachsbohnen, 5 Pfd.-Dose	1	45			
" " " " 4 "	1	20	Ferner geringere Qualitäten:		
" " " " 3 "	—	95			
" " " " 2 "	—	70			
" " " " 1 "	—	50	Ma Schnittbohnen, 5 Pfund-Dose	1	15
Stangenspargel, extra, 4 Pfund-Dose	5	10	" " " " 2 "	—	55
" " " " 3 "	4	20	Ma " " " 4 "	—	80
" " " " 2 "	2	75	" " " " 2 "	—	43
" " " " 1 "	1	50	Ma Brechspargel, 4 "	1	85
Stangenspargel Ia, 4 Pfund-Dose	3	35	" " " " 2 "	1	10
" " " " 3 "	2	60	" " " " 1 "	—	75
" " " " 2 "	1	85	Ma Stangenspargel, 2 "	1	60
" " " " 1 "	1	10	" " " " 1 "	1	—
Ia Brechspargel, 4 Pfund-Dose	2	75	Abfallspargel, 4 "	1	50
" " " " 3 "	2	20	" " " " 2 "	—	85
" " " " 2 "	1	60			
" " " " 1 "	—	95			
" " " " 1/2 "	—	60			

Alles mit 10 pCt. Rabatt.

Die Preise sind so billig, daß ein Selbststeinmachen nicht mehr rentirt, und dürften daher diese meine Conserven Hotels und größeren Consumenten besonders empfohlen werden. — Die Gemüse sind von **anerkannt vorzüglicher** Qualität und die Dosen enthalten das angegebene Gewicht netto, worauf ich zu achten bitte. Meine Conserven sind nicht **gefärbt!**

Blech und Löthung der Dosen entsprechen den neuen Vorschriften des Reichs-Gesundheitsamtes.
 Hochachtungsvoll

J. Rapp, Goldgasse 2,

Depot der Braunschweigischen Conserven-Fabrik Böttcher & Cie.

6833

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des „Wiesbadener Frauen-Vereins“ wird am **1. August** von Marktstraße 18 nach **Neugasse 9** verlegt. Um zur Erleichterung des Umzugs mit den großen Waaren-Vorräthen möglichst zu räumen, soll bis dahin der Verkauf derselben zu **herabgesetzten Preisen** stattfinden.

In bekannter Weise sind **Strick- und Hättelarbeiten** aller Art, desgleichen **Näharbeiten**, verschiedenartige **Leibwäsche**, eine Auswahl von **Schürzen**, besonders schöne **Kinder-Schürzen**, zum Verkauf ausgestellt. Es bittet dringend um Einkäufe
Der Vorstand. 203

Gold- und Silberwaaren
 in reichhaltigster Auswahl, sowie **Trauringe** empfiehlt zu den billigsten Preisen **E. Bücking, Goldgasse 20. 5481**



Der weltberühmt gewordene
Triumph-Stuhl
 (Stuhl, Fauteuil, Hängematt-
 Bett),

unentbehrlich für Veranda's und Gärten,
 jetzt nur **Mk. 2.—** das Stück,
neu! mit Schutzschirm nur Mk. 3.— neu!
 empfiehlt in grösster Auswahl

J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und
 gasse 12, Spielwaaren-Magazin.
 Firma und No. 12 bitte zu beachten. 676

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und
 blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 1050

Julius Rohr,

Juwelier,

— Ecke der Gold- und Metzgergasse. —

1509

P. P.

Hierdurch beehre mich die Anzeige zu machen, dass ich mein seither hier **Rheinstrasse 55** betriebenes Geschäft in

Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Cigarren etc.

an Herrn **Heinrich Neef** käuflich abgetreten habe und wird von diesem in ausgedehnterem Maassstabe wie seither unter seiner Firma weitergeführt.

Für das mir seither geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch in gleicher Weise meinem Nachfolger zu Theil werden zu lassen.

Hochachtend

Peter Freihen.

P. P.

Auf Obiges höflichst bezugnehmend, beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich das bisher von Herrn **Peter Freihen**, **Rheinstrasse 55**, Ecke der **Karlstrasse**, betriebene Geschäft in

Colonialwaaren, Delicatessen, Wein, Cigarren etc.

käuflich übernommen habe und unter meiner Firma weiterführen werde.

Durch meine 22jährige Thätigkeit in diesen Branchen habe mir darin eine gründliche Kenntniss nebst der besten Bezugsquellen erworben, so dass mit den mir zu Gebote stehenden Mitteln in den Stand gesetzt bin, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Indem ich um die Zuwendung Ihres Vertrauens bitte, zeichne

Hochachtungsvoll

Heinrich Neef,

Rheinstrasse 55, Ecke der Karlstrasse.

6885

Wegen Umzug nach Wilhelmstrasse No. 22

Fortsetzung des Verkaufs meiner sämtlichen Sommerstoffe

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

B. Marxheimer, Webergasse 16.

Meine fast noch neue **Ladeneinrichtung**, sowie **2 Erkergestelle** und **Ladentisch** werden sehr billig abgegeben. 6860

Für Hotelier und Private.

Hochstätte 4 sind mehrere 100 Stück gut hergerichtete blecherne **Einmachbüchsen** mit Deckel billig abzugeben. Dasselbst werden alle **Spengler-Reparaturen** angenommen und billig besorgt. **Heinrich Weiss, Spengler.** 6300

„Thüringer Hof“

empfiehlt nebst einem prima Glas **Schöfferhof-Bier** einen ausgezeichneten guten bürgerlichen **Mittagstisch** zu 50 und 80 Pf., auch im Abonnement (Extra-Zimmer für Damen.) Dasselbst ist ein prächtiger **Bernhardiner Hund** zu verkaufen.



Kinderwagen.

Grösste Auswahl
am Platze. 2981
Reparatur und Miethe.

BAZAR SCHWEITZER,

Ellenbogengasse 13.

Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Nachttische etc. zu verkaufen **Hochstätte 27** bei Schreiner **Thurn.** 15803

Neu Pflaster.

**Jacobi's Touristen-Pflaster gegen
Hühneraugen, harte Haut**

an den Fersen, Fußsohlen, entfernt jede Haut-
wucherung in wenigen Tagen.

Erfolg garantiert. In Rollen à 75 Pf.

Alleiniges Depot in Wiesbaden: **Victoria-**

Apotheke, Rheinstraße.

Man verlange ausdrücklich Jacobi's Touristen-

Pflaster. Mit Postversandt 10 Pf. mehr. 6829

40jähriges Renommée! Mund- und Zahnleiden,
wie Lockerwerden der Zähne, Zahnschmerzen, Entzündungen,
Geschwüre, blutendes Zahnfleisch, übler Geruch
aus dem Munde, Zahnsteinbildung,
werden am sichersten verhütet
und behoben durch das
à t e

Dr. J. G. Popp's
in bedeutend vergrößerten Flaschen zu 60 Pf. 1, 2 und 3 Mark, welches

ein Präservativ
gegen alle Zahn- und
Mundleiden, bewährtes Gurgel-
wasser bei chronischen Halsleiden und
unentbehrlich bei Gebrauch von Mineralwässern
ist und in gleichzeitiger Anwendung mit **Dr. Popp's**
Zahnpulver oder **Zahnpasta** stets gesunde und
schöne Zähne erhält. **Dr. Popp's Zahnplombe,**
Dr. Popp's Kräuterselbe gegen Hautausschläge
jeder Art und vorzüglich für Bäder.

Dr. J. G. POPP, Wien.

Zu haben in Wiesbaden: Lade's fgl. Hof-Apotheke,
Schellenberg's Amts-Apotheke, H. J. Viehöver, W. Vieter,
Ad. Gärtner, C. W. Poths und in vielen anderen Apo-
theken, Droguerien und Parfümerien. 274

Apotheker Heissbauer's Schmerzstillendes Zahnkitt

Selbstplombieren hohler Zähne
beseitigt nicht bloß den Zahnschmerz rasch und auf
die Dauer, sondern verhindert durch den vollständig festen
Verschluß der kranken Zahnhöhle bei rechtzeitiger Anwen-
dung das Auftreten des Schmerzes überhaupt und
unterdrückt das Weiterfressen der Fäulnis.

Preis per 1/4 Schachtel 1 Mk., per 1/2 Schachtel 60 Pfg.
Zu beziehen in Wiesbaden durch die „Victoria-
Apotheke“. (M. à 114) 62

Gebr. Nielsen Stärke, anerkannt beste und ausgiebigste Reisstärke.

In Folge Zollanschluss Bremens jetzt billiger käuflich in den
meisten besseren Colonial-, Materialwaaren- und
Seifen-Handlungen. Man achte auf Firma und Schutz-
marke „Bremer Roland“. (H. 63995) 327

Streichfertige Fußboden-Farbe,

schnell trocknend, nicht nachklebend und von größter
Dauerhaftigkeit, Leinöl, Leinölfirnis, Dresdener Schnell-
trockenöl, Parquetbodenwische, Stahlpähne,
Pinsel, sowie alle anderen Delfarben in vorzüglichster
Qualität stets vorrätig bei

Hch. Tremus,
Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.



Großer Stuttgarter Schuhwaaren- Ausverkauf

nur Häfnergasse 10

empfehlen wegen zu großem Vorrath:

500 Paar Herrenstiefeletten, nur prima
Handarbeit, per Paar von Mk. 6.50 an.

1000 Paar Damenstiefel in
Stoff, Kid, Seehund- und Wicksleder,
sehr schön und gut gearbeitet und für jede
Witterung passend, per Paar schon von
Mk. 4.50 an.

Größte Auswahl aller Arten

Kinderstiefel, per Paar schon von 60 Pf. an.

Salbschuhe, Touristenschuhe und Segeltuchschuhe
für Herren, Damen und Kinder billigst.

1000 Paar Hausschuhe in Stoff, Plüsch, Leder und
Stramin mit guter Ledersohle, per Paar schon von Mk. 1.25 an.

Niemand sollte die Gelegenheit veräumen, nur gute Waare zu
den billigsten Preisen einzukaufen.

Wilh. Wacker,

Stuttgarter Schuhlager.

Nur Verkaufsfokal Häfnergasse 10, Wiesbaden.

Cocos-Ernte-Stride,

vorteilhafter Ertrag für Strohhäile, bei
7044 **A. Mollath, Mauritiusplatz 7.**

Ein Schlafdivan u. 1 Chaise-longue, sowie Hochhaar-
und Seegrass-Matratzen billig zu verk. Neugasse 12. 6993

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. Juli 1889.)

Adler:

Swemmelaar, Kfm. Nymwegen.
Iwersen, m. Sohn. New-York.
Boyer, Ingen. Dortmund.
Kaecker, Kfm. Frankfurt.
Sicker, Kfm. Amerika.
Weller, Kfm. m. Fr. Düsseldorf.
Elerius, Dr. med. m. Fr. Halle.
Moskopf, Kfm. Fabr.
Heinemann, Kfm. München.
Garliches, Rent. m. Fam. Jever.
Fischer. Leipzig.

Bären:

v. Arnim, Fr. Schloss Kriebstein.
v. Arnim. Schloss Kriebstein.
Watt, Reverend. England.

Belle vue:

de Weerth, Fr. m. Bed. Elberfeld.
Barras, Fr. England.
Barras, Fr. England.

Hotel Block:

Woods, Fr. San Francisco.
Treat, Fr. San Francisco.
van Tranco, Fr. Los Angeles.
Horwitz, 2 Hrn. Berlin.

Zwei Böcke:

Becker, m. Fr. Lippstadt.
Mertens, Fr. Ober-Staatsanwalt.
Marienwerder.

Hotel Bristol:

Riedel, Kfm. Meerane.

Goldener Brunnen:

Nordheim, Fr. m. Sohn. Hofheim.

Central-Hotel:

Waingärtner, Maler. Bullay.
Morhardt, Dr. med. Aschaffenburg.
Brenner, m. Fr. Umstedt.

Cölnischer Hof:

Raucison, Kfm. m. Fr. Köln.
Stahl, Fr. Prof. Münster.

Hotel Dahlheim:

Schmitz, m. Fr. Düsseldorf.
Fürstenberg, Brauereibes. m. Fr.
Gumbinnen.

Hotel Dasch:

Gebhardt. Mainz.
Schiefer, Kfm. Köln.
v. Henkelon. Amsterdam.

Hotel Deutsches Reich:

Kaufmann, Kfm. m. Fr. Köln.
Valentino, Dr. med. Torino.
Scheidung, Gymn.-Director Dr.
Waldenberg.

Schumacher, Kfm. m. Fr. Hagen.

Einhorn:

Woltz. Buffalo.
Simon, Kfm. Crefeld.
Lehning, Kfm. m. Fr. Crefeld.
Blume, Fr. Frankfurt.

Beeg, Rechtsanwalt m. Fr. Fürth.
Oelbermann, Kfm. Barmen.
Prinz, Kfm. m. Fr. Berlin.

Leutner, Kfm. München.
Strassburger, Fr. Coblenz.
Wittmann, Schriftsteller.

Waltstadt.
Barmen.
Barmen.
Betzdorf.

Hahn, Kfm. Magdeburg.
Grüttemann, Kfm. Paris.
Schmidt, Fbkb. Barmen.
Hasencamp, Kfm. Frankfurt.

Brennwald, Kfm. Frankfurt.
Messenhohl, Kfm. Frankfurt.
Reuter, Kfm. Frankfurt.

Schwarzkopf, Kfm. Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Auerbach, Kfm. Frankfurt.
Liebrich, Pfarrer. Neudorf.

Engel:

Schott, Rent. Niederolm.
Bernreuther. Nürnberg.
v. Usedom, Frl. Braunschweig.
Heinemann, Frl. Frankfurt.
Röder, Fr. Dr. Frankfurt.
Tiemann, Kfm. Barmen.
Weicker. Köln.
Huth, Fr. Berlin.
Jenisch, Fr. Döbeln.

Zum Erbprinz:

Edouard, Rent. Köln.
Hock, Rent. Köln.
Hubert, 8 Stud. Düsseldorf.
Helfrich. Alsbach.
Schulwalter, Kfm. Ellwangen.
Giliard. Heidelberg.
Sehaad, Kfm. Limburg.

Europäischer Hof:

Siemens, Landrath. Wittlage.
Thierbach, Rent. Düsseldorf.
Dank, Kfm. m. Fam. St. Louis.

Grüner Wald:

Loesch, Kfm. Mannheim.
Leopold, Kfm. Frankfurt.
Stoeckicht, Kfm. Bielefeld.
Goldschmidt, Kfm. Aachen.
Horiz. Bensheim.
Exner, Kfm. Saargemünd.
Oppenheim, Kfm. Köln.
Wisemann, Decan. Kettenbach.
Frhr. v. Wemann, Oberstlieut. a D. m. Sohn. Neuwied.

Hotel „Zum Hahn“:

Müller, Kfm. m. Fr. St. Johann.
Leiss, m. Fr. Hannover.
Hasecamp, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Seeling, Fbkb. Dresden.
Seeling, Kfm. Texas.
Becker, Kfm. Mexico.
Meyer, Prof. m. Fr. Clausthal.

Vier Jahreszeiten:

Olth, m. Fr. Kansas City.
Forster, m. Fr. Kansas City.
Bondy. Wien.
Hellmann, Fr. m. Tocht. Wien.
Keith, m. Fam. u. Bed. Chicago.
Keith, Frl. Chicago.
Brunsvik, Graf m. Fr. u. Bed. Ungarn.
Bower, Dr. Boston.
Stodder. Boston.
Regele, Frl. Budapest.
Trepte, Frl. Budapest.
Maxone, m. Sohn. Boston.
Robertson, Fr. Boston.
Aldfield, Fr. Boston.
Blodget, m. Fr. Boston.
Blodget, Frl. Boston.
Blodget, m. Bed. Boston.
Julius, Frl. Boston.
Salt, m. Fr. Hartlepool.

Goldene Kette:

Gensel, Lehrer. Grünigen.

Goldenes Kreuz:

Dörstein, Frl. Niederrad.
Müllerhoff. Bella.
Schneiderrect. Referend. Berlin.

Weisse Lilien:

Tillmann, Fr. Barmen.
Glasberger. Magdeburg.
Eleinert, Rent. Drachenberg.

Nassauer Hof:

Mispelblom, m. Fam. Arnheim.
Frhr. v. Edelsheim. Karlsruhe.
Frhr. v. Gemmingen. Karlsruhe.
Caasel, m. Fam. u. Bed. London.
Brockhoff, Fbkb. Duisburg.
Post, Ingenieur. Holland.

Cur-Anstalt Nerothal:

Wagner, Prem.-Lieut. Mainz.
Behrendt, Kfm. München.
Schuppert, Baumstr. Frankfurt.

Nonnenhof:

Meyer, Kfm. m. Fr. Holland.
Wachendorf, Kfm. München.
Schulze, Dr. med. Hamburg.
Simon, Dr. med. Hamburg.
Friede, Dr. med. Hamburg.
Hamsholm, Kfm. Köln.
Wissmann, Amtsricht. Förde.
Potthoff, Kfm. Frankfurt.
Wolff, Kfm. Worms.
van Praag, m. Fr. Goude.
Rottstein, m. Tocht. Merklind.
Gudie, Oberbürgermeister Dr. Bruchsal.

Lehning, Lehrer. Braunschweig.
Stoll, Kfm. m. Fr. Braunschweig.
Ehrich, Brauereibes. Erlangen.

Hotel du Nord:

Goldbach, Fr. Crefeld.
Goldmann. Crefeld.
Mörchen, m. Fr. Hildesheim.
Attmann, m. Fr. England.

Hotel du Parc:

Gonzale Frerins, m. Fam. Mexico.

Hotel St. Petersburg:

Hobug, Kfm. Hannover.
Haase, Kfm. Hannover.

Pfälzer Hof:

Citron. Berlin.
Dalz, 2 Hrn. Amerika.
Dasser. Barmen.
Marian. Frankfurt.
Reich, m. Fr. Karlsruhe.
Stahl. Dauborn.
Schneider, Frl. Bremen.
Schneider. Elberfeld.
Voss. Elberfeld.
Wagner, Frl. Bremen.

Hotel Prince of Wales:

Salkind, Kfm. m. Fam. Petersburg.
Hiller, Lehrer. Modelwitz.
Schnur, Lehrer. Bitterfeld.
Feldmann, m. Fam. New-York.
Bloch, Fr. m. Tocht. Metz.

Rhein-Hotel & Dependence:

Winterfeld, Reg.-Rath. Berlin.
Harth, Kfm. Dresden.
Wendel. Bonn.
Vaeppler, Advocat m. Fr. Bussem.
Linley, Kfm. m. Fr. St. Louis.
Daendcon, Rent. m. Fam. Liverpool.
Hunde, Rent. England.
Franselin, Rent. m. Tocht. Boston.

Hotel Rheinfels:

Wappler. Neustadt.
Enseroth. Bamberg.
Panzer. Dresden.
Müller. Dresden.
v. Eitag, Offizier. Trier.
Siebenbürger, Lient. Strassburg.
Rossi. Paris.

Rose:

Meeus. Antwerpen.
Bruyr. Antwerpen.
Bols. Antwerpen.
Stoopen, 2 Hrn. Antwerpen.
Hawtrey, Fr. m. Bed. London.
Bridge, 2 Frln m. Bed. Hauts.
Goetz, m. Fr. New-York.
Hanau. Hamburg.
v. Rauch, Fr. Petersburg.
v. Seidlitz, Frl. Petersburg.

Weisses Ross:

Billing, Rent. m. Fr. Eisleben.
Munkelt, Fbkb. Dresden.
Velmer, Postsecr. Viersen.
Stüttgen, Fr. Düsseldorf.
Plümacher, Fr. m. Sohn. Ohligs.

Schützenhof:

Menten, Frl. Coblenz.
Braun, Architect. Coblenz.
Grass, Ingenieur. Duisburg.
Heckelmann. Heringen.
Düring, Rev.-Aufseher. Bremen.

Weisser Schwan:

von Kunowski. Mainz.

Spiegel:

Messnich. Bitburg.
Hartwig, Amstr. Braunschweig.
Galdinger, m. Fr. Chicago.
Heinemann, Oberlehrer. Syct.
Westerlund, m. Fr. Finnland.
Griseberg, m. Fam. Dresden.
Kreslawsky, Fr. Köln.
Boas, m. Sohn. S. Francisco.

Tannhäuser:

Tschirner, Kfm. Kreuznach.
Vogel, Ger.-Secr. Oederau.
Felberich, Fbkb. m. Fr. Breslau.
Koczalski, Rent. m. Fam. Petersburg.
Lardeck, Kfm. Stuttgart.
Weickert, Ger.-Secretär m. Fr. Senftenberg.
Hillebrant, Kfm. Rotterdam.
Mauck, Lehrer. Stuttgart.
Luck. Hachenburg.

Tanus-Hotel:

Rüther, Rent. m. Fr. S. Francisco.
Rüther, Kfm. m. Fr. Varel.
de Voss. Hamburg.
Cron, Stadtsecr. m. Fr. Emmern.
Rössler, Geh. Reg.-Rath m. Fr. Berlin.

Goldmann. Kirchheimbolanden.
Caesar, Pfr. m. Fam. Runkel.
Cuntz, Frl. Herborn.
Mead, Rent. London.
Anelay, Fr. m. Tocht. London.
Pfeiffer, Fbk.-Dir. Dr. m. Fr.

Wendessen.
Cuntz. Herborn.
Jahns, Frl. Hannover.
Jahns, Kfm. m. Fr. Hannover.
Stimes, Prem.-Lieut. Trier.
Romen, Rent. m. Fr. Baredon.
Leeonart, Rent. Baredon.
Lohset, Rent. Baredon.
Léon, Kfm. Karlsruhe.
Stromer, Redacteur Dr. Berlin.
von Gahlen, Fr. Sanitäts-Rath Dr. m. Tocht. M.-Gladbach.
von Gahlen, Kfm. Liverpool.
Warden, m. Bed. London.
Prescott, Rent. London.
Hansen, Kfm. Flensburg.
Balle. Flensburg.
Hellwig, Fr. Wirkl. Geh. Leg.-Rath m. Fam. Berlin.
Wittmach, Fr. m. Fam. Hildesheim.
Schmidt, Fr. Neu Ruppia.
Brockmann. Neu Ruppia.
Taumer, Dir. m. Fr. Berlin.
Minter, Frl. Kimberley.
Gultzin, Frl. Berlin.
Huttenthaler, Kfm. Brüssel.
Hangzig, m. Fam. Amsterdam.
Baron von Kleiber, m. Fam. Russland.

Hotel Victoria:

Stüve. Bremen.
Camps. Düsseldorf.
Misch, Frl. Berlin.
Misch. Berlin.
Misch, Fr. Berlin.
Loop. Hamburg.
Rechtern, Frl. Hamburg.
Eccles, m. Fr. Boston.
Springs, Fr. Boston.
Springs, Frl. Boston.
Outliff, Frl. Boston.
Harrison, m. Fr. Boston.
Harrison, 2 Frln. Boston.
Campbell, Fr. Boston.
Herndon, Frl. Boston.
Graham, Frl. Boston.
Averill, Fr. Boston.
Perry, m. Fr. Boston.
Perry, Frl. Boston.
Gardner, 2 Frln. Boston.
Luther. Boston.
Sherill, Fr. Boston.
Lamb, Frl. Boston.
Chittenden, 2 Frln. Boston.
Buswell, Frl. Boston.
Stevens, Fr. Boston.
Perry, Fr. Boston.

Gould, Fr. Boston.
Steedman. Boston.
Brookmeire, Frl. Boston.
Steedman, Fr. Boston.
Brookmeire, Frl. Boston.
Anslin, Frl. Boston.
Baily, Frl. Boston.
Brodbeck. Boston.
Webster, Dr. Boston.
Stonesipher. Boston.
Spadoni. Boston.
Bischof, m. Fr. Boston.
Bischof, Frl. Boston.
Sluky, Frl. Pittsburg.
Sluky, m. Fr. Pittsburg.
Thomas, m. Fr. Philadelphia.
Wills. Philadelphia.
Riter. Philadelphia.
Logan, m. Fr. Philadelphia.
Croy, Fr. Philadelphia.
Johnstone, Fr. Philadelphia.
Reeside, Frl. Philadelphia.
Kollock, Frl. Philadelphia.
Luidsay, Frl. Philadelphia.
Hill, Fr. Philadelphia.
Campbell, Frl. Philadelphia.
Diehl, Fr. Philadelphia.
Zimmermann, Dr. Chicago.
Zimmermann jun. Chicago.
Eva, Dr. m. Fr. Philadelphia.
Peek, Dr. m. Fam. New-York.
Shellmar. Amsterdam.
Misch. Berlin.
Katzenstein, Cons. m. Fam. Oporto.

Hotel Vogel:

Nebel, Kfm. Berlin.
Guth, Kfm. m. Fr. Berlin.
Jeckhort, Kfm. Hannover.
Ammermann, Tonkünstler. Hamburg.
Hoffmann, 2 Lehrer. Hamburg.
Kerinsky, 2 Kfite. Guben.
Lübke, Kfm. Frankfurt.
Antonius, Fbkb. Berlin.

Hotel Weins:

Brandes, Fr. m. Fam. Philadelphia.
Winterheld. Wittenberg.
Smith, m. Fr. Burnley.
van Dubeer. Holland.
van der Veen. Holland.
Schröder. Hamm.
Friedmann, Dr. med. Baltimore.
Bertrand. Britz.
Peters, Kfm. Apolda.
Thewalt, Fbkb. Höhr.
Knops. Crefeld.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Beck, Baumstr. m. Fr. Hamburg.
Trächsmicht, Kfm. m. Fr. Hamburg.
Kube, Fr. Hamburg.
Binge, 2 Rent. Magdeburg.
Biage, Fr. Rent. Magdeburg.

In Privathäusern:

Hotel Pension Quisisana:
Moorhouse, Fr. Paris.
Moorhouse, 2 Frl. Paris.
Vandal, Graf. Paris.

Langgasse 53:
Müller, Rent. m. Fr. Mülhausen.

Leberberg 3:
Maehin, Staatsrath. London.
Stilwell, Dr. med. m. Fam. Amerika.

Pension Internationale:
Keane, Fr. New-York.
Keane, Frl. New-York.

Saalgasse 36:
Gähler, Fr. Charlottenburg.
Gähler, Frl. Charlottenburg.

Villa Hertha:
Opie, Dr. med. m. Fr. London.
Hunt, Frl. Birmingham.

Villa Heubel:
Schulze, Rent. m. Bd. Magdeburg.

Wilhelmstrasse 22:
Hoffmann, Fr. Berlin.
Paetz. Altona.

Baummann, Rent. Köln.
Keyser. Amsterdam.

Verschlungene Fäden.

Roman von Helene v. Goeckendorff-Grabowski.

(11. Forts.)

Darauf erfolgte niemals eine Antwort — und so blieben wir getrennt bis zu dieser Stunde. Lange Zeit lebte ich abgeschloffen von der Welt auf meiner einsamen, kleinen Besitzung in Sussex; dort erreichte mich auch die Kunde von dem plötzlichen, durch übermäßigen Weingenuß herbeigeführten Ableben Lord Ramson's. Viel später, als ich bereits — hauptsächlich um einer verwaisten jungen Verwandten willen — in die Welt zurückgekehrt war, gelangte es durch Zufall zu meiner Kenntniß, daß sich Sir Rupert ganz nach Cedar-house zurückgezogen habe und dort ein wahres Eremitenleben führe. Als Veranlassung gaben die Zeitungen ein quälendes Nervenleiden an. Da begann mein Herz schmerzlich zu pochen! Ich sagte mir: Es liegt eine Fülle stummgetragenen Leides zwischen den Zeilen dieser kaltautenden Zeitungsnotiz und der Leidende ist Dein einziger Bruder! Aber noch immer behielt der böse Stolz, der Starrsinn der Mulligan's, welcher uns so lange auseinandergehalten, die Oberhand. Da — sah ich Ihr Bild! Da sah ich ein Stück der geliebten, unvergeßlichen Heimath wieder — die kleine Kirche, welche ich so oft an Rupert's Hand betreten, den Wald, der meine kindlichen Spiele geschaut und mir zu süßen, mädchenhaften Träumen rauschte; die Erinnerungsglocken begannen in meinem Herzen zu läuten, lauter — immer lauter! Ich fand die weichen Gefühle, die erlösenden Thränen längst vergangener Tage wieder! Seitdem hat das Bild mich nicht mehr verlassen. Ich setzte Alles daran, den Maler desselben aufzufinden, so schwer es mir auch gemacht wurde. Er sollte mir sagen, ob es in der That die Dorfkirche von Mulligan, vor der ich wieder weinen und beten gelernt, und — ob er Sir Rupert mit eigenen Augen gesehen."

Hardy Vanquish hatte die traurige, kleine Geschichte sehr ruhig angehört. „Was nun? Mhlabdy," fragte er jetzt, seine Augen mit einem sprechenden Ausdruck von Verstandniß und Theilnahme auf ihr blaßes Antlitz richtend. „Wenn die »Heilige Nacht« nicht mehr vermochte, als alte Herzenswunden aufbrechen, alte Schmerzen aus ihren Gräbern steigen zu lassen, so that sie wahrlich Nichts, was des Ruhmens werth wäre. Sollte aber der Stern über der kleinen Kirche — ich malte ihn unter heiligen Schauern, Mhlabdy! — Sie auf den Weg gewiesen haben —"

„Er that es, Mr. Vanquish!" unterbrach sie ihn hastig. „Und Sie wissen es auch. Sie wissen, daß ich nun nicht anders kann, als einer Wiedervereinigung mit Sir Rupert zustreben! Wollen Sie mir dabei hilfreiche Hand leisten, oder — appellirt dennoch zuweilen jemand vergeblich an Mr. Vanquish Herz?"

„Beim Himmel, nein! Aber sollte Niemand da sein, der ein näheres Anrecht darauf hätte, Lady Ramson in einer so wichtigen Angelegenheit mit Rath und That zu unterstützen? Niemand unter Ihren zahlreichen Freunden, Mhlabdy?"

„Niemand," entgegnete sie einfach. „Sonst wäre ich nicht zu Ihnen gekommen. Nur Sie, dessen Bahn der Zufall — oder etwas Höheres! — mit der meinigen verknüpft, indem er Ihren Fuß nach Cedar-house lenkte und die »Heilige Nacht« ihren Weg in mein Herz und Haus finden ließ, können mir bei dem, was jetzt geschehen muß, Helfer sein. Aber freiwillig und gern, Mr. Vanquish — sonst gar nicht."

„Sagen Sie mir, was ich in Ihrem Interesse zu thun vermag, Mhlabdy," entgegnete der Maler mit einem Eifer, der ihn dann über sich selbst erstaunen ließ. „Etwas noch einmal nach Cedar-house gehen und das Terrain recognosciren? Ist es das?"

„Allerdings. Aber vordem sollen Sie eine Skizze von mir anfertigen, Mr. Vanquish, ein kleines Bild, welches mich wiedergibt, wie ich jetzt bin, — mit diesen Schmerzenslinien um Augen und Lippen, die Rupert noch nicht kennt. Unter andere, gleichgültige Skizzenblätter gemischt, muß dieses Portrait in meines Bruders Hände gespielt werden. Sie sehen dann, wie der uner-

wartete Anblick auf ihn wirkt — vielleicht spricht er Ihnen sogar von mir und der Vergangenheit. Jedenfalls gibt sein Verhalten mir den Weg an, welchen ich einzuschlagen habe . . . Wollen Sie soviel Mühe und Zeit, als die Ausführung dieses Planes kosten würde, an mich wenden?"

„Mühe und Zeit spielen in dieser Angelegenheit keine Rolle, Mhlabdy. Ich fühle mich als Maler der »Heiligen Nacht« gewissermaßen verwandt mit Cedar-house, also auch verpflichtet, gegen seinen Schatten zu Felde zu ziehen. Aber ich bin kein Porträtmaler! Sie vernahmen es bereits. Nur zwei Mal nach beendeter Studienzeit versuchte ich mich auf diesem Gebiet. Jene beiden Entwürfe, Mutter und Schwester meines Freundes Montgomerie darstellend, blieben die einzigen."

„So fügen Sie denselben noch einen dritten hinzu, Mr. Vanquish — aus Güte! Ihr »Ja« soll Ihnen aber nicht abgezwungen werden, deshalb gehe ich jetzt. Diese kleine Karte enthält meine genaue Adresse. — Selbstverständlich liegt es in meinen Wünschen, daß Niemand von dem zwischen uns Vorgangenen Kenntniß erhält."

Er verneigte sich zustimmend. „Ich werde nach allen Richtungen hin in Ihrem Interesse zu handeln suchen, Mhlabdy, dessen dürfen Sie sich versichert halten. Still Zulu! Kein Wort!"

Wenn Mr. Vanquish fürchtete, der eben erwachte Vogel werde den Gast nach gewohnter Art mit einer kräftigen Freundschaftsäußerung regaliren, so irrte er für diesmal. Zulu schaute zwar mit schiefen, mißtrauischen Blicken auf die schöne, lächelnde Frau, aber er fand augenscheinlich keine passende Bezeichnung in seinen Wörterschatze für dieselbe und redete sie daher in unartificialer Lauten an, die sehr sonderbar, aber auch sehr sanft klangen und Lady Ramson veranlaßten, ihre Hand im Vorübergehen auf sein rothes Köpfchen zu legen. Vanquish hatte noch niemals Gelegenheit gehabt, seinen Zulu in so verbindlicher, entgegenkommender Stimmung zu sehen; dieselbe hielt leider nur so lange vor, als Lady Ramson sich innerhalb des Zimmers befand. Nachdem sich die Thür hinter ihr geschlossen, nahm der Vogel seine übellaunige Miene wieder an, wick sogar der lieblosenden Hand seines Herrn aus. „Narr!" sagte er mit schärfster Betonung, und wandte den krummen Schnabel geringschädig zur Seite.

„Wahrhaftig! Der bin ich!" erwiderte Vanquish ohne jede Empfindlichkeit. „Und Du bist der klügste Vogel unter der Sonne, Zulu. Ein Wundervogel einfach!" Dann begab sich der friedfertige, junge Gentleman an eine Arbeit, welche zu den ungewohnlichsten seines Lebens zählte — nämlich an das Aufräumen seines Schlupfwinkels.

VI.

Der Stein rollt weiter.

„Was hast Du, Jasper? Dein Gesicht weißt nicht Gutes?"

„Ich möchte Etwas bemerken, wenn der Herr Lieutenant gütigst erlauben, — Etwas, worüber ich mit Mrs. Pincers einig bin, Herr Lieutenant."

„Und das wäre?"

„Es handelt sich um Mr. Vanquish, Herr Lieutenant. Er ist . . . er hat . . . nun, es scheint eben nicht unbedenklich mit ihm, und wir — Mrs. Pincers und ich — meinen, der Herr Lieutenant thäten vielleicht gut, sich einmal selbst davon zu überzeugen."

„Was faselst Du da? Mr. Vanquish sollte krank sein! Vorgestern Abend, als ich ihn zuletzt sprach, ließ sein Befinden Nichts zu wünschen übrig."

„Das kann wohl sein, Herr Lieutenant. Aber heute ist — so viel sieht fest — drüben nicht Alles in Richtigkeit."

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 171.

Donnerstag, den 25. Juli

1889.

Lokales und Provinzielles.

-o- Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths:

- 1) Genehmigung von Rechnungen und Cautionsleistungen.
- 2) Begutachtung mehrerer Concessionsgesuche, betr. Schankwirtschaft und Kleinhandel mit Spirituosen.
- 3) Mehrere Anträge, betr. die Ausleihung von Kapitalien.
- 4) Antrag, betr. die Zustimmung der Gemeindebehörde zur Änderung des hiesigen Droschkentarifs, sowie zu zwei Polster-Verordnungen.
- 5) Begutachtung von Baugesuchen.
- 6) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen.
- 7) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedenen Inhalts.

- Luther-Festspiele. Der Vorsitzende des Comitès hatte an den Autor des dormalen in unserer Stadt zur Aufführung gelangenden Festspiels eine Einladung gerichtet. Darauf ist jetzt die nachstehende Antwort deselben angelangt: „Weimar, 21. Juli. Für Ihre freundliche Einladung sage ich Ihnen meinen herzlichsten Dank. Es freut mich ungemein, daß Sie so viele Teilnehmer finden, so daß, wie mir Herr Director Behler heute schreibt, auch noch die nächste Woche gespielt werden soll. Seien Sie trotzdem nicht böse, wenn ich Ihrer Einladung nicht Folge leisten kann. Es fällt mir sehr schwer, auf einen Ausflug nach Wiesbaden und an den Rhein zu verzichten und mich persönlich bei allen Beteiligten zu bedanken. So muß ich Sie bitten, dies in meinem Namen zu thun, und verleihe mit herzlichen Grüßen an das schöne Wiesbaden Ihr aufrichtig ergebener Hans Herrig.“

v. B. Luther-Festspiele. Es ist zu bedauern, daß Hans Herrig, der Autor des „Luther“, der Einladung nach Wiesbaden nicht Folge leisten konnte. Wie würde er sich gefreut haben über die tiefe Wirkung, welche seine Dichtung hier allabendlich infolge der so überaus gelungenen Darstellung ausübt. Man kann wohl behaupten, das Verständnis für das äußerlich so unscheinbare und anspruchslose, innerlich so tiefgründige und gedankenschwere Werk ist mit jeder Wiederholung gewachsen. Vergleichen Manche Anfangs das Gedächtnis noch vielfach mit den auf ganz anderen Prinzipien beruhenden Darbietungen der Kunstbühne, so hat man jetzt den rechten Maßstab für das Volkstheater und seine Ziele bereits allgemein gewonnen. Hat es doch Jeder an sich selbst empfunden, daß die Schatteln der Herrlichen Dichtung, von begeisterten Dilettanten dargestellt, eine Einfalt des Herzens und der Ueberzeugung athmen, die tiefer erschüttert als alle Kunst und Technik, daß daher für religiöse und erbauliche Stoffe das von Herrig neu belebte Volkstheater vor der mehr oder minder von strobischen Einflüssen beeinflussten Kunstbühne den Vorzug verdient. Alexander Behler hat das Verdienst, dies fröhe erkannt und dem Gedanken durch seine der Volksseele angepaßte Darstellung und Inszenierung des Luther Hahn gebrochen zu haben. Es spricht für den Dichter aber auch für den Leiter des Werkes, daß der „Luther“ am nächsten Montag, dem letzten Spieltage für Wiesbaden, unter Behlers Direction seine 150. Aufführung erlebt. Wir machen schon jetzt auf diesen Gedanktag aufmerksam, mit dem die Luther-Festspiele hier ihren feierlichen Abschluß finden sollen. Die Aufführungen selbst haben mit jeder Wiederholung gewonnen und bieten ein Ensemble, welches selbst den Vergleich mit der Kunstbühne nicht zu scheuen braucht. Szenen, wie Staupigers Abschied von Luther, der Bilderkunst, Luther vor dem Reichstag und im Kreise seiner Familie, gehören zu dem Großartigen, was auf einer Volksbühne erzielt werden kann, nur der glückliche Griff des Regisseurs und das ausgeprobenes Talent der Handwerker ermöglichen eine so vollendete Wiedergabe. Möge Jeder, der dieses eigenartige Volkstheater noch nicht in Augenschein genommen hat, sich beeilen, das Versäumte nachzuholen, um das hier Gesagte bestätigt zu finden. Es ist die höchste Zeit, denn es finden leider nur noch wenige Aufführungen statt. Dann schließt sich für immer der braune Vorhang über Luther, dem marfigen Gottesmanne und seiner Kätze, dann spricht der Rathsherr zum letzten Male den Segen über Kaiser und Reich, und nur in der Erinnerung leben noch die Eindrücke fort, die wir den Luther-Festspielen zu verdanken haben. Aber diese Erinnerung ist ein lebendiger Schatz, den wir heimtragen in unser Alltagsleben und der fortwirkt in unseren Herzen. Möge jeder evangelisch Gesinnte sich dieses Schatzes verschaffen, ehe die Pforten der Festspielhalle sich zum letzten Male schließen.

*** Kaiser Friedrich-Denkmal.** Von dem Männer-Quartett „Silaria“ wurden Herrn Emil Kumpff 21 Mk. als Beitrag zum Kaiser Friedrich-Denkmal übermittelt.

*** Der „Turn-Verein“** wird bei dem am nächsten Sonntage beginnenden VII. Deutschen Turnfeste in München durch eine recht stattliche Zahl seiner Mitglieder vertreten sein und außer einigen Einzel-Sportturnern auch eine „Mustertruppe“ dorthin entsenden. Zu deren Begleitung ist Mitgliedern und Freunden des Vereins heute Abend 8 Uhr in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, Gelegenheit gegeben.

*** Turnerisches.** Heute Abend 8 1/2 Uhr findet in der Turnhalle des „Männer-Turnvereins“, Platterstraße 16, ein Probeturnen der beiden Münchener Mustertruppen des Vereins statt, bei dem Freunde des Turnens willkommen sind.

*** Die Abfahrt der hiesigen Turnerschaft** zum Turnfest in München geschieht morgen Freitag Nachmittag 5 Uhr 40 Minuten mit der Taunus-Eisenbahn.

M. Das von der Gesellschaft „Fidelio“ am verflossenen Sonntag in der „Restauration Frohmann“, Karstraße 2, veranstaltete humoristische Garten-Concert verfestete die zahlreich erschienenen Teilnehmer in die animirteste Stimmung. Das aus musikalischen und humoristischen Vorträgen bestehende Programm war sehr reichhaltig. Vom Gesangsverein „Fiederfranz“ wurden unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Schandua, einige Volkslieder recht exact vorgetragen. Mit Eintritt der Dunkelheit beleuchteten den Garten Lampions und bengalische Flammen. Die Teilnehmer blieben bis gegen 11 Uhr beisammen, der beste Beweis, daß Jeder sich amüsirte. — Die Gesellschaft unternimmt am 4. August d. J. einen Ausflug nach dem Niederwald (Besichtigung des National-Denkmal), Nüdesheim-Abmannshausen-Bingen per Extradampfer in Begleitung einer Musik-Capelle.

- Knaben-Handarbeit. In der Gegenwart hört man häufig die Klage, daß das heranwachsende Geschlecht zu einem großen Theile eine Scheu vor aller werththätigen Arbeit der Hand zeige. Und doch gewinnen etwa 90 pCt. aller Menschen durch dieselbe ihren Lebensunterhalt. Diese tief zu beklagende Geringschätzung gegen die Handarbeit ergibt sich eigentlich ganz selbstverständlich. Bis zum 14. Jahre erhält der Knabe, besonders derjenige in der Stadt, fast keine andere als geistige Anregung und Beschäftigung. So entsteht in ihm auch nur für die geistigen Berufsarten Interesse. Ist das Leben nun härter, als die Neigung, Gelehrter oder Beamter zu werden, muß der Knabe dann doch auf die Arbeit gehen oder in die Lehre treten, so wächst in ihm nicht selten große Unzufriedenheit darüber auf, daß er es nach seiner Meinung schlimmer habe, als jener, der nicht „im Schweize seines Angesichts“ sein Brod isst. Von welchen bedenklichen Folgen diese Unzufriedenheit in der sozialen Bewegung der Gegenwart sein muß, das braucht nicht weiter ausgeführt zu werden. Von diesen Gründen getrieben, strebt der „Deutsche Verein für Knaben-Handarbeit“ das Ziel an, auch die schaffende, dastellende, gestaltende Thätigkeit des Kindes als Bildungsmittel zu beugen, in der Erziehung zu verwerten. Die erziehlige Knaben-Handarbeit soll die Kräfte des Knaben entwickeln und in ihm Lust und Liebe zu werththätiger Arbeit wecken. Die Bestrebungen des genannten Vereins gehen nun dahin, neben der Schule auf völlig freier Grundlage der Handarbeit zu ihrem Rechte zu verhelfen. Die einzelnen deutschen Staatsregierungen sind von der Wichtigkeit dieser Aufgabe überzeugt und fördern die Thätigkeit des Vereins nach Möglichkeit. Sie gewähren ihren Lehrern, die das Seminar für Handarbeits-Unterricht in Leipzig besuchen wollen, den nöthigen Urlaub, und verwilligen wohl auch hier und da pecuniäre Unterstützungen, sei es für den einzelnen Besucher oder für die gesamten Bestrebungen. Unter diesen Umständen gewinnt die Thätigkeit des Vereins, der, wie schon gesagt, ein völlig privates Unternehmen ist und keineswegs Anspruch auf gesetzliche Einführung des Gegenstandes in die Schule erhebt, immer mehr an Boden. In diesem Jahre werden in Leipzig drei Kurse abgehalten, in denen wieder etwa 100 Lehrer eine technische Ausbildung erhalten, die sie befähigt, auf diesem Felde selbst weiter zu arbeiten und Handarbeits-Unterricht an Knaben zu erteilen. Auch ein hiesiger Lehrer, Herr Nagel, der schon seit einigen Jahren genannten Unterricht in der Kinderbewahrs-Anstalt erteilt, hat Dank dem unterthänigen Entgegenkommen unserer Staats- und städtischen Behörden Gelegenheit erhalten, den letzten diesjährigen Kursus — im August — zu besuchen und dort seine Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Hoffentlich wird sich dann bald auch in unserer Stadt, wie bisher schon in den meisten größeren Städten Deutschlands, Gelegenheit finden, mit dem Handarbeits-Unterricht weitere praktische Versuche anzustellen und durch die Praxis zu beweisen, daß der in Rede stehende Unterrichtszweig das zu leisten vermag, was man sich von ihm verspricht.

*** Eine eigenartige Scene** spielte sich nach den „Mh. R.“ vorgestern Abend im Gurgarten während des Concertes der Curcapelle ab. Es war Frau Musila, welche diese Scene hervorrief. Daß Damen, wenn Tanzweisen ertönen, derart elektrisirt werden, daß sie kaum noch ihre Füßchen im Takte halten können, ist eine allbekannte Thatsache, seltener aber dürfte es vorkommen, daß ein Vertreter des starken Geschlechts der Einwirkung der Musik in solchem Maße unterliegt. Ein Gurgart von hochgelegentem Aeußeren promenierte vorgestern Abend mit einer Dame am Weiher des Gurgartens neben dem Musikpavillon, als das Orchester eine ungarische Tanzweise ertönen ließ. In demselben Augenblicke hatte der Herr seine Dame verlassen und mit echt slavischem Feuer und einer Virtuosität, die einem Taglioni alle Ehre gemacht haben würde, tanzte er nun auf dem Kiesboden, unbekümmert um die Zurufe der Dame, bis der letzte Ton der Musik verklungen war. Anfangs bemerkten nur wenige Personen das Schauspiel, da sich dasselbe in dem Halbdunkel zwischen dem Musik-Pavillon und dem Weiher abspielte. Bald aber wurde die Zahl der Zuschauer eine immer größere und damit wuchs denn auch die Verlegenheit der Dame, der es gerade kurz bevor der letzte Ton verklang, gelang, des Tanzenden habhaft zu werden und ihn auf den Weg hinter dem Weiher zu führen, wo Beide den Blicken des Publikums entzogen.

-o- Einen Selbstmord, wie er gleicher Weise wohl selten vorkommt, beging in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in der Victoriastraße

der 24 Jahre alte Schneidergeselle von der Thysen aus Essen. Ihm war vor einiger Zeit von seiner dahier dienenden Geliebten „abgeschrieben“ worden. Er nahm sich das so zu Herzen, daß er hierher eilte, um die Abtrünnige wiedergewinnen. Alle Versuche waren vergeblich und so beschloß denn der Unglückliche, zu sterben. Daß die Liebesgeschichte den Geist Thysens bereits umnachtet hatte, daran läßt die Art, wie er sich den Tod gegeben, keinen Zweifel. Er wurde Nachts 3 Uhr zuerst von einem Nachtwächter in dem Vorgarten eines Hauses an der Victoriastraße bemerkt, in welchem seine ehemalige Braut bedienstet ist. Der Wächter wurde durch ein Geräusch, das er für das Schnarchen eines Tiefschlafenden hielt, aber in Wirklichkeit das Todesröcheln des Lebensmüden war, aufmerksam. In der Meinung, er habe es hier mit einem Betrunknen zu thun, öffnete er nach einem Kollegen um Beistand. Bis zu dem Eingreifen der Wächter war jedoch Alles ruhig; sie fanden nur noch einen Todten, dem das tödliche, einem „Schusterknip“ ähnliche Instrument in der Brust saß. Das Opfer einer unglücklichen Liebe wurde noch in der Nacht nach dem Leichenhause geschafft. Aber selbst im Tode konnte Thysen die Geliebte nicht vergessen, wie ein Päckel beweist, das man an Orte der That fand und welches die Uhr des Verstorbenen und einen Zettel des Inhalts enthielt, die möge dieselbe als Andenken an ihn bewahren.

* **Ueber die Krankenversicherung der Familienangehörigen** bestehen bekanntlich auch hier Meinungsverschiedenheiten. Es interessiert vielleicht, zu erfahren, daß das Großh. Ministerium des Innern und der Justiz eine bemerkenswerte Verfügung erlassen hat, durch welche der bisherige hartnäckige Widerstand der Eltern gegen die zwangsweise Zuziehung ihrer Kinder zur Krankenversicherung zum weitest größten Theil gegenstandslos geworden ist. In dieser Verfügung wird nämlich ausgeführt, daß es gegen das in diesem Verreß erlassene Urtheil des Oberlandesgerichts vom 24. November 1887 nicht verstoße, wenn man annehme, daß ein versicherungspflichtiges Arbeits-Verhältnis regelmäßig nicht bestehe, wenn und soweit der Haussohn zc. noch keinen selbstständigen rechtlichen Willen hat. Des sei aber der Fall, so lange derselbe minderjährig und der väterlichen Gewalt unterworfen sei; das Verhältnis, in welchem er dann zu dem Familienhaupte stehe, sei kein contractliches, er gehöre dem Gebote, dem Willen des Vaters, und die Leistungen, welche er dagegen von dem Letzteren erhalte, seien nicht ein Lohn im rechtlichen Sinne, sondern die Erfüllung von auf dem Familienverhältnisse beruhenden Verpflichtungen. In Verreß minderjähriger Hauskinder zc. werde man hiernach mit gutem Grunde für die Regel und in so lange nicht eine gegentheilige Intention klar erwiesen sei, von der Annahme einer bestehenden Verpflichtung zur Krankenversicherung abzuheben haben. Je mehr aber die hier empfohlene Einschränkung der allgemeinen Versicherungspflicht den vielfach fund gewordenen Anschauungen und bestehenden Wünschen der Bevölkerung entgegenkomme, desto strenger werde man gegenüber den Anträgen auf Befreiung volljähriger, im Verreß ihrer Eltern zc. beschäftigter Söhne zc. zu verfahren haben; solchen Anträgen dürfe nur unter der Voraussetzung stattgegeben werden, wenn die Söhne zc. entweder nach Sitte und Herkommen der betreffenden Gegend oder zufolge ausdrücklichen, nicht zum Scheine abgeschlossenen Vertrags, einen zweifellosen Rechtsanspruch gegen ihren Vater zc., bei dem sie beschäftigt sind, auf eine entsprechende Unterstützung während dreizehn Wochen nach der Erkrankung haben, und in allen Fällen die Leistungsfähigkeit des Arbeitgebers zweifellos sei.

* **Wiesbaden, 24. Juli.** Der Central-Vorstand des Gewerbevereins für Nassau läßt auch in diesem Herbst, und zwar in der Zeit vom 2. bis 14. September, einen Fortbildungsunterricht für Zeichenlehrer an Gewerbeschulen abhalten. Als Unterrichtgegenstand wurde diesmal das Fachzeichnen gewählt. Die Teilnehmer erhalten eine Vergütung wie früher. Die Meldungen sind bei dem Central-Vorstande bis zum 10. August einzureichen. Ferner wird beabsichtigt, auch in diesem Jahre einen Unterricht zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen an Volksschulmädchenschulen einzurichten, und zwar wird diesmal die Einrichtung so getroffen, daß die Teilnehmerinnen zugleich Waschen, Bügeln und Kochen (letzteres in einfacher Weise, um mit möglichst wenig Mitteln nahrhafte Speisen zu bereiten) praktisch erlernen können. Die Teilnahme an dem Unterricht im Waschen, Kochen zc. steht jeder Christin frei; bei der Meldung, welche bei dem Central-Vorstande des Gewerbevereins bis zum 10. August zu erfolgen hat, ist aber bestimmt anzugeben, ob auf diesen Unterricht reflectirt wird, oder nicht. Der Unterricht in der Handarbeit allein dauert zwei Monate (September und October), in Handarbeit und Kochen zusammen aber drei Monate (bis Ende November). Näheres ist bei den Vorständen der Local-Gewerbevereine zu erfahren.

* **Nassau, 23. Juli.** Herr Spenglermeister Hermann hier stürzte vom zweiten Stock eines Hauses von einer Leiter; in das Krankenhaus „Heinrichs-Heil-Stift“ gebracht, starb er infolge innerer Verletzungen.

* **Weilburg, 24. Juli.** Das 11. Gau-Turnfest des Lahn-Dill-Gaues findet 1890 in Hahnstätten statt.

* **Wetzlar, 22. Juli.** Ueber den Ausbruch und Verlauf des Strikes auf den fürstlich Solms'schen Gruben „Juno“ und „Heinrichsberg“ in hiesigen Kreise wird jetzt der „Nordb. Allg. Ztg.“ von hier Folgendes geschrieben: Die Einstellung der Arbeit seitens der 160 Mann zählenden Belegschaft erfolgte am 1. d. M. Bereits am 4. wurde die Arbeit zufolge eines mit der Verwaltung getroffenen Abkommens wieder aufgenommen. Der Ausbruch des Strikes war infolgedessen nicht ganz überraschend, als die Lohnsätze auf den fürstlichen Gruben niedriger waren, als die der anderen Gewerkschaften desselben Kreises. Die Bedingungen auf den letzteren ermöglichten es den Arbeitern bei 1 1/2 Schichten, die Schicht zu 8 Stunden gerechnet, bis zu 3 Mk. zu verdienen. Auch die fürstliche Verwaltung hat nunmehr die gleichen Accordsätze angenommen. Der den Arbeitern hiernach zukommende Verdienst kann als ein auskömmlicher angesehen werden, da die Arbeit eine bequeme ist und nicht annähernd mit den Leistungen, die

von den Förderern in den westfälischen Kohlengruben verlangt werden, zu vergleichen ist. Für die richtige Beurtheilung der Verhältnisse darf der Umstand nicht übersehen werden, daß ungefähr drei Viertel derjenigen Arbeiter, welche gestreikt hatten, ihren Verdienst aus der Grubenarbeit als als einen nebenwärtigen berechnen, während sie in der Hauptstadt ihren Lebensunterhalt aus dem Betriebe ihrer Ackerwirtschaft gewinnen. Die öffentliche Ordnung wurde durch den Ausstand nicht gestört. Der Ackerbau treibende Theil der Ausständigen fand bei der Ernte genügende Beschäftigung, der übrige Theil wurde bei Begegnungen und anderen Gemeindegängen verwendet. Ein Wiederausbruch des Strikes ist nicht zu befürchten. Bei Gelegenheit der Arbeitseinstellung soll von Seiten der Arbeiter mehrfach dem Debatoren Ausdruck gegeben worden sein, daß dem königlichen Revierbeamten nicht mehr, wie seiner Zeit vor Geltung des Berggesetzes vom Jahre 1865, die Handhabe eines schiedsrichterlichen Eingreifens gegeben sei. Jedenfalls hat sich das Bedürfnis einer nöthigenfalls in Beziehungen der Gewerkschaften zu den Arbeitern regelnden Instanz ergeben.

* **Kronberg (Taunus), 22. Juli.** Der Familie Bonn aus Frankfurt a. M., welche schon vor längerer Zeit zur Errichtung eines Versorgungsanstalt für alte arme Leute dahier (Barich und Betty Bonn) einen Versorgungsanstalt für die Gemeinde Kronberg) eine größere Summe bestimmt hatte, hat, wie die „Kleine Presse“ berichtet, in den letzten Tagen zur Unterhaltung dieser Wohlthätigkeits-Anstalt eine weitere Summe von 100,000 Mark ausgeworfen.

* **Aus dem Ober-Taunuskreise, 23. Juli.** Der Kreis-Ausschuß hat beschlossen, Söhnen und Töchtern Landwirthe, die Lust und Liebe zu Landwirtschaft haben, den Besuch des landwirthschaftlichen Instituts Hof Weisberg dadurch zu ermöglichen, daß das Schulgeld aus Kreismitteln bestritten wird.

* **Hundfangen, 24. Juli.** Unerwartet starb der hiesige Pfarrer Herr Decan Heinrich Schmidt. Man fand ihn entseelt im Beichtstuhl. Herr Pfarrer Schmidt war am 12. December 1881 zu Biedrich geboren.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Vortrag von Natalie Köhler.** Am vorgestrigen Abend trat Fräulein Natalie Köhler den „Recher von Nabenna“ von F. A. Hall in der Aula der städtischen Realschule vor einem zwar nicht sehr zahlreichen, doch ausgewählten Publikum vor. Nach einer kurzen Einleitung an die Recitatorin zum Vortrage der obengenannten Tragödie über. Frä. Köhler verhandelt es durch die Schönheit ihres Vortrags das Interesse der Zuhörer von Anfang bis zu Ende wach zu halten und erntete daher auch den wohlverdienten Beifall. Die Wahl des Textes war diesmal infolge keine günstige, als das öftere Schlagen der Schalluhr sehr störend wirkte.

* **Theater-Nachrichten.** „Unser Gast“, Schwan in 4 Akten von Moris Schlegler, ist die nächste Novität des Berliner „Vello-Alliance-Theaters“. Das Stück wurde bereits im Hoftheater zu Hannover, sowie an mehreren anderen Bühnen aufgeführt. — „Falsche Tage“ heißt ein neues einaktiges Lustspiel von Julius Molen, das am Hamburger „Thalia-Theater“ zur Aufführung genommen wurde. — Ein Gesangsopfer „Ein Besucher Hamburg's“ oder die fromme Tante von Hugo Wader, welche in Hamburg von der Staatsanwaltschaft wegen angeblich darin enthaltener Gotteslästerung beschlagnahmt wurde, ist jetzt wieder freigegeben worden. — Im Beginn des September wird Jbsen's „Volksfeind“ zum ersten Male in München gegeben werden. Die Intendanz macht ferner bekannt, daß den Versuch der neu eingerichteten Shakespeare-Bühne insofern zu zeigen gedacht, als sie in der gleichen Weise, wie längst den „Pear“, so nach die beiden Theile „Heinrich IV.“, „Richard II.“, „Heinrich V.“ darstellen will.

* **Personalien.** Außer den mitgetheilten Auszeichnungen an deutsche Künstler auf der Pariser Weltausstellung ist noch nachzutragen, daß der Düsseldorf'sche Maler Walter Peteren die Medaille zweiter Classe für sein großes Aquarellbild „Leidenbegännt“ erhalten hat. — Am 23. war der fünfzigste Jahrestag des ersten öffentlichen Auftretens des Claviers Virtuosen Anton Rubinstein. Die Jubiläums-Feierlichkeiten werden in der zweiten Hälfte des November stattfinden.

* **Für die Errichtung eines Dr. Fr. Hofmann-Denkmal** hat sich in Limenau ein Ausdruß gebildet. In dem Aufruf, welcher derselbe erläßt, wird erinnert an Friedrich Hofmann's langjährige Thätigkeit in der Redaction der „Gartenlaube“, an seine von echter Begeisterung für Freiheit und Vaterland, für alles Gute und Schöne getragenen Bemühungen, an die Reinheit und Selbstlosigkeit seines Charakters, in der sich selbst vergessend, seine Freude daran fand, Andere zu erfreuen. Das Denkmal soll ihm errichtet werden in Limenau, wo er zum öfteren zur Stärkung seiner Gesundheit weilte und als Gemeindepater der Gemeinde Gabelbach so manches „unsterbliche Lied“ erklingen ließ, wo er auch die Lyra niedergelegt habe und nun im Grabe ruhe. Beiträge erbittet der Ausdruß an Kaufmann Hermann Kircht in Limenau.

* **Wiederherstellung der Alhambra.** Aus Madrid, 19. M. wird der „Fr. Ztg.“ geschrieben: Bekanntlich fand Kaiser Karl V., als sich bald nach seiner Verheirathung mit der Infantin Isabel von Portugal im Jahre 1526 einige Zeit in Granada aufhielt, so viel Gefallen an der Hauptstadt des maurischen Andalusien, daß er beschloß, sich in den Gärten der Alhambra eine Sommer-Residenz zu schaffen. Der Bau des Palast der Araber war aber nicht nach dem Geschmack des Fürsten, war dem Nordländer zu luftig, die Zimmer zu klein, das Ganze zu mäßig, nicht imponirend genug, und so ließ er denn einen Theil der Alhambra, den Winter-Palast des Mauren-Schloßes niederreißen und dessen Stelle einen Bau aus rothem Sandstein aufzuführen, der an sich

ist, aber nur den einen Fehler hat, daß er in seine Umgebung ab-
sticht nicht hineinpaßt. Fertig wurde dieser Palast Karl's V. nie; der
Kaiser kehrte nicht, wenigstens nicht für längere Zeit nach Granada zurück
und sein Sohn Philipp hatte andere Neigungen und verfolgte seine eigenen
Pläne. Später stehen die mächtigen Mauern des Kaiser-Schlosses, welches
um einen großen, freistehenden, von Säulenhallen umgebenen Hof herum-
gebaut ist, verödet da und drohen in sich zusammenzufallen. Dem vor-
stehenden und um einem Bedürfnis abzuhelfen, welches sich in Granada
langt fühlbar machte, hat die Königin auf den Vortrag des Ministers
des Innern, Grafen Eixenra hin, in diesen Tagen befohlen, einen Theil
des Palastes der Provinz und der Stadt Granada, behufs Unterbringung
des dortigen, sehr reichhaltigen, archaischen Museums und der noch
reichhaltigeren Sammlungen aus dem Gebiet der schönen Künste, unter
der Bedingung zu überlassen, daß das Gebäude überdacht und restaurirt
werden müsse, an seinen Grundmauern und seiner Fassade aber keine
Änderung vorgenommen werden dürfe. — Das Granadaber „Museo
Arqueológico y de Bellas Artes“ enthält neben zahlreichen Werken aus
der griechischen, vor Allem eine reiche Sammlung von Kunstgegenständen
aus der maurischen Zeit.

* **Der Besuch der deutschen Hochschulen** hat sich in dem letzten
Jahrzehnt nahezu verdoppelt. Während 1869 nur 17,631 Studierende ge-
zählt wurden, ist diese Zahl 1888 auf 34,118 angewachsen. In derselben
Zeit hat eine Volksvermehrung nur von 40,492,000 auf 48,056,000 Per-
sonen stattgefunden, so daß der Zudrang zu den gelehrten Berufen in
ihrem Verhältnis zu der Bevölkerungszunahme steht. Während vor zehn
Jahren noch von einem gewissen Mangel an Studierenden gesprochen
werden konnte, herrscht jetzt reichlicher Ueberfluß. Ein Studirender ent-
fällt bereits auf 1409 Personen gegen 2297 in 1869. Die Folgen
dieser Zunahme treten ja täglich in der Ueberfüllung der gelehrten Berufe
zu Tage.

* **Der erste Komet dieses Jahres**, welcher schon am 31. März
von Barnard auf dem großen Observatorium in Californien im
Orion entdeckt wurde und sich dabeilängere Zeit stationär hielt, auch
nächst in den Sonnenstrahlen verschwand, ist dann auf der anderen
Seite der Sonne wieder sichtbar hervorgetreten. Obgleich der Komet seit
dem 10. Juni sich wieder von der Sonne entfernt, nähert er sich doch
noch fortwährend der Erde, so daß seine Helligkeit zunimmt. Nach den
Rechnungen von Herrn Wilsovid in Rom, welche in Kiel von Herrn
Eduard J. Kroege fortgesetzt wurden, wird der Komet noch über den
September hinaus bei weiter zunehmender Helligkeit zu beobachten sein,
wo er dann schon vor Mitternacht aufgeht. Anfang September verläßt er
schon das Sternbild Orion und geht mit zunehmender Geschwindigkeit
in südwestlicher Richtung durch einen kleinen Theil des Stieres zum
Fischart über.

* **Ueber elektrische Beleuchtung mittelst eines Windrades**
von dem „Electrotechniker“: Professor Blyth machte in einem Vor-
trage in der Glasgower „Physikalischen Gesellschaft“ Mittheilungen
über eine von ihm errichtete Anlage für elektrische Beleuchtung, welche
durch ein Windrad betrieben wurde. Selbstverständlich kann die Be-
leuchtung nicht unmittelbar von der Dynamomachine aus getrieben werden,
da die wechselnde Umdrehungs-Geschwindigkeit des Windrades dies un-
möglich macht. Blyth schaltete 12 Sammler ein, welche durch die
Dynamomachine geladen wurden und ihrerseits die Lampen speisten, von
denen 10 zu je 8 Kerzen verwendet wurden. Das Rad kann Tag und
Nacht laufen, da dieellen bei zu langsamem Gange desselben selbstständig
ausgeschaltet werden.

* **Eine amerikanische Sehmashine.** In der Ecke von New
Broadway in London ist zur Zeit eine neue Sehmashine ausgestellt,
welche in Buchdrucker- und Verlegerkreisen Londons eine gewaltige Sen-
sation hervorgerufen hat. Herr Gladstone wurde eingeladen, die Maschine
zu besichtigen, und er hat sie über alle Maßen gelobt. Eine kurze Rede,
die er bei diesem Anlaß hielt, wurde innerhalb 5 Minuten gelesen und
gedruckt. Die Maschine, Kintype-Maschine genannt und von Mergenthaler,
einem Deutsch-Amerikaner, erfunden, sieht wie ein aufrechtes Piano aus;
der Seger hat vier Reihen Tasten vor sich, welche je einen Buchstaben
oder eine Zahl bedeuten. Man wünscht eine Probe seiner Geschicklichkeit
und der Vollkommenheit seiner Maschine zu sehen und überreicht ihm
seinen Namen und Adresse. Er berührt eine Taste hier, eine andere dort
und im Augenblick der Berührung spazieren aus den 60 oder 80 feinsten
Canalen die Matrizen nach oben, reihen sich aneinander, und wenn
genügend Lettern beisammen sind, um eine Zeile zu bilden, gleiten sie
automatisch zur Linken des Operators; dieser legt einen Hebel in Be-
wegung, die Matrizen marschiren gegen die offene Seite eines Guss-
apparates, in welchem ein Feuer Blei in schmelzendem Zustande erhält,
und eine Sekunde nachher erscheint Name und Adresse stereotypirt. Und
während man seinen Namen auf dem Bleistock liest, sind die Matrizen
durch eine andere automatische Vorrichtung wieder in die Höhe gehoben
und in die Canäle zurückgeführt worden. Der ganze Prozeß dauert weniger
als eine Minute und der Seger erklärt, daß er im Stande sei, 6 Zeilen
in einer Minute zu setzen und zu gießen. Daß die Manipulation dieser
Maschine in wenigen Tagen erlernt werden kann, ist ersichtlich. Der Seger
kann wohl Fehler machen, aber die Maschine macht auf absolute Unfehl-
barkeit Anspruch. Der Erfinder der Maschine behauptet, daß sie $\frac{1}{10}$ bis $\frac{1}{100}$
der Zeit erpar, welche eine gewöhnliche Sehmashine in Anspruch nimmt,
auch die Kostenersparnis soll ein ähnliches Verhältniß ergeben. Es wird
behauptet, daß eine einzige amerikanische Zeitung infolge Einführung der
Kintype-Maschinen eine wöchentliche Erparnis von 6000 Mark erzielt.
Unter den amerikanischen Zeitungen, welche diese Mergenthaler'schen
Maschinen gebrauchen, nennt man die „New-York Tribune“ (Eigentümer
Whitlam Reid in Paris), das „Louisville Courier-Journal“ u. a. m. Da
die Matrizen nur für lateinische Lettern berechnet sind, ist die Maschine

in deutschen Offizinen vorerst nicht verwendbar. Der Seger, der in der
„New-York Tribune“ mit dem alten Apparat 3 Ftr. 13 Sh. wöchentlich
verdient, erhält mit der Kintype-Maschine 4 Ftr. 5 Sh. 5 Pence. Die
Maschinen werden gegen eine jährliche Vergütung von 80 Ftr. ausgeliehen,
außerdem wird eine Hinterlage von 200 Ftr. verlangt.

Deutsches Reich.

* **Zum Besuch des Jaren in Berlin** schreibt der
Petersburger Correspondent der „Kreuz-Ztg.“:

Der Kaiser wird auf dem Landwege über Wirballen-Exdtkunnen
kommen. Mit der preussischen Direction der Ostbahn zu Bromberg haben
bereits die nöthigen Correspondenzen über die technischen Fragen der
Leitung des Zuges, der Leistungsfähigkeit der Maschinen und dergleichen
stattgefunden. Der für die weiteuropäischen Reisen bestimmte, in Wirballen
stationirte kaiserliche Zug wird zur Zeit einer gründlichen Reparatur unter-
zogen und muß vom 22. August an bereit sein. Der Kaiser hat sich für
den Landweg entschieden, weil die Ostsee von Mitte August ab sehr unruhig
zu sein pflegt und weil die kaiserliche Familie bei der letzten Seereise nach
den finnischen Schären unter unruhiger See zu leiden gehabt. Die Linie
wird während der Kaiserfahrt durch Eisenbahntruppen besetzt werden, die
schon designirt sind. Schon im Februar d. J. stand der Kaiserbesuch in
Berlin unmittelbar bevor, und zwar ebenfalls auf dem Landwege. Aber
die Vorfälle Karatrophe unterbrach dies Project, zu dem die Einleitungen
bereits getroffen waren. Man vergißt, daß der Kaiser und die
Kaiserin damals Beide verwundet waren, und zwar nicht so unbedingt
unverhehllich, wie es in die Oeffentlichkeit gekommen ist, von der nöthigen
und seelischen Erschlitterung ganz zu schweigen; damit war das Project
einer größeren Eisenbahnfahrt auf Monate hinaus vertagt. Wahrscheinlich
wird den Jaren seine ganze Familie begleiten und die Kopenhagener Reise
sich unmittelbar an die Berliner anschließen.

* **Ueber das Befinden des Erbgroßherzogs von Baden**
besagt das Bulletin vom 23. Juli: Das Befinden ist nach einer durch
Eukien mehr gestörten Nacht im Wesentlichen das gleiche, wie gestern. Der
Krankheitszustand ist ein sehr guter, das Fieber mäßig. Die örtlichen Erschei-
nungen an den Lungen sind in den hinteren, linksseitigen Theilen im
Rückgang begriffen.

* **General-Feldmarschall Graf Moltke** hat für die im nächsten
Jahre in Köln zu veranstaltende militärgeschichtliche Ausstellung das
Protectorat übernommen; auch soll das preussische Kriegsministerium sich
als Aussteller betheiligen.

* **Ihring-Mahlow.** Ein Berliner Berichterstatter meldet,
daß gegen den vielgenannten Criminal-Schumann Ihring-
Mahlow ein Ermittlungsverfahren wegen Falscheides ein-
geleitet worden ist, welchen er im Posener Sozialistenprozeß
geleistet haben soll.

* **Professor Baumgarten.** Der frühere Reichstags-Abgeordnete
Prof. Michael Baumgarten ist, wie schon gemeldet, nach längerem
Leiden gestorben. Baumgarten, am 25. März 1812 in Hasedorf in Hol-
stein geboren, war ein sehr strenggläubiger Theolog, aber ein Gegner allen
hierarchischen Wesens und daher in fortwährender Fehde mit dem Kirchen-
Regiment. Seit 1850 ordentlicher Professor der Theologie in Rostock,
wurde er, nachdem er schon vorher mit dem Ober-Kirchenrath in einen
ernsten Zwiespalt gerathen, 1856 aus der theologischen Prüfungs-
Commission entlassen und 1858 seiner Professur enthoben, weil er in einer
Prüfung eine Frage über die Berechtigung der Revolution gestellt hatte.
Wegen einer Reihe von Schriften, in welchen er sich scharf über die kirch-
lichen Zustände in Mecklenburg aussprach, wurde er zweimal wegen Pres-
sungsvergehens zu Haft und Geldbuße verurtheilt, wirkte aber trotzdem
unermüdet in Schrift und Wort für die Neugestaltung der evangelischen
Kirche auf bibelgläubiger Grundlage. Baumgarten wurde 1874 zum
ersten Mal in den Reichstag gewählt und schloß sich hier der Fraction
der Linken an; er schied jedoch bereits am 14. April nach vor Ablauf der
ersten Session wieder aus. Auch während der dritten und vierten
Legislatur-Periode gehörte Baumgarten dem Reichstage, zuletzt als
nationalliberaler Vertreter für den Wahlkreis Rostock-Dobberan, an.

* **Vom Afrikareisenden Dr. Zintgraff.** Der „Köln. Ztg.“ zu-
folge sind neuere Nachrichten über das Schicksal Dr. Zintgraff's aus West-
afrika eingetroffen. Derselbe war wohlbehalten in Zbi am Mittellaufe des
Benue-Flusses angelangt und verließ am 18. December die deutsche Station
am Gleanfensee. Seitdem ist er verschollen.

* **Der Dreibund und die Türkei.** Die „Köln. Ztg.“
dementirt offiziös die Meldung der Blätter, betreffend den Eintritt
der Türkei in den Dreibund. Wohl sei der Sultan friedliebend
und den Bestrebungen des Dreibündnisses zugethan; in der Bündniß-
frage könnten indeß nur die Interessen bei einem ausbrechenden
Kriege entscheiden.

* **Schweineeinfuhr-Verbot.** Die Veranlassung zu dem
allgemeinen Verbot der Schweineeinfuhr aus Rußland, Oesterreich-
Ungarn und den Hinterländern Oesterreich-Ungarns hat, wie die
„Nordd. Allg. Ztg.“ hört, in den Sperrmaßregeln gelegen, welche
seitens Englands, Frankreichs und Belgiens im März dieses
Jahres gegen die Vieheinfuhr von Deutschland aus angeordnet
worden sind. Eine Aussicht auf Aufhebung jener Sperre sei
nur dann vorhanden, wenn Deutschland seinen Viehstapel wirksam

gegen die fortwährende Einschleppung der Maul- und Klauenseuche aus den östlichen Nachbarländern schütze, wo die Krankheit notorisch stark verbreitet sei.

*** Verwendung der sogenannten Sperrgelber.** Ein Berliner Telegramm der „Münch. Neuest. Nachr.“ bezeichnet die Meldung verschiedener Blätter, daß ein Gesetzentwurf über die Verwendung der sogenannten Sperrgelber in der Ausarbeitung begriffen sei, als verfrüht. Voraussichtlich werde die Regierung dieser Angelegenheit überhaupt erst wieder näher treten, nachdem der preussische Gesandte bei der Curie, von Schölzer, in Berlin eingetroffen sei, der, wie verlautet, der Ueberbringer besonderer Wünsche des Papstes bezüglich dieser wichtigen Frage sein solle.

*** Von der Stimmung der westfälischen Bergarbeiter** zeugt eine Versammlung, die am 21. Juli in Altenessen stattfand und bei der 5—600 Bergleute anwesend waren. Wir theilen darüber nach einem Bericht der „Rh.-Westf. Zig.“, folgendes mit:

Der Bergmann Lesemeister, welcher die Versammlung eröffnete und leitete, mußte davon, daß der bergbauliche Verein den Beschluß gefaßt habe, über die gemäßigteren Bergleute die Sperre zu verhängen, so daß es denselben unmöglich gemacht sei, auf anderen Stellen wieder Arbeit zu finden. Dieserhalb habe sich das Comité mit einem Schreiben an die Regierung gewandt und diese um Schutz und Abhilfe gebeten. — Bergmann Siegel: „Wir haben in der letzten Zeit Trauriges erlebt. Wir waren schon vor diesem Streite über ein Jahr thätig, um eine Organisation, eine Vereinigung der Bergleute zu schaffen, um dadurch unsere Menschenrechte nach jeder Hinsicht zu wahren und das Recht der deutschen Bergarbeiter im deutschen Staate aufrecht zu erhalten. Wir wollten nicht vorgehen, um einen Streik zu veranlassen, denn wir sagten uns, daß ein Streik verwerflich ist und nichts Ordentliches dabei herauskommt. Wir waren es nicht, die den Streik haben provocieren wollen. Das ist der dritte, den ich mitgemacht habe, und ich habe jedes Mal gesehen, daß nichts Gutes dabei herauskommt. Kameraden! Ich kann Ihnen ferner mittheilen, daß meiner Person die Kündigung zugegangen ist. Am Kündigten ist sie mir schriftlich ins Haus geschickt worden. Ein Grund ist nicht angegeben. Ich habe mir nichts zu Schulden kommen lassen. Der thörichteste Grund soll wohl derjenige gewesen sein, daß wir bei der Dortmunder Handelskammer angefragt haben, aus welchem Grunde sie die Petition an den Reichskanzler verfaßt habe. Sie sollte uns den Beweis bringen, daß wir einen internationalen Streik geplant hätten. Die Antwort war unsere Entlassung. Es ist bekannt und nachzuweisen, daß Bergleute in einer Woche 10 oder 11 Schichten verfahren haben, und zwar nur deshalb, weil sie in der einfachen Schicht nicht so viel verdienen konnten, um ihre Familie ernähren zu können. Kameraden! Wenn das nicht der Gesundheit schädlich ist, so weiß ich nicht, was der Gesundheit schädlich sein kann. Das Oberbergamt hat das schon in seinen Statuten stehen, sie sind aber nicht dagegen eingegangen. Kameraden! Es sind Fälle vorgekommen, daß die Kinder am Samstag ihren Vater nicht mehr gekannt und gefragt haben: „Mama ist das unser Papa?“ weil sie ihn die ganze Woche über nicht gesehen haben (Wohl!) (V. Red.) Jetzt, da die Untersuchung eingeleitet ist, sind die Herren unschuldig, da haben sie nie so etwas gethan. Wenn man mei. t. wir hätten Angst, so hat man sich sehr geirrt. Wir haben die Sache angebahnt und gehen keinen Schritt vor. dem Kampfsplatz ab; ob uns die Herren maßregeln, ist uns einerlei. Kameraden! Bei der sogenannten Arbeitersperre sehen wir, daß die Herren sich vereinbart haben. Sie gehen uns mit gutem Beispiel voran! Sie haben sich vereinigt, warum sollen wir uns nicht auch vereinigen? Freilich ist der Arbeiterkreis größer und eine Vereinigung schwieriger. Es muß langsam und ruhig vorgegangen werden. Da gehen Jahre hin, ein Schritt nach dieser oder jener Seite kann die gute Sache verderben, und das kann Jahre dauern, bis sie wieder so weit auflöslich wird, wie sie bisher gekommen ist. Unser Stand darf sich nicht von Politik und Religion beeinflussen lassen; er muß auf seinem Interesse stehen bleiben, sonst wird er niemals zum Ziele gelangen. Kameraden! Ich kann Ihnen mittheilen, daß wir in Dortmund eine Petition ausgearbeitet haben an die hohe Staatsregierung wegen der Maßregelungen; sie wird in den ersten Tagen abgeschickt und von den Gemäßigteren des Reichs dortmund unterschrieben. Man weiß nicht, wo die Leute hin sollen, die ihre Abkehr erhalten haben. Diese Woche, Donnerstag, gingen zwei nach der Fabrik Hölch in Dortmund und fragten um Arbeit. Sie wurden gefragt: „Was habt Ihr vorher gethan?“ Sie sagten: „Wir waren Bergleute.“ „Dann kann ich Euch nicht gebrauchen“, war die Antwort. (Wohl!) Es wird also darauf angelegt, die Belegschaften so weit zu treiben, um den zweiten Streik hervorzurufen. Die Herren denken: bricht jetzt ein Streik aus, so stehen wir gerechtfertigt vor der Behörde; denn die Leute warten nicht einmal die Untersuchung ab. Kameraden! Wir haben ihren Plan durchschaut. Wir vertrauen auf die Untersuchung der Staatsregierung, und jeder Bergarbeiter kann sich jetzt bei der Untersuchungs-Commission melden, was früher nicht war. (Beifall.) Wir haben eine Petition an den Herr Ober-Präsidenten Stubi geschickt und vorher an's Ober-Bergamt, daß wir mit der Untersuchungs-Commission nicht einverstanden wären. Wir wollten, daß aus den Belegschaften gewählte Bergarbeiter mit in diese Commission kämen und ebenso Grubenbeamte, und daß Einer vom Bergamt den Vorsitz führt, dann würde es nicht vorkommen, daß, wenn der Arbeiter Etwas angegeben hat, nachträglich der Grubenbeamte vernommen wird und sagt: das ist nicht wahr. Auf Glückauf-Tiefbau ist ein Bergmann entlassen worden, weil der

Gruben-Director gesagt hat, er hätte die Unwahrheit angegeben. Der Bergmann, der die Wahrheit sagt, wird hinausgesetzt, damit will man den anderen Angst machen.“ Herr Siegel verlas noch eine Petition an die Regierung, in welcher darüber Klage geführt wird, daß bei der Untersuchung Knappschäftsälteste vernommen werden, die auf Seiten der Betriebsleiter stehen, also Günstlinge der Verwaltungen sind. Wenn ein richtiger Bild erzielt werden sollte, dann müßten von den Belegschaften direct gewählte Delegirte vernommen werden. Herr Siegel verbreitet sich des Weiteren über die Lohnfrage und schließt mit den Worten: „Wir vertrauen auf die Worte Sr. Majestät des Kaisers, der gesagt hat: „Wenn bei der Sache kein Parteiwesen ist, dann seid Ihr meines Schutzes sicher.“ Wir sind unsere Worte so an das Ohr des Kaisers gedrungen, wie jetzt, und darum muß jetzt die Sache durchgeführt werden. Wenn jetzt thatsächlich Wahrheit oben ankommt, weiß ich, daß wir gewonnen haben und eine bessere Zukunft entgegen gehen; denn wir wissen, daß wir arbeiten müssen. Wir verlangen aber eine humane, christliche Behandlung von den Herren.“ Es sprachen nur noch mehrere Redner, welche Bergmann Siegel Veranlassung gaben, das Schlußwort zu nehmen. Derselbe gab zu, daß bezüglich des Wagners eine Wendung zum Besseren eingetreten sei. Den neuen Streik auf „Dahlbusch“ müsse er vollständig verurtheilen. Wenn von 3000 Arbeitern einem gekündigt würde, so wäre es besser, den einen zu unterhalten und die Untersuchung abzuwarten. (Zustimmung.) Redner beipflichtet zum Schluß die Einsetzung gewerblicher Schiedsgerichte, deren Mitglieder von den Arbeitern durch verdeckte Stimmzettel gewählt werden müßten, damit die Wahl von den Beamten nicht beeinflusst werden könne. Ebenso sollten Grubenbeamte dazu gehören und an der Spitze der Mitglieder des Ober-Bergamts stehen. Dann würde es unmöglich sein, Leute, die gerechte Beschwerden vorbringen, zu maßregeln.

Die Versammlung verlief, wie die den Grubenbesitzern nachstehende „Rh.-W. Zig.“ erklärt, durchaus ruhig.

*** Die Arbeitseinstellung auf der Zeche „Dahlbusch“** dauert fort. Die gesamte Belegschaft betrug vor dem Streik rund 3000 Mann; die Zahl der Weiterarbeitenden schwankt jetzt immer zwischen 1—200. Nach dem „Westfälischen Merkur“ geben die Zechen-Verwaltungen bekannt, daß sich die Streikenden als abgelehrt zu betrachten hätten. Wer wieder in seine Arbeit eingestellt zu werden wünsche, müsse bei der Direction anfragen. Der Bürgermeister von Stolberg verbot, laut „Seltent. Zig.“, den Arbeitern fernere Ansammlungen.

*** Lohnverhältnisse im Erzgebirge.** Aus Schneeberg, 22. Juli, schreibt man der „Fr. Zig.“: Mit welchen Löhnen sich vielfach die erzgebirgischen Arbeiter und insbesondere die Arbeiterinnen begnügen müssen, geht auf's Neue aus einem Bericht hervor, der neuerdings die Kunde durch eine Reihe sächsischer Zeitungen gemacht hat. Jenem Berichte zufolge zahlte eine schwunghaft betriebene hiesige Puppenfabrik für das Kleben von hundert Dutzend Puppenarmen (die Puppe ist etwa 12 Ctm. groß) eine Mark. Da aber die Arbeiterin den Leim selbst zu liefern hat, so bleiben ihr höchstens 50 Pfennig als Verdienst. Das Ausfüllen der Puppenarmen mit Sägespänen und das Verpacken derselben in Packete von je 6 Dutzend wird für je 100 Dutzend mit drei Mark bezahlt, natürlich müssen auch hier die Sägespäne von der Arbeiterin geliefert werden. Für das Kleben der Köpfe, Auswaschieren der Brust und das Annähen von Hölzchen und Gürtel werden pro Dutzend 20 Pfennige bezahlt. Von dieser letzten Arbeit kann eine sehr fleißige Frau an einem Tage kaum mehr als ein Dutzend fertig stellen, wenn also ein täglicher Verdienst von 30 Pfennigen erzielt wird, so kann die Arbeiterin schon sehr aufreiben sein. In Schneeberg und Umgegend sind gegen 100 Arbeiterinnen bei der Puppenfabrikation beschäftigt.

*** Dem Studium der Geschichte der Medizin an den preussischen Universitäten** wendet der Cultusminister von Hohle neuerdings erhöhte Aufmerksamkeit zu. Für dieses Fach bestand früher fast an allen deutschen Hochschulen ein besonderer Lehrstuhl, der indes in den letzten Decennien überall vacant geworden und geblieben ist. Von den medizinischen Historikern aus älterer Zeit lehrte nur noch Professor Aug. Hirsch in Berlin. Dem Mangel an historischen Vorlesungen sah nun, der „Weiser-Zeitung“ zufolge, der Cultusminister jetzt dadurch abzuwehren, daß er den neuernannten Professoren für Hygiene die Verpflichtung auferlegt, auch Vorlesungen über die Geschichte der Medizin für die Studierenden zu halten.

*** Die Vorschriften zur Prüfung der Zahnärzte**, welche der Bundesrath auf Grund der Bestimmungen im § 29 der Gewerbeordnung beschloffen hat, treten am 1. November d. J. in Kraft. Nach diesen Bestimmungen sind zur Ertheilung der Approbation als Zahnarzt für das Reichsgebiet befugt: 1) die Centralbehörden derjenigen Bundesstaaten, welche eine oder mehrere Landes-Universitäten haben. 2) Das Ministerium für Elsaß-Lothringen. Die Approbation wird Demjenigen ertheilt, welcher nach Maßgabe der Vorschriften die zahnärztliche Prüfung vollständig bestanden hat. Die zahnärztliche Prüfung ist vor den für die Prüfung der Ärzte gebildeten Commissionen abzulegen, denen für diesen Zweck mindestens ein praktischer Zahnarzt beizugeordnet ist. Es finden in jedem Jahre zwei Prüfungen, die eine im Sommer, die andere im Winterhalbjahre statt. Die Zulassung der Prüfung ist bedingt durch den Nachweis der Reife, die Prüfung eines deutschen Gymnasiums oder Realgymnasiums, mindestens einjähriger praktischer Thätigkeit bei einer zahnärztlichen höheren Lehranstalt oder einem approbirten Zahnarzt und eines zahnärztlichen Studiums von mindestens vier Halbjahren auf den Universitäten des Deutschen Reichs. Die Prüfung zerfällt in vier Abschnitte. Zwischen den einzelnen Prüfungsabschnitten darf in der Regel nur ein Zeitraum von acht Tagen liegen.

*** Ueber die körperliche Tüchtigkeit der jugendlichen männlichen Bevölkerung** in deutschen Reichs-Veranstaltungen des Kaiserl. Gesundheitsamts eine Tabelle nach den Ergebnissen des Aushebungs-

geschäfts. Aus derselben ergibt sich, daß die Zahl der für dauernd untauglich erklärten Personen abgenommen hat; hingegen ist die Zahl der als tauglich befundenen Personen seit 1879 allmählich gewachsen.

* **Ehescheidungs-Prozesse.** Gleich den früheren Jahrgängen der Deutschen Justiz-Statistik enthält auch der neueste, welcher die Ergebnisse von 1886 und 1887 umfaßt, eine besondere Rubrik für die Ehescheidungsprozesse, aus der hervorgeht, daß im Gegensatz zu den vermögensrechtlichen Prozessen, deren Zahl seit 1881 eher ab- als zugenommen hat, in Ehesachen nur der Erfolg der gerichtlichen Sühneveruche ein von Jahr zu Jahr abnehmender ist, während die Ehescheidungs-Prozesse im fortwährenden Steigerung begriffen sind. Die Zahl der letzteren belief sich im Jahre 1881 auf 7049, 1887 dagegen auf 8883, d. h. auf 26 pCt. mehr. Nach der Bevölkerungszahl kamen im Durchschnitt der Jahre 1881/85 auf je 100,000 Einwohner des Deutschen Reiches 17, in den Jahren 1886 und 1887 19 Ehescheidungs-Prozesse. Dies ist jedoch nur das Gesamtergebnis; denn zwischen den einzelnen Oberlandesgerichtsbezirken bestanden, was die relative Häufigkeit der Ehescheidungs-Prozesse betrifft, und bestehen nach wie vor sehr große Verschiedenheiten. Es gibt eine Reihe von Bezirken, in denen die Zahl der auf je 100,000 Einwohner entfallenden Ehescheidungs-Prozesse stets unter 10, dagegen eine Reihe anderer, in denen sie noch niemals unter 20 betrug. Als Bezirke mit besonders hohen Zahlen sind zu nennen: Hamburg (40—60), Berlin (40—50), Dresden (30—40), Rostock (25—30).

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** Bezüglich der Meldung der „Reichswehr“ von der demnächstigen Verwendung österreichischer Ingenieure in der bulgarischen Armee, erwähnt das „Fremdenblatt“ authentisch, daß in maßgebenden Kreisen nichts davon bekannt ist. — In Sagor (Steiermark) stritten sämtliche 700 Kohlenarbeiter der Triavaler Kohlenbergwerks-Gesellschaft, sie fordern eine achtstündige Arbeitszeit und Lohnerhöhung.

* **Frankreich.** Das republikanisch-sozialistische Centralcomité des ersten Pariser Arrondissements hat für dessen drei Wahlkreise Floquet, Dostoy und Mathe aufgestellt. Boulanger ist bis jetzt in 32 Cantonen aufgestellt worden. — Die Ordonnanz des Präsidenten des Neunerausschusses gegen Boulanger, Dillon und Rochefort wird nicht am Samstag, sondern nach Verlauf von zehn Tagen erfolgen. — Im Departement Charente hat der Oberpostdirector angeordnet, daß alle Wahlzettel und Wähleranträge, welche die Candidatur Boulanger's für die Generalwahlen am nächsten Sonntag aufstellen, angehalten und dem Central-Commissar eingeschickt werden. — Der Kriegsminister Freycinet ist in Saumur, wo er eine Besichtigung der Cavallerieschule vornahm, von einem Offizier außer Dienst beleidigt worden. Der Offizier wurde sofort verhaftet. — Der „Intransigent“ erklärt, alle bis jetzt veröffentlichten boulangistischen Kandidatenlisten beruhten auf Erfindung, auch die bei Buret beschlagnahmten Briefe Boulanger's seien Fälschungen. Diese Briefe gelten bekanntlich als die wichtigsten Beweise gegen Boulanger.

Die „République Française“ behauptet, ein Boulangist habe ihr gegenüber aus der Schule geplaudert und ihr eine Episode aus der Vergangenheit der boulangistischen Führer verrathen, die sofort nach der Veröffentlichung der Anklageschrift in London berufen war. Mehrere namhafte Mitglieder der Partei hätten sich sehr entschlossen für die Rückkehr Boulanger's nach Paris ausgesprochen. Boulanger, so habe einer ausgerufen, habe Recht gehabt, daß er sich dem aus seinen politischen Feinden zusammengesetzten Senatsgerichtshof nicht gestellt habe, dagegen könne er einem aus seinen ehemaligen Waffengefährten, wie Sausser, Galliffet, Villot, de Bellemare und Miribel, zusammengesetzten Kriegsgericht recht wohl vertrauen und erhobenen Hauptes vor es hinstreten. „Der General“, aber,“ erzählt die „République Française“ weiter, „senkte das Haupt, und der Herr Graf Dillon sprach: Sie haben gut reden; Sie kennen diese Leute nicht. Man weiß nicht. . . Einfache Unregelmäßigkeiten in der Buchführung. Und doch mußte hier eine alte Schuld getilgt und dort die Rechnung des Tagesirers bezahlt werden. . . Die Unterfugung der patriotischen Blätter gehört gleichfalls zu den Verräthern der nationalen Verteidigung. . . Aber wie wollen Sie das Alles dem Publikum begreiflich machen? Nicht wahr, Rochefort? Nein! Keine nicht, Ernst, ich bitte Dich darum.“ Und Ernst scheint den Worten seines Freundes nachgegeben zu haben, denn auch er ist nicht so ganz sicher überzeugt, daß seine ehemaligen Waffengefährten die kleinen Unregelmäßigkeiten so patriotisch leicht nehmen wie der General und seine Freunde.

* **Belgien.** Frau Adam veröffentlicht in belgischen Blättern einen Brief an den Herzog von Ursel, worin sie erklärt, sein Patriotismus und seine Ehrenhaftigkeit machten dem Herzoge zur Pflicht, die echten und die gefälschten Schriftstücke genau zu bezeichnen; sie, Frau Adam, habe die Schriftstücke selbst gesehen, bevor davon Abschrift genommen worden.

Die Kammer nahm mit 88 von 94 Stimmen den Gegenvorschlag an, welcher die Regierung ermächtigt, mit 10 Millionen Francs sich am Bau der Kongo-Eisenbahn zu beteiligen.

* **England.** In Sansibar sind Boien aus Manyema angelangt, welche günstige Berichte über die Lage der Missionäre

auf der Navaia-Insel im Tanganika-See überbringen; ebenso Tippu Tip's Nachrichten über Stanley. — Aus Kairo wird gemeldet, daß Lewis, der Commandant von Wady Galfa, die Verstärkung der Dervische angegriffen hat. General Grenfell beabsichtigt, Ende des Monats, sobald alle Truppen beisammen sind, einen entscheidenden Schlag zu führen. — Nach einem Telegramm der „Times“ aus Constantinopel hat die Pforte aus Belgrad die Mittheilung erhalten, daß Rußland den Serben Waffen und Munition im Kriegsfalle auf Credit angeboten habe. — Der oberste Appellgerichtshof hat die Entscheidung des Lord-Oberrichters Coleridge in Betreff der Klagefache des Reporters Simms gegen den Herzog von Cambridge umgestoßen und dahin erkannt, daß der Polizeirichter Bridge berechtigt gewesen sei, die Vorladung des Herzogs zu verweigern. Damit ist die Sache endgiltig erledigt. (Der Herzog von Cambridge, Höchstcommandirender der britischen Armee und Mitglied der englischen Königsfamilie, hatte den Reporter Simms auf der Straße thätlich insultirt. Der Ausgang der Sache liefert eine eigenthümliche Illustration zu der vielgerühmten englischen Gleichheit vor dem Gesetz, auf die die Engländer sich so viel zu Gute thun. D. Ned.)

Das Oberhaus nahm die dritte Lesung der Bill, betr. die Errichtung eines Ackerbau-Ministeriums, an.

* **Dänemark.** Offiziösen Nachrichten zufolge wird das russische Kaiserpaar in Kopenhagen am 27. August eintreffen und 6 Wochen dort verbleiben.

* **Serbien.** Der „Male Norine“ zufolge ist Nikic infolge eines Schlaganfalls in Brauska Banja bedenklich erkrankt.

* **Bulgarien.** Wie der „Magdeb. Ztg.“ aus Sofia, 22. Juli telegraphirt wird, ist an der serbisch-bulgarischen Grenze, unweit Bibidin, eine zwanzig Mann starke bewaffnete Bande aufgetaucht; die bulgarischen Behörden leiteten sofort eine Verfolgung ein. Gleichzeitig wurden zwei die Donau aufwärts fahrende Schiffe einer russischen Dampfschiff-Gesellschaft gemeldet. — Anlässlich der Durchreise Stambulow's durch Rußland statteten ihm die Consuln Deutschlands, Oesterreichs, Englands, Italiens und Griechenlands Besuche ab.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** In Berlin führte bei einem Neubau auf der Grenze der beiden Grundstücke Arndtstraße 34 und Willibald Alsterstraße 9/10 eine Mauer wegen mangelhafter Ausführung ein und beschädigte 6 Arbeiter. Vier von ihnen sind schwer verletzt nach Bethanien, zwei weniger schwer verletzt nach der königlichen Klinik gebracht worden. Getödtet ist Niemand. — Der siebzehnjährige Sohn des bekannten Brauereibesizers Dreher in Wien war am Dienstag wegen Religionsstörung, da er mit seinem Wagen in eine Projection hineinfuhr, außerdem wegen Gefährdung der körperlichen Sicherheit durch Schnellfahren angeklagt. In Betreff der Religionsstörung wurde er freigesprochen, wegen des Schnellfahrens zu 50 Gulden Geldstrafe verurtheilt.

* **Eine mysteriöse Geschichte.** Vor einigen Tagen stand vor dem Amtsgericht in Mainz ein Mann, der erst kürzlich dorthin gekommen war. Er nannte sich Milzow und wollte aus Demmin in Preußen gebürtig sein. Er wurde zu einer kleinen Haftstrafe verurtheilt. Bald aber stellte sich heraus, daß jener Milzow aus Demmin bereits seit über einem Jahre als verschollen gelte und von seinen Angehörigen vergeblich gesucht worden sei. Der Verurtheilte behauptete, er sei jener Milzow, aber schon er Papiere bei sich hatte, welche auf den Namen Milzow lauteten, stimmte seine Persönlichkeit keineswegs mit der Personalbeschreibung des Verschwundenen überein. Weiteren polizeilichen Recherchen zufolge ergab sich denn auch, daß der Verhaftete nicht jener vermiste Milzow sei, sondern ein gewisser Ehrhardt aus Diebelsheim, der von verschiedenen auswärtigen Polizeibehörden wegen Diebstahls und anderer Vergehen verfolgt werde. Jetzt getand der angebliche Milzow ein, daß er in der That Ehrhardt heiße und nur durch Zufall in den Besitz der Milzow'schen Papiere gelangt sei. Er habe jenen Milzow auf der Fahrt nach Amerika kennen gelernt; als das Schiff in New-York eingetroffen sei, habe sich Milzow alsbald an's Land gemacht, sei aber nicht wiedergekommen. Er (Ehrhardt) habe deshalb dessen Papiere und Effecten an sich genommen, um dieselben ihm bei einem späteren Begegnen zurückzugeben. Diese Gelegenheit sei aber nicht gekommen. Milzow war und blieb verschwunden. Darauf habe Ehrhardt sich — ohne darin etwas Strafbares zu erblicken — den Namen Milzow beigelegt. Dem Untersuchungsrichter kam diese Erzählung sehr unwahrscheinlich und er behielt Ehrhardt vorläufig in Haft, worin er so lange bleiben wird, bis die Recherchen, welche nunmehr bis nach Amerika spielen, beendet sein werden. Inzwischen wird er an diejenigen Polizeibehörden ausgeliefert werden, welche ihn seither verfolgt haben. Zunächst kam er nach Köln.

-x- Die für den Wiederaufbau der Rodus-Bayelle in Vingen veranstaltete Sammlung hat bereits den Ertrag von 120,000 Mk. ergeben.

-x- Ein Vegetarianer-Congress findet in diesem Herbst in Köln statt. An demselben wird sich u. A. auch der jugendliche Clavier-Virtuose Eugen d'Albert betheiligen und zwar nicht bloß geschäftsmäßig, sondern auch künstlerisch, indem er das Fest-Programm mit einigen Clavier-Vorträgen bereichern wird.

-x- Ein entsetzliches Ereignis trug sich am Montag auf dem Festplatze der Sport-Ausstellung in Köln zur Abendzeit zu. Ein Herr feuerte auf eine Dame nach vorausgegangenem kurzen Wortwechsel einen Revolverbeschuss ab. Die Dame wurde schwer verletzt in's nächste Hospital verbracht und der „Herr“ festgenommen. Letzterer entpuppte sich als ein Kellner, erstere als eine Spezialitäten-Künstlerin. Wie verlautet, soll dieselbe ihren Verletzungen bereits erliegen sein.

* Die Leibdienerschaft Kaiser Wilhelms I. hat zum größeren Theil im Haushalt des Kaisers Wilhelm II. Verwendung gefunden; nur einige der älteren Leute sind in den Ruhestand versetzt worden. Der Gardeober-Intendant Engel ist pensionirt und erhält 300 Mark monatlich und freie Wohnung. Desgleichen ist pensionirt worden der Kammerdiener Krause. Kammerdiener Udermann hat den Posten des Castellans im Stadtschloß zu Charlottenburg erhalten. Gardeobier Eschbach, Inhaber des Eisernen Kreuzes erster Classe, wurde zur Disposition gestellt, während sein Colleague, Gardeobier Forst, ein noch junger Mann, bei der Kasse des Ober-Hofmarschall-Amtes angestellt worden ist. Die Genannten haben bis zur letzten Stunde den persönlichen Dienst bei dem greisen Soldatenkaiser gethan und ihn gepflegt. In den Dienst des jetzigen Herrschers gingen außerdem über die ehemaligen Kammerlaksen Deutschmann, Barnewitz, Weich und Nolte als Salon-Kammerdiener, die Leibjäger Nieger als Oberleibjäger und Büchsenpanzer und Rauch als Leibjäger. Der alte in ganz Berlin wohlbelannte und ob seiner Leutseligkeit verehrte Leibbarbier des hochseligen Kaisers, Staudt, ist Hofhaushaltsgehilfe geblieben.

* Von der Mitternachts-sonne, welche unser Kaiser am 22. d. M. bei den Lofoten zu beobachten Gelegenheit hatte, entwirft ein Mitarbeiter der „Post“ in einer Reisebeschreibung über Norwegen folgende Schilderung: Es war gegen 10 Uhr, als die Sonne hinter eine ziemlich helle, aber nicht durchdrimmernde Wolkenschicht tauchte. Von links zogen am Horizont dunkle Wolken, über den Gletscher waren schon Schnee oder Nebelschleier gezogen. Fast die ganze Gesellschaft war noch auf Deck, das Meer wie ein Spiegel, die Luft lau, auf die Sonne hatte Niemand mehr geredet, als plötzlich um einen Felsenvorsprung an einem hohen Berge eine purpurne Fackel aufstach. Es war gegen dreiviertel auf zwölf. Würde sie oben bleiben? Denn es geht hier schnell und zehn Minuten mehr nord- oder südwärts machen einen bedeutenden Unterschied. Jetzt hat sie mit dem untersten Rande den Horizont erreicht und sinkt bis zu einem Drittel ihrer Scheibe. Es ist nach meiner Uhr in wenigen Minuten zwölf. Plötzlich ruft Alles wie aus einem Munde: „Sie steigt!“ Und so war es. Wie mit einem Ruck hob sich der glühende Ball aus dem feuchten Bade, das er nur mit seinem unteren Rande genest, und fleg mit dem Rande bis an ein breites Wolkengewebe, in welchem sich die Strahlen so brachen, daß es wie mit einer feurigen Jackentrone umgeben aussah, oder wie die leuchtenden Zungen, welche man bei Finsternissen an der Sonne wahrnimmt. Wir hatten die Mitternachts-sonne gesehen und lange, lange konnten wir uns von dem wunderbaren Schauspiel nicht trennen!

* Ein deutsch-japanischer Commers. Am Samstag wurde auf der Berliner „Japanerkneipe“ (in den drei Kronen, Louisestraße) ein ganz eigenartiger Commers gefeiert. Die deutschen Studierenden des Japanischen am Seminar für orientalische Sprachen, meist Referendare und Studierende der Jurisprudenz, hatten die japanische Colonie eingeladen zum Dank für das zahlreiche allsamstagliche Erscheinen der liebenswürdigen Ostasiaten im „Wa Doku Kai“, der Deutsch-Japanischen Gesellschaft, in der ausschließlich japanisch gesprochen wird. Als Vertreter der Wissenschaft waren Herr Dr. Grube, Privatdozent für ostasiatische Sprachen an der Universität, und Herr Dr. Inoué, Vektor des Japanischen am Orientalischen Seminar, erschienen. Unter den japanischen Gästen befand sich auch Herr Ober-Landesgerichtsath Nishio. Nach dem üblichen Kaiser-Salamander hielt ein deutscher Stud. phil. eine japanische und ein japanischer Studirender eine deutsche Ansprache. Ferner sprachen die beiden oben erwähnten Japaner (der Erstere in beiden Sprachen) und viele andere Japaner und Deutsche theils deutsch, theils japanisch. Deutsche und japanische Lieder wurden gesungen, eine deutsch-japanische „bakushu no shimbun“ (Wierzeitung) verlesen, und deutsches Gedicht, sowie echt deutsche Gemüthlichkeit hielten die meisten Theilnehmer in dem wunderbarlich „japanisch“ geschmückten Saale bis zur frühen Morgenstunde zusammen.

* Vom VII. Deutschen Turnfest meldet die Münchener „Allg. Ztg.“: Der Gesamtbesuch des Festplatzes am Eröffnungstage läßt sich auf 11,000 Personen schätzen. Es sind etwa 2100 active und inactive Turner erschienen und 6669 Tageskarten, 438 Kinderkarten, 980 Abonnementskarten und etwa 700 Passpartoutkarten abgegeben worden. Mittwochs Nachmittag findet das Turnen von 5000 Volksschülern statt. Die Hauptübung ist bestens gelungen. Die Massentübung findet in einem gemeinsamen Gesang der 5000 Schüler ihren Abschluß. — Für Donnerstag Abend bildet die Vorstellung der Münchener Turnvereine den Haupt-Anziehungspunkt. Dieselbe wird außerordentliche Leistungen, zum Theil humoristischer Art, bringen.

* Die Deutsche Turnerschaft. Soeben werden die Ergebnisse der statistischen Erhebung innerhalb der deutschen Turnerschaft vom 1. Januar 1889 veröffentlicht, welche jetzt angesichts des Deutschen Turnfestes all-

gemeines Interesse finden dürften. Die Zahl der im Bereiche der deutschen Turnerschaft (Deutsches Reich und Deutsch-Oesterreich) bekannt gewordenen Turnvereine überhaupt betrug am 1. Januar vorigen Jahres: 4046 und war am 1. Januar 1889 auf 4305 gestiegen. Von diesen Turnvereinen gehörten am 1. Januar 1889 3843 in 3235 Vereinsorten zur deutschen Turnerschaft, d. h. ungefähr 89 $\frac{1}{10}$ pCt. sämtlicher bekannten Vereine. Die weitaus höchste Zahl von Vereinen, 669, zeigt Kreis 14 (Sachsen), dann folgt Kreis 9 (Mittelrhein) mit 390, Kreis 13 (Thüringen) mit 385, Kreis 15 (Deutsch-Oesterreich) mit 379, Kreis 8 (Rheinland und Westfalen) mit 343, Kreis 12 (Bayern) mit 290 Vereinen. Die zur deutschen Turnerschaft gehörenden Vereine bilden 224 Gauen. Die 3235 Vereinsorte weisen eine Einwohnerzahl von 22,904,648 Personen auf. Die Zahl der Vereinsmitglieder über 14 Jahre beträgt 366,915 Mann. Alle Kreise weisen mehr oder weniger Zuwachs auf. Die Zahl der an den Turnübungen Theilnehmenden ergibt 189,163 Mann. Zu erwähnen ist noch, daß auf 62 Orteinswohner 1 ausübender Turner kommt. Die Zahl der Zöglinge beträgt 49,954, die Zahl der Vorturner ist 17,722. Das Organ der deutschen Turnerschaft erscheint in 3895 Exemplaren. Vereins-eigene Turnplätze besitzen jetzt 512 Vereine, eigene Turnhallen 238 Vereine. Schulturnhallen, die dem Staat oder den Gemeinden gehören, benutzen 802 Vereine.

* Schloss Meyerling. Die bauliche Umgestaltung des Schlosses Meyerling macht derartige Fortschritte, daß schon Mitte October 1889 die Einweihung des neuen Klosters Meyerling erfolgen dürfte und zu dieser Zeit auch die Nonnen ihren Einzug in's Kloster werden bewerkstelligen können. Das Sterbegemach der Kronprinzessin, welches in eine Kapelle umgewandelt wurde, erwies sich hierzu zu klein, und es mußte nach Entfernung der Scheidekammer noch ein angrenzendes Zimmer zur Vergrößerung der Andachtsstätte verwendet werden.

* Ueber ein postalisches Wettrennen brachten die „Winterthurer Nachrichten“ im Juni folgende interessante Mittheilung: Aus Shanghai, China, schrieb uns unsern 4. v. Mts. ein dortiger Freund unseres Blattes: „Es gehen heute drei verschiedene Posten nach Europa, von hier ab, nämlich ein deutsches und ein französisches Postschiff, beide über den Suez-Canal, und ein japanisches Postschiff über Japan und Amerika. Da dies einigermaßen interessiren dürfte, veranlasse ich hiermit ein postalisches Wettrennen, indem ich mit jeder dieser drei Posten eine Postkarte an Sie absende.“ Als Siegerin aus diesem postalischen Wettrennen ging die deutsche Karte hervor, welche am 5. d. Mts. in unseren Besitz gelangte; am 10. d. Mts. traf die französische Karte ein, und am 14. d. Mts. hatte die japanische Karte ihre weite Reise beendet. Es brauchte also die deutsche Karte 31 Tage, die französische 36 Tage und die japanische 40 Tage.

* Zum Lottoschwinkel in Temesvar wird von dort unsern 22. Juli berichtet: Endlich hat die Polizei die gesammelten Fäden des mit Raffinement ausgestatteten Lotteries-Verbreitens in der Hand. Frau Telsch hat, wie gemeldet, den Betrag eingestanden, und damit ist das erste Capitel dieses Criminalfalles abgeschlossen; das letzte Capitel wird sich vor dem Gerichtshofe abzuspielen haben. Genau vierzehn Tage sind es nun her, daß die Kunde von dem Temesvarer Mißgeschick in die Öffentlichkeit drang; acht Tage lang war Farkas der vielbeschiedene Glückwilsch, der sich des Bestes seiner halben Million ungeachtet erfreuen konnte. Dann schlug sein Schicksal um. Es begann die provisorische Verwahrungshast, dann kam die Untersuchung und schließlich folgt die Einlieferung des Herrn Farkas schlechweg. Wie lange die letztere wohl währen kann, darüber liegt eine interessante Aeußerung des Advokaten Carl Göbbs vor, den sich Farkas bekanntlich zum Vertheidiger erkoren hat. Göbbs behauptet, daß Farkas im Schuldlaße mit drei Jahren Kerkers davonkommen wird. Im Uebrigen aber sprach sich Göbbs einem ihn interviewenden Journalisten gegenüber dahin aus, daß er, ohne über die ganze Angelegenheit ein Urtheil abgeben zu wollen, die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung für lächerlich halte. Es seien Beweise gesammelt und miteinander verbunden, welche „in keinem Zusammenhange mit dem Objecte der Klage stehen.“ (X) Selbst — so sagt Göbbs weiter — „wenn die „Dame in Schwarz“ belästigt für Farkas ansagt, bleibt der Thatbestand dennoch unbewiesen. Es sei einfach unmöglich, so viele normale Thatfachen mit genauer Berechnung auf abnormalem Wege zu schaffen. Trotz dieser optimistischen Auffassung des Herrn Göbbs wird wohl nach dem bisherigen Stande der Untersuchung Niemand in der Haut des Melchior Farkas stecken wollen. Auf die Frage des Untersuchungsrichters in Temesvar: ob und zu welchem Behufe Frau Telsch mit ihrer Tochter am 6. Juli in Temesvar geweilt, sagte Frau Telsch aus, daß sie am Ziehungsstage factisch, und zwar auf directe Bestellung Farkas, in Temesvar gewesen. Gleichfalls auf Farkas' Wunsch habe sie ihr Töchterchen Margit mit sich gebracht, Farkas' Instructions zufolge dem Mädchen Knabenkleider angelegt und die Sache so angestellt, daß bei der Ziehung der Waisentafel fortgeschickt und statt seiner ihre verkleidete Tochter zum Glücksrad zugelassen wurde. Ob und auf welche Weise Farkas das Kind zur Ausübung eines Betrugses benutzte, wisse sie nicht.

* Irrfahrten mehrerer von der Besatzung verlassener Schiffe über den Atlantischen Ocean. Am 13. März 1888 wurde infolge eines heftigen Sturmes das mit Holz beladene Schiff „B. L. White“ auf der Höhe der Delaware-Bai von seiner Mannschaft verlassen. Seitdem hat sich dasselbe führlos bis zum 23. Januar dieses Jahres auf dem Nordatlantischen Ocean umhergetrieben, bis es an jenem Tage an einer der Hebriden scheiterte. Während der Zwischenzeit von 10 Monaten und 10 Tagen hat dieser Schoner einen Weg von mindestens 9000 Mlrm. durchgemessen und ist von 45 Schiffen gesehen worden. Die „Pilot Chart“ vom Februar 1889 des Washingtoner Hydrographischen

Bureau zeigt die Irrfahrt dieses auf dem Ocean vagabundirenden Schmers. Nachdem derselbe führerlos geworden, trieb er unter dem Einflusse des NW-Sturmes und der Stürmenströmung gegen S., noch theilweise begleitet mit westlichem Wind. In den Golfstrom gelangt, drehte sich das Schiff gegen Osten und nahm seinen Lauf nach Europa hin, auf der von Tausenden von Fahrzeugen belebten allgemeinen Schiffsstraße, mit einer Geschwindigkeit von etwa 60 Kilom. im Tage. Später trieb der Schoner gegen N. mit ungefähr 28 Kilom. Ortsveränderung. Vom Mai bis October verweilte er, ein Spiel bald des Golfstroms bald der Labradorströmung, zwischen 44° und 51° Nordbreite und 44° und 83° Westlänge, und auf dieser Irrfahrt wurde er von 36 Schiffen gesehen. Endlich scheiterte er an den Hebriden. Um dieselbe Zeit trieben sich noch mehrere andere Schiffe herrenlos auf dem Ocean umher: die Barke „Vincenzo Perrotta“, welche man vom 18. September 1887 bis zum 1. Januar 1889 gesehen hat, der „Télémaque“, der sich vom 13. October 1887 bis zum 15. October 1888 umtrieb, die Barke „Betty“, die sich vom 13. November 1888 bis zum 6. Januar 1889 zeigte. Der vom „Télémaque“ beschriebene Weg ist insofern ein sehr interessanter, als er um die Gargasso-See herumführt. Die möglichst genaue Bestimmung der Wege, welche diese verlassenen Schiffe zurücklegten, und der wahrscheinlichen Orte, wo sie sich zu einer gewissen Zeit auf ihren Verfahrnen befinden werden, ist für den Seefahrer von der größten Wichtigkeit. Denn die schwebenden Gefahren des Meeres, Wracks und Eisberge, sind es, die vor allem fürchtet, sind auf dem Nordatlantischen Ocean bei weitem bedrohlicher als Stürme und Unwetter.

*** Gehirnreizung der Kinder durch verkehrte Erziehung.** Auf dem letzten internationalen Congresse der medizinischen Wissenschaften in Washington wies Dr. med. Jules Simon aus Paris auf die Cerebrall-Exitationen der Kinder hin, welche durch verkehrte Erziehung entstehen. Schon in früher Jugend werden die letzteren durch lautes Singen der Ammen, grelle, blendende Beleuchtung, zu früh gereichten Nahrung, Thee oder Alkohol in hohem Grade aufgeregt. Dazu kommt die übertriebene Beweglichkeit der modernen Gesellschaft, die sich auch an der Wiege des Kindes nicht verleugnet. Die Folgen der Gehirnreizungen äußern sich in leichtem, unruhigem Schlaf, in vermehrten Reflexbewegungen, in Erbrechen, Schlägen und selbst Krämpfen. Zugleich ist das Kind in fortwährender Bewegung, die Augen fixiren bald diesen, bald jenen Gegenstand, während der Gesichtsausdruck leer und nichtsfahend ist. Obwohl der Geist eine ziemliche Lebhaftigkeit besitzt, so erweist er sich doch zum Lernen unfähig. Dr. Jules Simon empfiehlt, das Kind vor ungewöhnlichen Geräuschen oder Anblicken, vor reizender Nahrung und zu starker Erregung jeder Art zu bewahren. Gegen die nervöse Ueberreizung nützen nach ihm am meisten freie Luft, ruhiger Aufenthalt an der See oder auf dem Lande, von Medicamenten die Bromide. Das „Wiener Fremdenblatt“ fügt mit Recht hinzu, daß auch während des Schulalters das Gehirn der Jugend infolge falscher häuslicher Erziehung oft viel zu stark gereizt wird. Man denke nur an die zahlreichen Kindergeisteskrankheiten während des Winters, besonders in Großstädten, an die Kinderbälle, die schon Tage lang vorher die kleinen Mädchen in Aufregung erhalten, vor allen Dingen aber an die Theateraufführungen für Kinder, wie sie namentlich in der Weihnachtszeit an vielen Orten stattfinden. Abgesehen von dem oft recht faden, nach Art des Vulgarrationalismus moralisirenden Inhalt dieser Stücke, fesselt die Jugend hier Stunden lang in einer durch die große Menschenmenge und die vielen Gasflammen verdohten Luft. Dabei wird die Phantasie so erregt, daß die Kinder, mag auch die späte Abendstunde ihr Recht geltend machen, immer wieder erfolgreich gegen die Ermüdung ankämpfen. Darf man sich wundern, wenn das Kind am Abend nicht einschlafen kann, von unruhigen Träumen heimgesucht wird und am nächsten Morgen ohne die nöthige Frische erwacht?

*** Ein Silber-Projekt.** Aus New-York wird geschrieben. Die große Cigarettenfabrik „B. Dufé & Son“ ist nicht allein bekannt durch die Marieten von Cigaretten aller Sorten, welche aus derselben hervor und begleitet von der nöthigen Reclame, in alle Welt gehen, sondern auch durch die ingenüöse Erfindung, die Cigarettenschachteln mit den Porträts berühmter Schönheiten zu versehen, so daß es jedem Raucher möglich gemacht wird, sich eine niedliche „Privatgalerie schöner Frauen“ anzulegen. Eines dieser Porträts hat nun die Veranlassung zum einem großen Project gegeben, welcher sich gegenwärtig vor dem „Supreme Gericht“ in Brooklyn abspielt. Miß Gracie Wade, eine amerikanische Schauspielerin, behauptet, ihr Bild sei in der Collection der Firma Dufé, doch gehöre nur der Kopf ihr, während die anderen Körperteile nach Gurdanten hinzugefügt seien. Daß diese „anderen Körperteile“, z. B. die Beine nicht mit dem üblichen Frauencostüm bekleidet sind, sondern in federn, kurzen Höschen stecken, bildet den Haken, an welchem der Prozeß hängt. Miß Wade verlangt für die ihr dadurch zugefügte Beleidigung, daß man — wie sie es nennt: einen unanständigen Körper unter ihren Kopf gemalt und dann das Ganze, als sei es ein photographisches Porträt, in Cigarettenpackungen verpackt, der Öffentlichkeit Preisgegeben habe, die kleine Summe von 10,000 Doll. als Entschädigung. Während nun der Advokat der Miß Wade durch Vorlegung des Porträts die Wahrheit der Behauptung seiner Klientin nachweisen will — er hat nämlich mit dem Mikroskop einen schmalen weichen Strich, welcher Kopf und Brust trennt, auf dem Bilde entdeckt — behauptet der Anwalt der Firma Dufé & Son, daß sich Miß Wade überhaupt nicht in der Collection der Cigaretten-Schönheiten befinde, und es sich also nur um eine Neugierigkeit handle. Im Publikum ist hingegen die Ansicht verbreitet, daß es sich einfach um einen — Schwindel handle, den Miß Wade, die keine Schauspielerin, sondern eine Abenteuerin sei, in Scene setze, um auf leichte Weise in den Besitz von 10,000 Doll. zu gelangen. Da die Dufé-Collection bereits mehrere Tausend Porträts, darunter diejenigen der berühmtesten englischen und amerikanischen Schauspielerinnen umfaßt, so bietet der Prozeß indeß noch ein tieferes Interesse. Wird die Firma

Dufé zur Zahlung der Entschädigung verurtheilt, so wird dieser Prozeß eine unabsehbare Reihe ähnlicher nach sich ziehen, die den Gewinn, welchen die Firma aus ihrer photographischen „Entreprise“ gezogen, leicht auf Null reduzieren dürfte.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 23. Juli. Das kgl. Schöffengericht verurtheilte heute die Dienstmagd B. aus Gießen wegen Entwendung einer Brosche im Werthe von 900 Mk. zum Nachtheile ihrer Dienstherrin zu 4 Wochen Gefängniß. — Die Kofke Triebel von Untermaunsfeld verurtheilt wegen Sittenlosigkeit in 1 Woche Haft und wegen schwerer Beleidigung eines Polizei-Kommissars in 6 Wochen Gefängniß. — Wegen gefährlicher Körperverletzung hat sich der Flaschenhändler Carl Ludwig Sch. von hier zu verantworten. Er mißhandelte einen mit ihm in demselben Hause wohnenden Bureau-Diätar hinterlistiger Weise mit einem Knüttel und brachte ihm Wunden am Kopfe und an den Händen bei. Das Urtheil lautete auf 10 Wochen Gefängniß. — Der Maurer Carl M. von hier hatte sich in den frühen Ostermorgen hineingezogen und gab seiner hiesigen Stimmung durch lautes Singen in der Kirchgasse Ausdruck. Einen ihn deshalb zur Rede stellenden Nachtwächter empfing er mit der Drohung, „er wolle ihm die Knochen zerbrechen und Hantball damit spielen.“ Wegen Aufhetzung verurtheilt M. in 5 Mk. und wegen Beamtenebeleidigung in 10 Mk. Geldstrafe. Außerdem wird dem beleidigten Wächter die Befugniß zur Urtheilspublikation auf Kosten des Verurtheilten im „Wiesbadener Tagblatt“ zugesprochen. — Der Schlossergeselle Wilh. Sch. von Frauenstein ist geistig, auf der Wankerschaft im Jahre 1888 einem Schlafcollegen in Baldkirch in Baden einen Dutt im Werthe von 3 Mk. unterschlagen zu haben. Er erhält 7 Tage Gefängniß. — Wegen Diebstahls, dessen sich der 21 Jahre alte Landmann Christian M. von Vierradt in der Gemarlung Erbenheim an einem Wehrdell schuldig gemacht hat, verurtheilt derselbe in 1 Tag Gefängniß und wegen einer gleichzeitig begangenen Feldpolizei-Übertretung (Betreten einer Wiese vor der Erntzeit) in eine Geldstrafe von 1 Mk. — Der fahrlässigen Körperverletzung hat sich der 26 Jahre alte Tagelöhner Josef S. von Vierradt dadurch schuldig gemacht, daß er aus einem Neubau an der Sedanstraße dahier leichtfertiger Weise ein Stück Backstein auf die Straße warf und damit eines der dort spielenden Kinder am Kopfe nicht unerheblich verletzte. Ihm wird eine Geldstrafe von 20 Mk. zubittert. — Die Schriftsetzer-Gefrau Auguste Kr. von hier hat ihrer Schwiegermutter ein Ledertäschchen mit 41 Mk. Inhalt, sowie einige Wäschstücke im Werthe von 9 Mk. zum Versehen entwendet. Sie trifft in eine Gefängnißstrafe von 4 Wochen. — Am 11. April l. J. erschien der hier wohnhafte Metzger Joseph M. vor dem verflochtenen Bahnhofsübergang an der Gasfabrik und öffnete trotz Warnung des Wärters die Barriere, um den Uebergang zu passieren. Anstatt den Weisungen des Beamten zu folgen, übersehte sich M., bedrohte denselben mit dem Stod und antwortete auf Befragen nach seinem Namen mit Schimpfreden. Wegen Uebertretung des Bahnpolizei-Reglements hat der Widerpänsige eine Geldstrafe von 10 Mk. zu zahlen, wegen Beleidigung aber 5 Tage Gefängniß zu verbüßen. Außerdem wurde dem Beleidigten die Befugniß zugesprochen, den bezüglichen Theil des Urtheils auf Kosten des Verurtheilten im „Wiesbadener Tagblatt“ zu veröffentlichen. — Die beiden Brüder und Blumenhändler Georg und Wilhelm W. werden überführt, ihren inzwischen verstorbenen Vater gemeinschaftlich mißhandelt, sowie sich in dessen Wirtschaft des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben. Urtheil: je 3 Monate und 6 Tage Gefängniß. — Für den 21 Jahre alten Spengler Christian Fr. von hier nahm am 26. September vorigen Jahres ein Tanzvergnügen in Sonnenberg insofern einen unglücklichen Ausgang, als er durch sein Jöhlen und Lärmen auf der Straße mit den Hüttern der öffentlichen Ruhe und Ordnung in Conflict kam. Dem Vorführen bei dem Bürgermeister behufs Feststellung seiner Personallien setzte er hartnäckigsten Widerstand entgegen. Wegen der Aufhetzung werden über Fr. 3 Mk. Geldstrafe, wegen des Widerstandes dagegen 2 Wochen Gefängniß verhängt.

Letzte Nachrichten.

*** Karlsruhe, 24. Juli.** Nachdem das Fieber des Erbgroßherzogs schon gestern Nachmittag sich etwas vermindert hat, ist auch die Nacht gut verlaufen. Das Fieber hat sich auch heute erheblich vermindert. Der Kräftezustand ist gut; der Husten tritt in größeren Zwischenräumen auf.

*** Rom, 24. Juli.** Die „Riforma“, gegen den „Osservatore Romano“ polemisirend, erklärt es für eine Fabel, daß die italienische Regierung Vorsichtsmaßregeln ergriffen habe, um zu verhindern, daß der Papst ohne ihr Wissen abreise.

*** Petersburg, 24. Juli.** Der Zustand des Großfürsten Konstantin hat sich gebessert; der Kranke kann wiederum einige Worte hervorbringen und etwas im Sessel sitzen.

*** Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Capstadt D. „Merican“ von Southampton; in New-York D. „Germanie“ von Liverpool und der Nordd. Lloyd-D. „Ems“ von Bremen.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 25. Juli 1889.

Vereins-Nachrichten.

Wiesb. Rhein- & Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
 Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Gesellschaft „Dentonia“. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft.
 Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule und Rürturnen.
 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
 Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
 Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Rürturnen.
 Jülicher-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Jülicher-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Synagogen-Gesangsverein. 8 1/2 Uhr: Probe f. d. Damen, 9 Uhr f. d. Herren.
 Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Kriegerverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Wiesb. Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Gesellschaft „Fraternitas“. Abends 9 1/2 Uhr: Commers im Vereinslokale.

Termine.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung einer Badhaus-Einrichtung, im Hause „Zum Sonnenberg“, Ecke der Weber- und Spiegelgasse. (S. heut. Bl.)

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1889. 23. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	749,8	748,7	749,3	749,3
Thermometer (Celsius) .	+13,9	+20,5	+15,1	+16,1
Dampfspannung (Millimeter)	10,1	11,1	10,7	10,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86	62	84	77
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	thm. heiter.	heiter.	—
Negenhöhe (Millimeter)	—	—	0,5	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht.

(Nachdruck verboten.)

26. Juli: Warm, wolfig, sonnig, schwacher bis frischer Wind, zum Theil bedeckt und trübe mit Regen, stichweise Gewitter und Hagel, später kühl.
 Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Fahrplan der Dampfbahn Wiesbaden-Biebrich.

Strecke Beaufite-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Biebrich (Mainz).
 Abfahrt: Beaufite 640 8 830 9 10 1030 11 1130 12 1230 130 2 230
 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 830. **Kochbrunnen** 631 811 841
 911 1011 1041 1111 1141 1211 1241 131 241 311 341 411 441 511
 541 611 641 711 741 811 841 920. **Bahnhöfe** 7 820 850 920 1020
 1050 1120 1150 1220 1250 130 220 250 320 350 420 450 520 550 620
 650 720 750 820 850 920. **Göthestraße** 75 825 855 1125 1255 135
 225 255 325 355 425 455 525 555 625 655 725 755 825 855 925
Wiesbach (Rheinbahn) 720 840 910 1140 110 210 240 310 340 410
 440 510 540 610 640 710 740 810 840 910 950.
 Ankunft: Biebrich 720 820 920 1130 120 220 250 320 350 420 450 520
 550 620 650 720 750 820 850 920 10.
 Abfahrt: Biebrich (Local-Dampfschiffe) 8 9† 930 11† 12 130 230
 3* 330 4* 430 5* 530 6* 630 7* 730 8 830†.
 Ankunft: Mainz (Local-Dampfschiffe) 830 930† 10 1130† 1230 2
 3 330* 4 430* 5 530* 6 630* 7 730* 8 830 9†.

Strecke (Mainz)-Biebrich-Wiesbaden (Bahnhöfe)-Beaufite.
 Abfahrt: Mainz (Local-Dampfschiffe) 635 (Dienstags u. Freitags)
 730 8† 9 10† 1030 1230 130 2* 230 3* 330 4* 430 5* 530 6* 630
 7* 730.
 Ankunft: Biebrich (Local-Dampfschiffe) 705 (Dienstags u. Freitags)
 755 825 1055 1255 135 225* 255 325* 355 425* 455 525* 555 625* 655
 725* 755.
 Abfahrt: Biebrich 530 610 710 8 930 11 1230 1 2 230 3 330 4 430
 5 530 6 630 7 730 830. **Wiesbach (Rheinbahn)** 540 630 720 810 940
 1110 1240 110 210 240 310 340 410 440 510 540 610 640 710 740 800
Göthestraße 555 635 735 825 955 1125 1255 135 225 255 325 355 425
 455 525 555 625 655 725 755 835. **Bahnhöfe** 6 640 740 830 930 10
 1030 11 1130 12 1230 1 130 230 3 330 4 430 5 530 6 630 7 730 8 9.
Kochbrunnen 69 649 749 839 939 109 1039 119 1139 129 1239
 19 139 239 39 339 49 439 59 539 69 639 79 739 89 910.
 Ankunft: Beaufite 630 7 8 830 930 1030 1030 1120 1150 1230 1230
 120 130 230 320 330 420 430 520 530 620 630 720 730 830.

Die mit * bezeichneten Local-Dampfschiffe verkehren nur an Sonn- und Feiertagen bei günstiger Witterung, die mit † bezeichneten Local-Dampfschiffe nur an Sonn- und Feiertagen, indessen bei jeder Witterung. — Außerdem wird mit den Dampfbahnzügen an folgenden durch Tafeln bezeichneten Punkten gehalten: **Mainzerstraße** in Biebrich, **Adolphshöhe**, **Rondel**, **Serrngartenstraße**, **Adolph-** und **Rheinfstraße-Ecke**, **Museumstraße**, **Curhaus-Theater**, **Röderstraße**, **Grubweg**.

Fremden-Führer.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
 Kochbrunnen u. Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr: Concert.
 Merkle'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
 Königliche Gemälde-Galerie und permanente Ausstellung des Nassauischen
 Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme
 Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
 Königliche Landes-Bibliothek. Geöffnet an allen Wochentagen mit
 Ausnahme des Samstags zum Ausleihen und zur Rückgabe der
 Bücher Vormittags von 10—2 Uhr.
 Bibliothek des Alterthums-Vereins. Geöffnet: Dienstags von 2—4 Uhr
 und Freitags von 10—12 Uhr.
 Königliches Schloss (am Markt). Castellen im Schloss.
 Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 10 und Mittel-
 Pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis
 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr
 Nachmittags.
 Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstr. 19) ist ununterbrochen geöffnet.
 Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellani wohnt nebenan. Wochen-
 Gottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Nachmittags 6 Uhr.
 Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 Uhr und
 Abends 7 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 23. Juli 1889.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld Mk.	—
Dufaten	9.58—9.63
20 Frcs.-Stücke	16.28—16.32
Souverains	20.34—20.39
Imperialen	16.69—16.73
Dollars in Gold	4.16—4.20
	Amsterdam 169.25—80 bz.
	London 20.44 bz.
	Paris 81.25—20—25 bz.
	Wien 171.25—30 bz.
	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
	Nachbank-Disconto 3%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 16. Juli: Dem Schreinergehilfen Carl Anton Marcol
 Lühborg e. S., Karl. — 17. Juli: Dem Tagelöhner Franz Gindinger
 e. S., Anton August. — 18. Juli: Dem Kellner Jacob Gent e. S.,
 Peter Jacob. — 19. Juli: Dem Kellner Carl Danner e. S.,
 Marie. — Dem Fuhrmann Philipp Heinrich Christian Pank e. S.,
 20. Juli: Dem Lägergehilfen Philipp Friedrich Häuser e. S.,
 Wilhelm Friedrich.
 Aufgeboren: Kaufmann Daniel Birnzwieg von hier, wohnh. hier, und
 Rosa Weis aus Mainz, wohnh. dafelbst. — Küfer Georg Nicolai
 Geiger aus Feuerbach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Gerolzhofen,
 wohnh. hier, und Louise Roth aus Geisenheim im Rheingaukreis,
 wohnh. dafelbst.
 Verheiratet: 23. Juli: Schuhmacher Christian Friedrich Theodor
 Merbach aus Ohrdruff im Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, wohnh.
 hier, und Catharine, geb. Bullmann, Wittve des Herrnschneiders Peter
 Köller, aus Eichenbach, Kreis Limburg, bisher hier wohnh. — Tagelöhner
 Philipp Küchler aus Mörfelden, Großherzoglich Hess. Kreis Großgerau,
 wohnh. hier, und Barbara Fischer aus Schnepfenbach, Königl. Bayerischen
 Bezirksamts Kitzingen, bisher hier wohnh. — Kaufmann Johann Müller
 aus Bressberg im Rheingaukreis, wohnh. hier, und Wilhelmine Auguste
 Pauline Lucile Müller aus Erturt, bisher hier wohnh. — Fabrikant
 Friedrich Louis Gung aus Herborn, wohnh. dafelbst, und Thelma
 Franziska Emilie Caroline Vertha Unverzagt von hier, bisher hier
 wohnh. — Weinbändler Nicolaus Vollig aus Thron, Bürgermeisters
 Remmagen, Kreis Berncastel, wohnh. hier, und Margarethe Heinrich
 Weisinger aus Gafel bei Mainz, bisher hier wohnh.
 Gestorben: 22. Juli: Güterbodenarbeiter Friedrich Carl Wilhelm
 Alexander Böhm, 54 J. 7 M. 10 T. — Christine, unehelich, 1 M. 11 T.
 — Privatier Auguste Lehmann, 63 J. 11 M. 9 T. — 23. Juli: Tag-
 löhnerin Elisabeth Doll aus Forst, Königl. Bayerischen Bezirksamt
 Schweinfurt, 43 J. 6 M. 1 T. — Louise Mathilde, T. des Tagelöhners
 Peter Franz Beck, 4 M. 18 T. — Heinrich Rudolf, S. des Schlosser-
 gehilfen Hermann Rudolf Schlüßelburg, 6 M. 9 T.

Königliches Standesamt.

Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N 171.

Donnerstag, den 25. Juli

1889.

„Zur Burg Nassau“,

1 Schachtstraße 1.

Heute Fortsetzung des



großen Preiskegels,

wozu freundlichst einladet Achtungsvoll

Jean Huber, Gastwirth.

1571

Bräuerei Gsighaus.

Mein so beliebt gewordenes Billard,

neu überzogen, neue Ballen,

zeige ergebenst an.

6842

Jean Keller.

Münchener Spaten-Bräu.

Ansicht dieses vorzüglichen Bieres im „Afrodit“, Louisestraße 37. Flaschenverkauf bei Herrn Kaufmann F. A. Müller, Adelhaidstraße 28. Kann auch in Gebinden bezogen werden. 6098

„Zu den drei Königen“,

26 Marktstraße 26.

Von heute an täglich warmes Frühstück und Abendessen. Freitags: Gebadene Fische.

7020

Achtungsvoll Jean Cäsar.

Zum Backen etc.

empfehle

Margarine FF p. Pfd. 85 Pf., in ganz vorzügl., feinschmeckender Qualität, stets frisch. do. A „ „ 65 „

Herr Dr. C. Bischoff, Gerichts-Chemiker in Berlin, schreibt darüber: „Das mir übergebene Muster von Margarine FF ist von ausgezeichnetem, frischem Geruch und Geschmack, täuschend demjenigen echter Naturbutter ähnlich. — Als Nahrungsmittel ist die Waare der echten Naturbutter gleichwerthig und in frischem Zustand ein vorzüglicher Ersatz derselben.“ 6593

„Hotel Einhorn“, Hch. Eifert, Neugasse 24.

Echten Emmenthaler Käse

(Schweizerkäse)

empfiehlt stets frisch

A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.

6849

Verdienst-Medaille Bronzene Ausstellungs-Medaille Große Medaille
Wien 1873. Düsseldorf 1880. Philadelphia 1876.
Gegründet 1836.

Rheinweinessig

Specialität

der Rheinischen Senf- und Weinessig-Fabrik von (Man.-No. 9304)

Theodor Moskopf in Fahr bei Neuwied a. Rh. gibt dem Salat einen besonderen Wohlgeschmack, eignet sich besonders als Einmach-Essig

(bekannt durch vorzüglichste Haltbarkeit) und ist in Wiesbaden zu haben bei

Herrn	Chr. Barth.	Herrn	Louis Kimmel.
„	Chr. W. Bender.	„	F. Klitz.
„	Ed. Böhm.	„	Aug. Korthauer.
„	Gg. Bücher.	„	C. W. Leber, Bahnhof-
„	H. Burkhardt.	„	straße 8 u. Saalgasse 2
„	A. Cratz.	„	J. G. Lendle.
„	Fr. Frick.	„	Gg. Mades.
„	Ph. Gemmer.	„	A. Mosbach.
„	Val. Groll.	„	Ph. Nagel.
„	F. Günther.	„	J. Nauheim.
„	P. Hendrich.	„	J. Rapp.
„	W. Jung.	„	J. M. Roth.
„	Christ. Keiper.	„	J. Schaab.
„	J. C. Keiper.	„	J. W. Weber.
		„	Ad. Wirth. 18

Aechten, alten Dauborner u. Nordhäuser

zum Ansehen in jedem Quantum bei

5212

H. Pfaff, Dogheimerstraße 22.

Zum Ansehen und Einmachen

4635

empfehle anerkannt vorzüglichsten Kornbrauntwein (Dauborner) per Flasche 1 Mark ohne Glas aus, der Brennerei meines Vaters Georg Wilh. Leber in Kirberg bei Dauborn unter Garantie der Reinheit.

Bahnhofstraße C. W. Leber, 2 Saalgasse 2, Ecke d. Webergasse.

Bienen-Honig,

feinste Qualität, garantiert rein, lose und in Gläsern.

6711

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Sämmtliche Mineralwasser

in stets frischer Füllung,

Kronthaler Apollinis, Selters, Ofener Bitterwasser, Mutterlauge, Pyrophosphors. Eisenwasser etc., Badesalze zu den billigsten Preisen franco Haus empfiehlt

F. R. Haunschild,

Mineralwasser-Handlung,

608

Rheinstraße 17, neben der Post.

Neue Kartoffeln zum Tagespreis Adrechtstraße 43 Hinterhaus, Parterre.

Speisezimmer-Einrichtung,

ganz complet, aber hochelegant, sowie 3 Plüsch-Garnituren in verschiedenen Farben, je 1 Sopha und 6 Sessel, 1 prachtvolle Waschkommode mit weißem Marmor, 1 Sopha und 2 Sessel mit Fantasiebezug und Plüsch-Einfassung, verschiedene Kommoden, Schränke, Lampen, Lüfter, Kanape's, Sessel, Standuhren mit Glasglocken, 2 Nähmaschinen, Nähtische, 2 kleine Sessel, Vorlagen, 1 großer Arminsterteppich, 2 echte Smyrnatteppiche (4 Meter lang, 3 Meter breit), sowie 1 Küchenschrank werden **Maingerstraße 54** zu jedem Preise abgegeben.

Möbel-Verkauf.

Zwei feine Fremden-Betten, einige Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Sopha's u. c., Alles fast neu, wegen Aufgabe der 2. Etage billig zu verkaufen **Taunusstraße 10, 1/2 Etage.** 7046

Ein kleines, prachtvolles Damen-hundchen, eine Fierde als Begleiter (Habe-neier), das einzige in hiesiger Stadt, zu verkaufen. Näheres **Jahnstraße 24, Parterre.**

Bester Fussboden-Anstrich!

Tiedemann's Bernstein-Schnell-trocken-Oellack.

Aber nicht trocken, nicht nachbleibend, mit Farbe in 5 Minuten, unbedenklich in Härte, Glanz und Dauer, allen Spiritus- und Fußboden-Ölanlagen an Haltbarkeit überlegen. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für den Haushalt! In 1 Liter u. 3 1/2 Liter Dosen. Nur bei m. d. Hauptmarke.



Carl Tiedemann, Hoflieferant, Dresden, begründet 1833.

Vorräthig zum Fabrikpreis. Musteranfrage u. Prospekte gratis, in

349

Wiesbaden bei **H. Tremus, Goldgasse 2a.** (Dr. A 2640)

Möbel, Bilder, Haushaltungs-Gegenstände Umzugs halber billig zu verkaufen **Melchiorstraße 34.** Anzusehen Vormittags. 6811

1. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. Juli 1899, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Warentheile beigesetzt.
(Ohne Gewähr.)

40 55 64 589 678 [5000] 98 1026 38 103 29 231 515 [3000] 82 619 24
808 [1500] 62 2049 [3000] 67 88 100 [5000] 21 90 295 320 76 470 660
61 812 13 30 46 3285 375 569 625 46 753 876 967 87 [3000] 4035 119
25 75 200 25 309 11 21 99 545 617 718 833 93 909 86 [50000] 5009
[50000] 62 254 676 835 88 901 50 6040 70 292 63 816 82 562 605 94
702 7004 60 482 8018 25 262 458 750 [5000] 984 87 9216 430 924 85
10004 10 26 171 84 299 307 447 88 506 16 647 796 838 11028 62
[3000] 65 177 [3000] 288 392 84 402 750 62 967 12101 271 447 58 75
580 986 13241 873 427 509 20 96 [15000] 764 871 907 11 23 76 [3000]
14029 65 554 733 44 812 962 15071 100 239 354 55 473 531 [15000] 37
706 28 98 807 89 94 916 [3000] 34 65 16056 87 132 312 14 [3000] 458
539 641 69 88 719 45 911 17017 32 221 50 401 36 644 [3000] 96 717
805 43 60 62 994 18028 142 77 201 52 64 385 93 99 548 60 83 626
19000 13 163 202 [3000] 316 415 [5000] 90 573 635 61 62 817 59 68 914
25 58
20021 69 258 413 59 76 580 718 95 893 919 21111 243 62 736 57
63 811 [5000] 40 [15000] 98 970 22209 72 302 78 420 722 [3000] 850 85
992 23177 283 328 49 429 42 619 768 87 833 969 93 24190 392 [15000]
414 551 69 [15000] 609 92 708 814 67 [3000] 903 25051 256 404 677 81
681 773 940 26116 414 689 91 927 [5000] 27053 140 [3000] 71 286
[3000] 353 [3000] 457 530 831 28004 11 227 315 34 71 803 76 94 [3000]
918 29043 75 129 347 414 43 563 77 93 94 629 [3000] 709 42 [5000]
678 937
34014 28 183 267 68 88 434 508 33 71 658 [15000] 808 98 31354
[15000] 639 62 703 [3000] 802 86 32064 141 252 742 72 79 872 89 33024
72 [3000] 160 296 346 49 483 784 96 851 68 [5000] 960 34029 49 51 138
387 461 731 895 965 35082 242 46 321 441 91 525 65 614 62 73 802
16 75 981 99 36063 [5000] 115 302 4 91 457 538 86 677 741 42 37029
101 16 243 47 70 [3000] 405 42 93 647 [5000] 704 822 74 77 916 59 71
35022 204 343 76 409 85 628 854 923 37 39073 169 282 462 532 69
76 85 741 809 67 999
40239 409 584 743 819 41207 328 456 574 659 747 890 97 906 47
42366 460 84 543 89 759 818 932 53 43073 136 295 443 92 513 609
87 786 812 [15000] 76 909 43 93 44000 366 422 63 713 39 49 836
45006 43 180 335 73 542 68 [15000] 740 890 44020 118 97 328 69 425
531 57 94 686 91 908 9 78 47002 39 157 274 [5000] 399 426 [5000] 651
86 604 705 60 48051 [15000] 105 61 292 319 469 658 708 [5000] 44
49047 57 115 533 45 705 72 892
50055 102 226 [5000] 62 541 691 737 51030 155 357 514 85 610 40
780 984 52042 123 46 68 261 69 85 405 609 29 950 55 53036 38 161
251 79 447 507 623 727 807 54006 226 303 54 622 825 93 55090 129
77 95 385 456 67 90 94 831 61 908 [3000] 4 33 56306 [3000] 73 490
511 17 52 629 [3000] 729 908 57011 29 81 122 27 235 420 601 26 830
62 65 93 58020 33 51 71 903 16 32 415 501 99 685 737 818 939 88
59004 42 68 127 [3000] 86 272 871 72 91 96 [5000] 401 772 811 33 965 83
60069 [3000] 151 213 391 608 747 [5000] 863 71 [5000] 925 71 95
61051 [15000] 93 112 291 967 518 68 617 89 [3000] 816 905 62114 74
308 508 46 [3000] 65 706 63115 [5000] 32 204 91 306 80 454 56 67
532 75 670 [5000] 701 828 956 64020 42 70 122 43 248 308 428 574
794 842 [3000] 63 976 65031 75 282 506 16 655 65 74 706 89 889
66208 22 36 [15000] 51 68 409 90 94 520 26 628 910 [5000] 50 96 67036
400 502 25 30 648 72 78 901 68091 95 222 972 69487 678 604 847
77 970
70157 201 403 23 25 88 789 874 90 71325 61 494 575 755 833 42
66 993 72062 190 225 607 [3000] 788 936 73044 135 276 439 512 24
678 [15000] 700 35 925 74086 [15000] 214 26 96 453 551 786 898 923 97
73031 599 582 627 79 96 715 24 44 947 [3000] 70088 140 86 350 544
887 99 77090 146 [3000] 69 86 327 78 452 690 715 42 78002 [3000]
101 44 245 396 414 576 621 96 773 868 74 79001 153 217 [15000] 32
322 41 408 592 672 748 55 66 [15000] 860 908 [3000] 18
80470 108 23 228 377 96 473 519 635 59 302 31 59 904 9 47 81119
20 24 37 78 454 563 76 627 70 [50000] 765 [3000] 806 982 82288 341
62 17 [15000] 61 86 458 695 12 720 83061 [15000] 273 566 697 935
84308 93 833 968 84507 102 481 695 774 865 934 41 93 86275 331
467 647 58 734 42 62 87138 81 223 29 307 533 62 97 748 65 942
86023 150 76 [5000] 87 235 52 805 37 422 526 839 [15000] 906 9 67 85
89005 [5000] 21 118 221 [15000] 314 [3000] 55 406 565 688 720 861 973
90108 [3000] 70 211 19 72 610 742 805 957 91100 313 88 468 595

616 30 57 720 79 965 92110 19 81 235 [3000] 850 581 697 759 887 55
[3000] 980 92123 73 91 297 329 65 70 509 62 65 [15000] 642 895 94345
76 500 743 [15000] 93113 [15000] 204 357 604 68 70 94 789 96189 254
67 421 794 841 97021 265 302 431 687 963 98270 93 699 753 54 815
77 99133 61 [3000] 651 636 98 812 20 982
100080 123 284 376 429 525 77 617 23 812 39 73 906 101132 87
[3000] 91 271 506 661 93 102494 540 821 103067 170 202 59 322 421
511 [3000] 38 51 651 96 757 68 825 87 997 104109 74 214 376 545 51
[3000] 748 87 910 47 105038 [15000] 66 152 98 247 92 339 44 61 93
[15000] 402 612 38 46 698 758 96 963 106034 49 79 102 18 267 324 43
74 605 65 761 865 107032 235 [50000] 75 89 [3000] 92 907 412 23 61 515
47 [150000] 54 [3000] 82 86 785 802 64 86 909 91 [3000] 108033
61 83 192 471 511 33 48 720 24 41 53 839 979 109011 62 [3000] 112
331 680 67 68 878
110020 99 [3000] 107 16 30 215 476 503 698 740 47 822 74 111048
103 [15000] 88 99 248 58 494 637 729 915 33 45 112136 221 50 557 63
673 [15000] 809 48 [3000] 938 54 113014 [3000] 17 238 448 94 551 612
28 864 901 87 114026 60 100 14 35 249 840 89 93 422 96 609 717 48
991 115212 61 387 97 417 68 535 71 697 988 116022 72 907 77 463
532 47 65 83 608 892 117013 163 259 306 447 605 119046 308 19
436 502 14 700 22 874 [3000] 904 119059 [3000] 237 65 71 81 351 412
61 [3000] 619 762 843
120013 16 27 103 29 91 283 77 371 532 602 9 738 996 121076 93
[5000] 133 229 334 91 475 622 744 61 809 908 99 122014 119 212 21
[3000] 23 47 88 92 332 430 92 96 501 65 703 29 814 76 918 25 82
123002 132 54 [15000] 332 71 434 96 605 29 36 49 66 864 936 89
124155 385 406 68 567 [15000] 610 13 819 125014 94 101 17 315 19 50
96 431 73 617 60 729 126038 70 161 230 408 709 80 94 997 127300
481 [3000] 501 36 67 732 65 87 835 942 128302 629 66 [15000] 739 90
962 129000 9 196 214 [3000] 905 27 887 626 742 996
130050 76 174 363 403 8 75 504 674 753 911 48 131004 219 425
847 132152 289 417 43 [3000] 701 805 [15000] 914 [15000] 133087 162
600 10 845 55 989 134080 788 995 135053 127 80 433 [15000] 590
711 45 50 846 943 84 [15000] 136011 [3000] 52 440 551 674 716 137031
82 [3000] 159 385 443 97 648 96 888 97 955 82 138003 25 52 450 65
609 706 8 21 [3000] 38 73 832 929 73 139058 [3000] 74 131 218 [15000]
54 412 20 22 76 91 589 90 668 745 64 65 75 806 21 90 904
140156 67 254 [3000] 584 [3000] 681 710 881 972 141014 109 287
89 510 20 621 [5000] 81 782 819 39 142086 260 307 92 95 402 570
618 40 793 63 [5000] 87 840 67 997 143055 149 88 226 343 749 842
922 144179 85 243 78 300 639 81 613 28 57 60 64 93 816 70 94 969
145557 75 423 49 70 698 639 93 833 932 [15000] 98 146046 63 115 85
223 390 418 [3000] 17 589 608 302 [5000] 6 53 918 147083 144 [3000]
206 332 68 473 549 668 718 94 973 148123 43 46 384 480 559 75 619
758 965 149025 212 415 619 29 54 718 [3000] 35 [3000] 68 987
150439 842 64 907 151015 115 55 209 80 510 58 618 42 60 852
974 152041 69 249 459 662 [5000] 83 90 752 153040 176 387 420 64 521
772 57 896 993 154246 351 58 82419 [5000] 22 87 526 748 881 155055
107 64 203 63 366 499 508 36 607 79 703 77 156181 273 340 58 505
515 861 92 983 157099 129 31 42 95 205 11 74 315 70 414 528 71 716
50 801 45 907 99 158033 88 107 41 529 608 [3000] 718 877 913 159080
118 595 686 853 938 76
160063 195 290 311 35 36 419 84 553 736 889 161168 571 80 613
795 312 56 79 944 162200 35 456 567 70 689 767 803 163028 386
427 540 78 729 [3000] 888 164052 84 175 284 392 541 46 699 742
165042 201 428 526 617 41 84 706 829 69 959 166295 571 695 98
883 [3000] 913 167012 162 335 424 661 815 49 169160 284 89 337
418 70 654 739 84 169102 58 348 408 552 94 755 889 903 [3000]
170016 27 415 61 501 73 632 703 20 817 19 906 99 171006 [3000]
118 35 76 82 227 303 95 419 75 583 853 87 948 [5000] 172009 339 453
580 812 67 928 62 92 173192 223 301 35 72 570 894 974 174015
254 [15000] 343 89 418 34 64 555 756 397 45 78 175062 213 63 360
[3000] 401 74 501 76 [15000] 679 87 779 328 61 79 998 176125 375 447
48 61 [3000] 227 48 321 37 400 46 90 514 19 36 736 64 889 99 94
179087 108 51 [3000] 88 95 492 [3000] 506 43 58 648 [3000] 729 39
180023 90 143 79 296 828 913 15 69 98 181092 194 223 424 515
865 838 908 182039 94 148 805 68 347 654 757 81 92 890 183236
609 97 469 97 546 78 80 833 814 32 98 923 [3000] 27 29 95 184250
901 407 80 656 88 876 185076 79 87 158 95 227 [3000] 90 353 400 591
97 611 55 772 74 186259 78 845 447 581 731 55 944 187039 78 198
289 357 93 582 625 87 [5000] 705 82 859 914 [5000] 189091 320 73 402
66 605 747 896 919 [50000] 65 [30000] 189002 52 56 104 132 896 610
49 896 [15000] 942

Zur bevorstehenden Saison empfehle:
Glück-Conserven-Büchsen und Einnach-Gläser

mit luftdichtem Verschluss, sowie

Frucht-Pressen

in größter Auswahl und bestem Fabrikat billig.

Louis Zintgraff,

Eisenwaaren-Handlung und Magazin

für Haus- und Küchengeräthe,

13 Neugasse 13.

1543

Handarbeiten, Stickereien

jeder Art, aufgezeichnet, angefangen und fertig, sowie alle Materialien. Aufzeichnen und Einrichten von Kunststickereien und kunstgewerblichen Arbeiten.

23775

Atelier der VIETOR'schen Schule, Verkaufsort Webergasse 5.

Koffer,

sowie sämtliche Reise-Artikel, eigene Anfertigung,

Patent-Rohrplatten-Koffer

in großer Auswahl

empfehl

Franz Becker, Sattler,

17517

Kleine Burgstraße 8.

Im Schweizer Sticker-Geschäft

26 Neue Colonnade 26

ist frisch angelangt eine große Auswahl

6111

Schweizer Majolika von 30 pf. an.

Es empfiehlt sich höchst

Frau K. Eggen.

1. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 23. Juli 1889, Nachmittags.
Für die Gewinne über 210 Mark sind den berechtigten Nummern in Percenten beigesteuert.
(Dane Wemder.)

261 329 440 76 526 85 661 74 837 1009 87 169 203 61 391 662 84
737 94 919 2042 268 439 63 76 532 665 90 97 (15000) 700 89 869 3170
81 295 384 410 57 88 (3000) 540 95 701 865 924 44 52 4022 34 94 107
81 223 90 379 428 86 611 756 51 5987 409 90 674 755 6047 115 (3000)
277 328 (5000) 53 492 95 539 831 57 932 7143 (3000) 235 85 323 30 76
463 (5000) 698 27 741 65 8184 305 405 556 57 63 633 84 745 863 923
9011 29 308 76 699 736 58 67 874 913 52
10063 599 612 83 721 (5000) 61 545 76 (5000) 911 11036 98 352 546
(5000) 52 922 (30000) 78 83 12059 201 74 418 59 534 826 60 955 13002
208 313 79 406 9 557 819 80 (3000) 900 14009 (5000) 401 (3000) 62 532
43 693 755 65 92 95 836 945 15004 151 293 325 72 517 (30000) 74 87
600 (3000) 12 36 702 25 29 831 958 16078 179 219 50 493 17103 23
(15000) 30 65 (3000) 331 77 575 652 814 48 18018 245 (3000) 800 26 488
566 715 805 39 924 47 94 19046 181 309 485 650 896 942
20029 42 128 73 282 (3000) 617 768 813 50 96 973 21034 126
54 385 401 13 551 54 950 71 22075 102 13 329 49 459 564 607 803 59
23025 109 51 59 232 380 446 532 63 612 36 (30000) 726 (3000) 836 56
949 24009 (15000) 35 44 374 430 32 41 94 501 635 793 804 43 60
25323 (15000) 90 94 450 77 539 626 47 (3000) 73 (3000) 85 752 892
26008 8 358 49 99 532 636 78 753 819 93 27114 (15000) 92 302 42 93
441 535 603 14 77 87 701 15 829 28053 110 251 70 (3000) 353 530 632
47 61 720 48 819 995 20092 184 230 65 94 400 58 514 32 66 634 60
642 84 965
30021 82 134 (30000) 299 355 84 90 455 753 80 929 33 64 78 31029
59 200 19 10 (5000) 74 374 551 756 (30000) 822 32 32482 705 850 63
924 33050 216 440 88 547 668 801 35 944 34021 102 95 247 402 70
737 878 35050 167 205 44 96 333 421 517 978 36103 27 224 43 459
526 63 627 82 727 353 942 37192 21 49 96 349 528 726 934 38059
39 169 262 456 748 95 99 804 35 930 39097 247 53 99 381 456 61
582 773
40079 135 70 86 (3000) 282 365 (15000) 417 (15000) 95 601 28 737 (15000)
908 65 41339 90 484 87 504 (30000) 99 42004 96 111 (3000) 25 232
41 310 446 546 607 717 47 955 43017 146 202 309 94 420 665 826 912
44099 194 332 531 52 96 641 787 905 95 45025 100 39 257 83 363
413 19 74 535 614 53 96 845 48 988 40064 186 218 (3000) 66 86 357
(15000) 478 851 47447 82 537 (5000) 767 837 61 98 48184 209 30 87
309 38 413 22 523 24 60 94 697 704 7 852 74 998 49015 160 510 21
730 84 887 919 63
50211 31 391 648 52 897 996 (30000) 51169 448 61 588 961 52110
243 412 46 72 96 98 591 673 854 80 919 84 69 53088 103 469 70 90
(15000) 93 510 849 54053 85 148 80 249 50 90 31 39 419 553 600 91
93 776 857 922 45 55063 72 334 405 65 (3000) 82 503 89 604 26 32 64
895 77 947 50001 32 41 198 214 18 57 422 535 64 779 57145 279 89
310 609 45 69 83 99 754 (30000) 856 937 59600 93 128 36 94 489 615
40 66 60 767 76 (30000) 830 978 59001 181 (3000) 258 99 840 439 66
617 19 39 63 673 95 799 990
60032 45 88 272 89 463 610 704 32 70 61161 225 534 619 (5000)
776 866 62128 40 66 206 27 419 48 557 79 (30000) 91 677 (3000) 839
969 81 82 63079 243 366 461 581 689 95 818 32 42 45 929 38 68
64001 116 39 70 436 549 635 717 819 45 84 918 43 65055 160 219 83
313 548 61 726 975 66382 472 571 600 65 71 832 (5000) 67005 99 272
439 56 72 631 57 706 831 940 68263 307 421 522 35 38 39 99 627 959
69032 259 328 464 65 612 82 743 802 32 97 (30000) 958
70030 438 43 648 60 73 96 71129 52 356 414 38 554 652 89 891
94 72271 78 376 402 19 (15000) 552 621 743 800 62 67 (3000) 904 31 59
89 74000 6 69 81 158 668 90 717 85 806 920 42 74176 209 34 321
446 (3000) 63 30 747 962 (3000) 75020 425 650 703 (30000) 993 76020
26 116 65 72 243 336 548 650 69 744 801 98 968 77058 86 239 443
796 812 45 (30000) 903 78091 335 463 84 541 645 63 857 79000 41
133 39 46 70 93 227 56 357 78 506 644 886 70
80014 146 66 213 24 58 422 68 84 541 749 81021 30 167 213 56
69 310 400 21 676 854 64 79 942 50 82009 208 351 52 (5000) 83 643
744 830 83037 49 324 56 408 (3000) 55 508 69 665 716 84024 107 67
84 437 99 522 50 679 77 88 716 17 804 93 960 85310 35 36 67 409 58
627 63 51 707 29 33 51 69020 151 69 365 427 53 507 657 929 34
97046 127 54 (30000) 252 (30000) 99 313 400 87 98 540 763 99 981 88083
114 208 16 66 650 842 62 966 91 89061 76 163 78 79 422 71 869 86
(3000) 94 976

00014 85 143 303 18 (30000) 453 79 513 656 772 894 91136 262
305 81 (3000) 483 504 625 64 700 4 52 836 92014 573 606 42 731 872
910 93106 239 327 84 539 51 97 640 (5000) 60 739 906 94007 104 12
21 75 (3000) 271 82 306 77 894 95002 135 36 56 229 50 322 65 76 83
(3000) 482 526 27 884 (3000) 96006 33 118 291 342 72 504 (3000) 610 53
58 769 822 58 990 97081 185 425 519 629 807 77 943 57 93 97 98077
87 136 46 64 200 4 398 422 546 856 99015 113 32 49 219 29 85 479
93 648 96 (3000) 878
100001 (50000) 5 118 43 200 337 (30000) 53 56 59 474 701 77 846
101217 (3000) 63 308 26 36 454 (15000) 553 649 788 829 34 (3000) 962
102204 24 73 (5000) 315 65 493 (5000) 511 36 682 839 963 103009 59
163 87 205 (3000) 41 313 900 104002 194 894 474 (5000) 602 80 702 829
97 958 105042 (15000) 79 81 210 446 542 673 (3000) 92 774 808 (15000)
905 106208 98 417 (5000) 503 697 712 24 47 855 78 94 945 107122
49 74 (30000) 374 403 (30000) 514 602 75 90 721 839 65 90 955 109084
116 402 770 109030 184 250 547 62 745 73 811 961
110034 59 277 366 454 73 509 636 738 927 91 111034 49 (15000) 80
168 212 40 81 398 459 516 55 74 631 83 513 997 (15000) 112205 28
361 93 418 601 13 707 35 70 (5000) 908 113060 103 85 329 80 455 629
82 720 884 114000 296 483 578 738 888 975 115090 175 302 521
768 84 86 904 116033 125 64 291 362 445 550 639 985 117000 378
332 65 (30000) 457 513 674 83 88 796 871 928 (30000) 63 71 (15000) 74 (3000)
118066 89 97 110 250 (3000) 95 352 589 644 708 119000 77 168 298
529 796 849 472
120030 89 155 71 269 524 656 121013 65 114 21 83 226 82 303
467 549 57 662 778 830 92 916 122018 80 96 317 59 600 72 123010
217 333 59 67 425 761 80 97 897 20 23 927 41 57 124010 27 119
398 483 523 704 13 863 125007 (3000) 9 67 297 (3000) 500 623 38
(30000) 700 853 80 97 126129 312 (5000) 14 343 571 80 98 (5000) 737
127257 63 495 510 55 652 68 713 128193 224 577 84 699 782 (5000)
807 129023 40 178 585 690 30 969 88
130201 339 457 740 (3000) 131017 945 132117 90 337 409 568
734 68 85 950 133118 412 563 614 (30000) 878 (3000) 924 134123 88
419 65 690 964 135059 103 292 303 419 65 73 643 712 808 902 136019
235 88 422 60 520 97 665 705 20 34 98 925 51 137111 282 424 80 971
138064 154 317 425 646 746 950 139115 (15000) 43 226 69 369 416
41 55 (30000) 71 523 97 657 704 (15000) 37 829 43 (30000)
140050 (3000) 135 219 25 (1500) 88 383 402 7 29 31 39 88 715 810 42
99 (3000) 979 141071 133 57 (30000) 216 377 49 349 641 47 784 824 53
142114 61 225 382 572 76 615 77 778 816 33 809 63 143080 134 659
780 (50000) 829 76 83 85 98 (5000) 983 144063 76 96 149 62 68 291
423 (3000) 46 506 696 739 867 145067 849 414 37 693 712 22 890 (15000)
915 45 146074 85 (30000) 117 (15000) 43 274 342 95 659 74 780 864 69
86 951 147114 (3000) 92 271 76 326 33 67 65 424 70 72 504 742 45 78
882 930 60 148328 76 439 531 712 (5000) 13 874 76 979 149019 52
64 (3000) 91 132 84 326 35 532 615 807 68 943 95
150288 584 616 709 909 15 27 51 151239 51 307 432 42 926
152031 52 (15000) 78 94 117 352 412 72 578 (3000) 626 796 (15000) 866 81
955 (30000) 153083 88 131 310 421 73 580 624 808 (3000) 22 44 154014
171 407 32 43 52 670 726 36 862 918 155019 177 320 442 69 945
156208 14 418 504 83 657 (3000) 710 33 90 932 157239 65 306 683 774
158000 (3000) 18 328 (3000) 540 609 32 37 788 820 34 159048 226 36
327 456 888 915
160013 16 92 197 471 525 776 865 941 69 161053 133 49 297 827
162013 75 402 15 548 712 46 816 25 163115 77 95 616 34 752 823 56
70 900 164080 117 67 70 298 (5000) 330 526 747 64 931 89 (5000) 165058
67 81 145 92 437 738 976 (5000) 169027 151 361 87 540 87 743 (15000)
845 994 167085 87 98 202 36 422 500 628 701 861 79 168063 163
227 650 57 72 707 (5000) 84 917 169100 71 440 583 732 80 846 (3000)
170004 (3000) 22 258 565 685 708 894 958 51 170106 202 478 89
562 655 65 719 803 980 88 90 172152 206 63 317 420 590 91 709 70
82 (3000) 819 93 939 173017 166 (3000) 247 353 70 448 569 676 705
819 969 174235 54 317 (3000) 45 (3000) 400 25 99 609 16 51 812 909
175025 187 287 99 404 29 (3000) 30 528 81 648 889 968 176075 184
213 47 849 85 487 503 651 708 91 849 177014 164 267 83 412 504 48
678 (30000) 94 702 72 93 81 57 909 39 60 178185 93 211 366 447
70 594 608 793 179089 138 274 324 49 494 744 (15000) 854 920 62 (15000)
180070 120 267 (5000) 327 401 516 799 181010 76 133 375 485
550 988 182134 348 412 17 34 (30000) 37 595 691 715 82 974 183081
192 19 201 813 75 490 764 808 36 184052 103 11 236 61 98 462 614
732 73 185012 248 304 431 (3000) 545 59 69 646 871 987 95 186237
46 47 (15000) 640 65 73 721 32 56 95 (30000) 811 (30000) 901 65 187088
181 319 (15000) 32 448 500 6 (5000) 643 81 771 968 189065 242 336
37 439 576 619 77 99 (30000) 868 189043 49 190 430 566 97 720

Ausverkauf.

Die noch am Lager habenden Sommer-Artikel, speziell

Tricot-Taillen und Blousen,
Satin-Blousen, Reform- und Normal-Hemden
etc. etc.

werden wegen vorgerückter Jahreszeit zu bedeutend reduzierten Preisen verkauft.

Karl Schulze,

6900

Kirchgasse 38.



Universal-Touristentasche

(gefeslich geschüht),

wiegt nur 1/2 Pfund.

Zu haben bei

Jean Immel,

Galanterie- und Spielwaren-Geschäft,

327

Wilhelmstraße 2. (H. 4261.)

Bahnhofstrasse 10. Bahnhofstrasse 10. Total-Ausverkauf



eines großen Fabrik-lagers
sämmlicher Arten Schuh-
waaren. Große Posten
Herrenstiefel, nur prima
Qualität, schon von Mk. 6.50
an, große Posten Damen-
stiefel in allen Sorten Leder,
schon von Mk. 4.50 an.



Ebenso empfehle eine große Parthie Damen-Stoffstiefel,
das beste und bequemste Tragen, namentlich für
heiße Füße, billig.

Segeltuchschuhe, Touristenschuhe und Halbschuhe
für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl.
1000 Paar Zengschuhe mit Absatz, sehr schön, schon
von 2 Mk. an.

Niemand sollte diese Gelegenheit versäumen; nur gute
und schöne Waare spottbillig. 257

Nur kurze Zeit: Bahnhofstrasse 10.



Handschuhe!

Lammleder-Glace-Handschuhe, 2knopf., per Paar Mk. 1.-	3	"	"	"	1.50
" " " " " " " "	4	"	"	"	2 n. 2.50
Biegenleder " " " " " " " "	2	"	"	"	Mk. 2.-
" " " " " " " "	3	"	"	"	2.25
" " " " " " " "	4	"	"	"	2.75
" " " " " " " "	4	"	"	"	m. Naupennah 3.-

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle auf Lager habenden
Sommer-Handschuhe zu enorm billigen Preisen. Ferner
empfehle mein reichhaltiges Lager in Cravatten, Hosen-
trägern, Kragen und Manschetten, Cravatten-Nadeln,
Manschetten-Knöpfen zu reellen Preisen.

Giovanni Scappini,
Langgasse 7.

NB. Bitte genau auf die Firma zu achten.

6495



Saftpresen u. Bohnen-Schneidmaschinen
in großer Auswahl empfiehlt
5474

L. D. Jung, Langgasse 9.

Eine Salon-Polster-Garnitur in kupferfarb. Plüsch, eine
Chaise-longue ohne Bezug, f. eine Decke passend, verschiedne
andere Polstermöbel billigt zu verkaufen bei
6619 **P. Weis, Tapezirer, Morisstraße 6.**

Größe

vier

Bo

12

50

Prin

3 Mk.

7166